P. lat. 889 mb

Kempis, Th.

Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt, Nbg.

„Die Gnade unseres Erlösers ist Allen erschienen, damit wir allem Unglauben und weltlicher Lust entsagen und mäßig, gerecht und fromm in dieser Welt leben."

Tit. III, 11. 12.

Das

Kreuz Christi,

unser Heil und unsere Erlösung!

Christkatholisches

Gebet- und Erbauungsbuch

vom gottseligen

Thomas von Kempis.

Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit bischöflichen Approbationen.

Würzburg, 1848.
Druck und Verlag von C. Etlinger.
Wien.
In der Mechitaristen-Congregations-
Buchhandlung.

„Die Gnade unseres Erlösers ist Allen erschienen, damit wir allem Unglauben [illegible]d weltlicher Lust entsagen und mäßig, [illegible]ht und fromm in dieser Welt leben."
Tit. II. V. 12

Das
Kreuz Christi,
unser Heil und unsere Erlösung!

Christkatholisches

Gebet- und Erbauungsbuch

vom gottseligen

Thomas von Kempis.

Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit bischöflichen Approbationen.

Würzburg, 1848.
Druck und Verlag von C. Etlinger.
Wien.
In der Mechitaristen-Congregations-Buchhandlung.

192. B.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Ueber das Gebet.

(Statt einer Vorrede.)

Man soll allezeit beten!
(Luk. 18, 1.)

O welch eine süße und heilsame Ermahnung! O welch eine reine und heilige Beschäftigung ist das Gebet! Es verläßt die Erde, berührt den Himmel, unterredet sich mit Gott, und mag mit den Menschen nichts zu thun haben, — Man soll allezeit beten. — Dieses Wort sprach Christus zu seinen Aposteln, und spricht es noch zu allen wahren Gläubigen; denn gleichwie der Leib durch irdische Speise sein Leben erhält und genährt wird, ebenso empfängt auch die Seele Nahrung und Stärke durch heilige Worte, Gebete und Betrachtungen.

Betet ohne Unterlaß!
(1. Theff. 5, 16.)

Warum? Weil es Trübsal und Versuchungen gibt, Nachstellungen und Einflüsterungen durch die bösen Geister. Es ist kein Tag ohne Mühseligkeit, keine Stunde, wo man sich nicht mit Grauen des Todes befallen sieht. Es entstehen aus Gottes gerechtem Gerichte Kriege, Feuersbrünste und allerlei Landplagen wegen der Sünden der Menschen, und damit die Auserwählten durch solche Geißelstreiche aufgeweckt werden, das Himmlische zu suchen. Ein anhaltendes Gebet ist daher höchst nothwendig, und ist wie ein starker Panzer gegen alle Gefahren der Welt und die Pfeile der Feinde.

Willst du von deinen bösen Gewohnheiten oder andern Gebrechen deiner Seele befreit werden, so darfst du auch des Gebetes nicht überdrüßig und müde werden. Das Gebet ist immer eine nothwendige Sache, wie die Gnade. Ohne Gebet und ohne Gnade ist kein geistliches Leben möglich. Wir müssen beten um

die Gnade; denn wir bedürfen sonst nichts als Gnade.

Aber wer kann immerfort beten und streiten? Wer Gott anruft und auf ihn vertraut, der kann Alles; denn nahe ist der Herr Allen, die ihn in der Wahrheit anrufen. (Ps. 144, 19.) Kannst Du nicht allezeit mit dem Munde rufen, so bete im Geiste und im Gemüthe! bete mit Verlangen und einer frommen Meinung bei deinen Geschäften.

Laß es dich nicht verdrießen, allezeit andächtig zu beten und Gott zu danken, weil er auch nie aufhört, uns Gutes zu thun. Darum dürfen wir uns durch keinen Ort, durch keine Zeit, durch kein Geschäft, durch keine Arbeit, durch keinen Schmerz vom Gebete abhalten lassen; denn Gott hat hier und überall seine Augen über uns offen. So oft du dich des Herrn, deines Gottes, erinnerst, und seufzest, redest du stillschweigend und geheim mit ihm, und betest. Kannst du nicht immer mit einem vernehmbaren Laute beten, so kannst und mußt du doch mit deinem Gemüthe und Verlangen zu Gott

rufen, seufzen und weinen; denn wer immer Gutes denkt, redet und thut zur Ehre Gottes, der betet immer zu Gott

Wo nur immer du dich befindest, da sey das heilige Gebet statt eines Gefährten und statt eines andern Trostes bei dir; es mag dann kurz oder lang seyn, wie es gerade für die Zeit paßt. Ein andächtiger Diener Gottes findet jeden Ort bequem zum Gebete, und immer wird ihm bei seinen guten Betrachtungen die Zeit zu kurz; denn es steht geschrieben: „Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe!“

Willst du ein fruchtbares, kurzes Gebet verrichten, so opfere Gott dein Herz und bete: Ich flehe Dich an, rette segne, heilige mich, o Herr! der Du in dem Himmel wohnest! Dein Wille geschehe zu jeder Zeit an mir!

Dein Mund höre nicht auf, zu beten, deine Hand nicht, zu arbeiten, dein Herz nicht, zu betrachten, und dein Fuß säume nicht, dem Gottesdienste beizuwohnen. Das Gebet stehe mit dir des Morgens auf,

und ruhe mit dir in deinem Bette; es gehe voran und folge dir in die Kirche; es belehre dich zugleich in der Predigt; es sitze mit dir zu Tische, und danke mit dir für genossene Speise und Trank; es gehe mit dir auf den Acker; es pflanze mit dir allerlei Gewächse im Garten; es gehe mit dir zurück in dein Kämmerlein; es reinige mit dir die Füße vom Kothe der Worte; es wasche mit dir die Hände vom Schmutze der Geschäfte; es begleite dich an jeden besondern und öffentlichen Ort, und wohne mit dir in verborgener Stille! Es sey mit dir bei'm Anfange, in der Mitte und am Ende aller deiner Arbeit zum Lobe und zur Verherrlichung der hochheiligen Dreieinigkeit! Amen.

Gebet, um die Gabe der Andacht zu erflehen.

Herr, mein Gott! all mein Gut bist Du. Und wer bin ich, daß ich zu Dir sprechen darf? — Ich bin Dein aller-ärmster Knecht, ach, noch viel ärmer und

verächtlicher, als ich weiß und zu sagen mir getraue. Gedenke jedoch, o Herr! daß ich nichts bin, nichts habe und nichts vermag. Du allein bist gut, gerecht und heilig; Du kannst Alles, Du verleihest Alles, Du erfüllest Alles, nur den Sünder lässest Du leer ausgehen. Erinnere Dich Deiner Erbarmungen, und erfülle mein Herz mit Deiner Gnade, der Du nicht willst, daß Deine Werke leer sind.

Wie kann ich mich gedulden in diesem elenden Leben, wenn Deine Barmherzigkeit und Gnade mich nicht stärket? Wende Dein Antlitz ja nicht von mir ab, zögere ja nicht mit Deinem Besuche, entziehe mir Deinen Trost ja nicht; daß meine Seele nicht werde wie ein Erdreich ohne Wasser vor Dir.

Herr! lehre mich Deinen Willen thun, lehre mich vor Dir würdig und demüthig wandeln; denn meine Weisheit bist Du, der Du in Wahrheit mich kennest und kanntest, ehe noch die Welt erschaffen ward, und ehe ich noch geboren war in dieser Welt.

Tägliche Andachten.

Erste Morgenandacht.

Gott, allmächtiger Vater! ich danke Dir, daß Du mich diese Nacht hindurch so väterlich bewahret und mir wieder einen neuen Tag verliehen hast, um mir Verdienste zu sammeln für die glückselige Ewigkeit. Habe ich es aber wohl verdient, daß Du mich dieses Tageslicht abermals schauen ließest? Hätte ich eine Klage vorzubringen, wenn Du mich verlassen würdest? — Herr! ich bin nur ein Erdenwürmchen, ein geringes Staubgeschöpf, und vermag Nichts ohne Deine Gnade; sondern arm und schwach ist mein ganzes Wesen, und wärest Du nicht mein Helfer und mein Retter geworden, so würde ich elend zu Grunde gegangen seyn.

Du, o Herr! hast mich durch Deinen eingebornen Sohn Jesus Christus aus der Finsterniß zum Lichte, aus der Knechtschaft zur Freiheit, vom Tode zum Leben

geführt! Ich preise Dich für die so große, so unverdiente Barmherzigkeit und danke Dir für Alles, was ich aus Deiner Hand Gutes empfangen habe. Laß mich stets Deiner göttlichen Güte eingedenk seyn, daß ich Dich bis an das Ende meines Lebens aus ganzem Herzen liebe, Deine heiligen Gebote halte, und das so glorreiche Ziel erlange, zu welchem Du mich erschaffen hast! Laß mich denn auch heute nicht vergessen, daß es Eitelkeit und Ruhmsucht ist, bloß nach vergänglichen Gütern zu streben; das zu lieben, was so schnell vorübergeht, und nicht zu eilen, dahin zu kommen, wo ewige Freude und Seligkeit herrscht.

Dieses, o göttlicher Heiland! will ich heute öfters überdenken, und der trostreichen Worte nicht vergessen: „Das Auge wird nicht satt vom Sehen, und das Ohr wird nicht satt vom Hören.“ Ich will bitten um Deine himmlische Gnade, daß ich heute mein Herz von der Liebe zu den Geschöpfen abziehe, und es vom Sichtbaren auf das Unsichtbare hinlenke. Behüte mich, o Jesu! heute meiner Sinnlichkeit zu folgen, mein

Gewissen zu beflecken und Deine Gnade zu verlieren.

Verleihe mir, o Herr mein Gott! daß ich diesen Tag hindurch ohne Sünde wandle, daß ich alle meine Werke nach Deinem heiligen Willen und in Vereinigung mit den Werken meines göttlichen Heilandes Jesu Christi vollbringe und auf den Spuren wandle, die seine heiligen Lehren und Beispiele mir vorgezeichnet haben. Dir, o Jesu! empfehle ich mein Herz. Leite dasselbe nach Deinem heiligen Wohlgefallen und begleite mein Tagewerk mit Deinem göttlichen Segen! Sey meine Hilfe und mein Rath, mein Schutz und meine Kraft, mein Weg und mein Licht, mein Tröster und mein Führer auf dem Wege zur seligen Ewigkeit, doch nicht allein heute, sondern alle Tage meines Lebens! Sey Du mein Ruhm und die Freude meines Herzens, bis ich Dich dort in Deiner Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen und mit allen Heiligen ewig loben und preisen werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Zweite Morgenandacht.

Gott, mein Gott! früh Morgens erwache ich zu Dir. Mein Herz und alle meine Kräfte bringe ich Dir als Erstlinge meiner Opfer dar. Alles, was ich reden, thun und leiden werde, soll zu Deiner Ehre und in der Vereinigung meines Herzens mit Deinem göttlichen Herzen geschehen. O Quelle der ewigen Liebe! an jedem Morgen erneuert sich Deine Liebe über mich. Des Tages über bist Du mein Erhalter, mein Beschützer, meine einzige Hoffnung und Zuversicht!

Du hast mich erschaffen, als ich nicht war, und als ich mich von Dir entfernt hatte, führtest Du mich wieder zu Dir zurück, und damit ich Dir dienen sollte, gabst Du mir das Gebot der Liebe; Barmherzigkeit übtest Du an Deinem Knechte, und Gnade und Freundschaft hast Du mir erwiesen über alle Hoffnung.

Wie soll ich Dir dieses Alles vergelten? Ist es denn eine große Sache, daß ich Dir diene, dem jede Creatur dienen muß?

Wahrlich! ein kleiner Dienst; aber groß und wunderbar scheint es mir, daß Du einen so Armen und Unwürdigen würdigest, Dir dienen zu dürfen, und ihn mit Deinen auserwählten Dienern zu vereinigen.

Sieh, o Herr! Alles, was ich bin und habe, ist Dein Geschenk. Himmel und Erde hast Du zum Dienste des Menschen aus. Alle menschlichen Begriffe aber übersteigt Deine allerheiligste Menschwerdung, da Du Dich so liebevoll zu uns herniederließest, um uns vom ewigen Verderben zu retten.

Was soll ich Dir vergelten für alle diese vielfältigen Gnaden und Wohlthaten? — O, daß ich Dir doch alle Tage meines Lebens diente; denn Du allein bist ja alles Dienstes werth! Steh' mir bei, Herr, mein Gott! und gib mir die Gnade, daß ich von heute an auf's Neue anfange, Dir zu dienen und zu huldigen; denn was ich bisher gethan habe, ist wie Nichts. Laß mich doch einmal recht erkennen, welch eine große Ehre und Ruhm es ist, Dir zu dienen, und um Deinetwillen Alles

hintanzusetzen, was Du nicht bist, damit ich Dir in allen meinen Werken wohlgefällig sey! Ich übergebe mich Dir ganz und gar mit Leib und Seele zu Deinem Dienste. Du weißt und kennst Alles; Nichts ist vor Deinem göttlichen Angesichte verborgen, selbst die geheimsten Gedanken und Wünsche sind vor Dir offenbar. Du weißt, was zu meinem Heile dienlich ist; Du kennst die Leiden und Widerwärtigkeiten, die mir begegnen müssen, auf daß ich meinem sündhaften Leben entsagen sollte.

Lehre mich, o Herr! wissen, was ich wissen soll; lieben, was ich lieben soll; hochschätzen, was Dir wohlgefällig ist, und verachten, was Deinen göttlichen Augen mißfällt.

Heilige Jungfrau Maria, und ihr Heiligen alle! bittet für mich bei Gott, daß er mich beschütze und heilige, der da lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser &c. Ich glaube &c.

Dankbare Erinnerungen an die vielfältigen Wohlthaten Gottes.

Schließe auf, o Herr! mein Herz, daß ich Dein Gesetz verstehe, und lehre mich in Deinen Geboten wandeln! — Laß mich Deinen Willen erkennen, und Deine Wohlthaten insgesammt stets in meinem Andenken treu bewahren, damit ich Dir dafür auf eine würdige Weise danken möchte. Allein ich weiß, daß ich nicht vermögend bin, Dir für die geringste Wohlthat auf eine würdigere Weise zu danken; geringer bin ich, als alle mir verliehenen Gaben, und wenn ich Deine Liebe betrachte, so vergeht mein Geist vor der Größe derselben. Alles, was wir Gutes besitzen, innerlich oder äußerlich, sind Deine Wohlthaten, und preisen Dich als den Wohlthäter, von dem wir alles Gute empfangen haben. Alle Dinge sind aus Dir; deßhalb bist Du auch in allen Dingen zu loben. — Du weißt es, welche Gabe Jedem heilsam ist; warum dieser mehr oder weniger hat, ziemt nicht uns, sondern Dir zu entscheiden, bei dem die Verdienste jedes Einzelnen bestimmt sind.

Deßhalb, mein Herr und Gott! achte ich es auch für eine große Wohlthat, daß ich nicht viel besitze, was dem Aeußern nach, und vor den Augen der Menschen Lob und Ruhm verschafft; deßhalb soll ein Mensch, wenn er in Armuth seine Person betrachtet, nur nicht klagen, oder traurig und muthlos werden; sondern vielmehr Trost und Freude schöpfen, weil Du, o Gott! die Armen und Demüthigen, und die in dieser Welt verachtet sind, Dir zu Vertrauten und Hausgenossen erwählt hast. Zeugen sind selbst Deine Apostel, die Du zu Fürsten über den ganzen Erdkreis gesetzt hast. Sie wandelten ohne Klage in dieser Welt, demüthig und in Einfalt, so zwar, daß sie erfreut waren, um Deines Namens willen Schmach und Verfolgung zu leiden.

Wer Dich liebt, und Deine Wohlthaten zu schätzen weiß, soll sich am besten erfreuen, daß Dein Wille an ihm geschieht, und daß es Dein Wohlgefallen von jeher so verordnet hat; denn Dein Wille und die Liebe Deiner Ehre soll über Alles gehen, und ihn mehr trösten und besser

gefallen, als alle ihm verliehenen, oder zu verleihenden Wohlthaten. Amen.

Gebet um die göttliche Gnade.

Herr, mein Gott! wie höchst nothwendig ist mir Deine Gnade, um das Gute zu beginnen, zu fördern und zu vollenden; denn ohne sie kann ich nichts vollbringen! Alles aber kann ich durch Dich, wenn Deine Gnade mich stärkt! — O wahrhaft himmlische Gnade, ohne welche die eigenen Verdienste nichtig, und auch alle Gaben der Natur eitel sind. Nichts gelten Künste, nichts Reichthümer, nichts die Schönheit oder die Stärke, nichts der Scharfsinn oder die Beredsamkeit bei Dir, o Herr! ohne die Gnade; denn die Gaben der Natur sind Guten und Bösen gemeinsam. Der Auserwählten eigene Gabe aber ist die Gnade oder die Liebe, und welche damit bezeichnet sind, werden des ewigen Lebens würdig geachtet.

So erhaben ist die Gnade, daß weder die Gabe der Prophezeihung, noch die Kraft,

Wunder zu wirken, noch was immer für eine hohe Beschaulichkeit, für etwas zu achten sind, ohne sie.

Ja, weder Glaube noch Hoffnung, noch andere Tugenden sind Dir angenehm, ohne die Liebe und die Gnade!

O selige Gnade, die Du den Armen im Geiste reich an Tugenden, und den an vielen Besitzungen Reichen demüthig von Herzen machest! Komm', neige Dich zu mir herab; erfülle mich frühe mit Deinem Troste, damit meine Seele nicht verschmachte! — Innig flehe ich zu Dir, o Herr! daß ich Gnade finde vor Deinen Augen, denn Deine Gnade genügt mir, wenn ich auch das Uebrige nicht erhalte, was die Natur verlangt! — Wenn ich versucht, und von vielen Trübsalen verfolgt bin, werde ich kein Uebel fürchten, so Deine Gnade mit mir ist. Sie ist meine Stärke, sie verleiht Rath und Hilfe. Mächtiger ist sie als alle Feinde, und weiser als alle Weisen. — Sie ist die Meisterin der Wahrheit, die Lehrerin der Zucht, das Licht des Herzens, die Trösterin in der Bedrängniß, die Verscheucherin der

Traurigkeit, die Benehmerin der Furcht, die Mutter der Andacht, die Ursache der Thränen. — Was bin ich ohne sie anderes als ein dürres Holz, ein unnützer Baum, der verbrannt werden soll? — Deine Gnade, o Herr! komme mir also immerdar zuvor, sie begleite mich auf meinen Lebenswegen und verleihe mir, daß ich unabläßig auf gute Werke bedacht sey, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Erleuchtung des Gemüthes.

Erleuchte mich, o gütigster Jesu! mit der Klarheit Deines innerlichen Lichtes, und verscheuche aus meinem Herzen alle Finsternisse des Geistes. Laß keinen bösen Gedanken in mir erwachen, sondern ersticke alle Versuchungen, die meine Seele bestürmen! Kämpfe für mich wider die Begierden des Fleisches, damit mir Friede werde in Deiner Kraft und Dir angenehmes Lob ertöne alle Tage meines Lebens! Sende Dein Licht aus und Deine

Wahrheit, daß sie leuchten auf Erden, und ich durchdrungen werde von der Fülle ihrer Schönheit; gieße Deine Gnade von Oben aus und durchströme mein Herz mit himmlischem Thau; sende mir Gewässer der Andacht, das Angesicht der Erde zu begießen, daß ich gute, ja, die besten Früchte bringe! Richte auf mein Gemüth, das von der Sünde niedergebeugt ist; erhebe alle meine Begierden zu himmlischen Dingen, damit ich, die Süßigkeit jener überirdischen Seligkeit kostend, an das Irdische nicht mehr denken möge! Ziehe mich zu Dir, und entreiße mich allem vergänglichen Troste der Geschöpfe! Verbinde mich Dir durch das unzertrennliche Band der Liebe; denn Du allein genügst dem Liebenden, und ohne Dich sind alle Dinge nichtig.

O meine Liebe, meine Wahrheit und Barmherzigkeit! Mein Gott und mein Herr! Dir allein sey Lob, Preis, Dank und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Sprüche aus der heiligen Schrift.

(Oefter während des Tages zu beherzigen.)

Jesus, Du Sohn David's, erbarme Dich meiner! (Luk. 18, 38.)

Verwirf mich nicht vor Deinem heiligen Angesichte, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! (Ps. 13.)

Nicht uns, o Herr! nicht uns, sondern Deinem Namen gib die Ehre. (Ps. 113.)

Verschone mich, o Herr! denn meine Tage sind ja nur Nichts. (Jak. 7, 16.)

Herr! thu' mir kund, wie wenige Tage ich noch übrig habe. (Ps. 101, 24.)

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; wie es dem Herrn gefiel, so geschah es! Der Name des Herrn sey gebenedeit. (Jak. 1, 21.)

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. (Matth. 6.)

Auf Dich, o Herr! vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden. (Ps. 30, 1.)

Herr! wenn Du der Sünde gedenken wirst, wer wird vor Dir bestehen können? (Ps. 129. 3.)

Gott, erbarme Dich unser und segne uns! Er lasse leuchten sein Angesicht über uns und erbarme sich unser!

Herr! Du stehst unaufhörlich auf alles Thun und Lassen aller Menschenkinder, um jedem zu vergelten, wie es sein Unternehmen, seine Anschläge, seine Werke verdienen. (Jerem. 32, 19.)

Wie soll ich mich dem Herrn für alle mir erwiesenen Wohlthaten dankbar erweisen? (Ps. 115.)

Habe ich Gnade vor Dir, o Herr! gefunden, so zeige mir Dein Angesicht. (2. B. Mos. 33, 13.)

Ich verlange aufgelös't zu werden, und mit Christo zu seyn. (Phil. 1, 23.)

Erste Abendandacht.

Schließ auf mein Herz, o Herr! damit ich Dir würdig danken könne für alle heute mir erwiesenen Gnaden und Wohlthaten. Laß mich Deinen Willen erkennen und mit großer Ehrfurcht und ungetheilter Aufmerksamkeit das Andenken

derselben bewahren! Allein ich weiß und bekenne es, daß ich unvermögend bin, nur für die geringste Wohlthat das Lob würdigen Dankes Dir darzubringen. Geringer bin ich, als alle mir verliehenen Gaben, und wenn ich Deine edle Liebe betrachte, so vergeht mein Geist vor der Größe derselben.

Alles, was ich Gutes an Leib und Seele empfangen habe, und was ich immer äußerlich oder innerlich, auf natürliche oder übernatürliche Weise besitze, sind Deine Wohlthaten und preisen Dich als den Wohlthätigen, Milden und Gütigen, von dem ich alles Gute empfangen habe.

Aber, guter Gott! wie soll ich Dir dieses vergelten, was Du mir gegeben hast? Von Ewigkeit her liebtest Du mich, sorgtest für mich, ehe ich war, und hast mich, nachdem ich in das Leben eingetreten bin, durch das kostbare Blut Deines Eingebornen erlöset. Dem zu Liebe hast Du mich auch in der wahren Kirche erhalten, und mich diesen Tag hindurch mit so vielen Gaben überhäuft, von so vielen Sünden, so vielem Elende befreit, und Wohlthaten

auf Wohlthaten mir gnädigst zu Theil werden lassen. Für alles dieses und noch andere unzählbare Gnaden lobe ich Dich und sage Dir Dank, so viel ich kann. O, möchte ich in Deiner Liebe immer mehr entzündet werden, möchte ich Dir noch eifriger dienen und stets unermüdet Deine Ehre befördern!

Erbarme Dich meiner, o Gott! und entreiße mich dem Schlamme, damit ich darin nicht hafte, auf daß ich nicht ganz und gar zu Grunde gehe. Sieh auch gnädig herab auf Deines Dieners Arbeit und Schmerz, und steh mir bei in allen Gefahren, welche mich diese Nacht bedrohen könnten! Stärke mich mit himmlischer Kraft, daß ich nicht der alte Mensch bleibe und daß elende, dem Geiste noch nicht völlig unterworfene Fleisch nicht die Oberherrschaft gewinne, gegen welches man kämpfen muß, so lange man in diesem sterblichen Leben athmet.

O Gott der Gnade und Barmherzigkeit! gelobt seyst Du! Denn ob ich gleich alles Guten unwürdig bin, so kann doch Deine unergründliche Liebe und Güte nie auf-

hören wohlzuthun, auch den Undankbaren, und denen, die sich weit von Dir entfernt haben. Bekehre, ach bekehre mich zu Dir, daß ich dankbar, demüthig und andächtig werde; denn mein Heil bist Du, und meine Kraft und Stärke in Ewigkeit.

Ich bekenne zugleich vor Dir alle meine Sünden, die ich wissentlich und unwissentlich begangen habe, sie seyen in Gedanken, Worten und Werken, durch Anfechtung des bösen Geistes oder von mir selbst durch böse Begierden wider Deinen Willen und Gebot geschehen. Diese alle bereue ich vom Grunde meines Herzens, weil ich Deine göttliche Majestät und väterliche Güte dadurch beleidiget habe. Deßhalb klopfe ich Unwürdiger an mein sündhaftes Herz und bitte um Gnade und Vergebung. Zugleich empfehle ich Dir meinen Leib und meine Seele, und Alles, was ich bin und habe. Verleihe mir eine ruhige Nacht, und gib, daß ich weder schlafend noch wachend etwas Sündliches begehe und dadurch Deine Gnade verliere, sondern mein Leben täglich bessere, Deiner ewigen Majestät treu diene,

und bis in den Tod Dir angenehm und wohlgefällig lebe! Amen.

Heilige Maria und ihr Heiligen Gottes alle! stehet mir bei und bittet bei Gott, daß er mich diese Nacht hindurch vor jedem Unglück und Uebel bewahre, damit ich vereint mit Christus wache und im Frieden ruhe. — Die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen! Amen.

Vater unser ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Zweite Abendandacht.

(Psalm 4.)

Trost, Ruhe und Freude in Gott.

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübsal hast Du mir Raum gemacht. Erbarme Dich meiner und erhöre mein Gebet!

Ihr Menschenkinder! wie lange ist noch schwer euer Herz? Warum liebet ihr die Eitelkeit und suchet die Lüge?

Wisset doch, daß der Herr Wunder gethan an seinen Heiligen; der Herr höret mich, wenn ich zu ihm rufe.

Zürnet nicht, so sündiget ihr nicht; was ihr sprechet in euerem Herzen, das bereuet auf euren Lagern.

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn. Viele sagen: wer wird uns Gutes sehen lassen?

Das Licht Deines Angesichtes, Herr! ist gezeichnet über uns: Du hast Freude in mein Herz gegeben. Ich schlafe darüber im Frieden, und ruhe;

Denn du, Herr! hast mich sonderlich festgestellt in der Hoffnung.

Ehre sey dem Vater 2c.

Gebet.

Verleihe mir, o gütigster Jesu! Deine Gnade, daß sie mit mir sey und mit mir wirke und bei mir verharre bis an's Ende. Gib mir, daß ich immerdar verlange und wolle, was Dir angenehm und wohlgefällig ist. Dein Wille sey der meinige, und mein Wille folge dem Deinigen immerdar und stimme vollkommen mit ihm

überein. Mein Wollen oder mein Nichtwollen sey immer Eins mit dem Deinigen. Gib mir, daß ich allen Dingen absterbe, die in der Welt sind, und Deinetwegen gerne verachtet werde und ungekannt sey in dieser Welt. Gib mir, daß ich über alles Ersehnte, in Dir ruhe, und mein Herz in Dir sich befriedige.

Du bist der wahre Friede des Herzens und die einzige Ruhe; außer Dir sind alle Dinge hart und voll Unruhe. In diesem Frieden, d. h. in Dir, dem einzigen, höchsten und ewigen Gute, will ich schlafen und ruhen. Amen.

Schlußandacht.

Erleuchte, o Herr! meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, daß mein Feind nicht einmal sage: Ich erhielt über ihn die Oberhand, (Ps. 12, 4.)

In Deine Hände empfehle ich meinen Geist, denn Du hast mich erlöset, Herr, Gott der Wahrheit! (Ps. 30, 6.)

Meine Zunge sprach: Herr! mache mir mein Ende kund und die Zahl mei-

ner Tage, damit ich wisse, was mir noch übrig ist. (Ps. 38, 5.)

Gib mir ein Zeichen zu meinem Besten. Zu Schanden sollen dadurch werden meine Hasser, und sehen, daß Du, o Herr! mein Helfer und Tröster warst. (Ps. 85, 17.)

Du hast meine Fesseln zerrissen; Dir will ich ein Lobopfer entrichten, und den Namen des Herrn anrufen. (Ps. 115, 7.)

Alle Zuflucht ist mir verschwunden. Niemand sucht mein Leben zu retten. Herr! zu Dir rufe ich und sage: Du bist meine Hoffnnng, Du mein Antheil noch im Lande der Lebenden. Amen.

Der Abendsegen.

O mein Gott und Vater! Ich danke Dir für alle Deine Wohlthaten, besonders für jene, welche ich im Laufe dieses Tages aus Deiner allgütigen Hand empfangen habe. Mit reuevoller Demuth bekenne ich meine Schuld vor Dir, o allwissender Richter! Da Du aber auch ein barm=

herziger Vater bist, o, so vergib mir Alles, wodurch ich heute Deine väterliche Liebe beleidigt habe, es sey in Gedanken, Worten oder Werken. Wache in dieser Nacht über mich, o Herr meines Lebens! wende alles Unglück und Uebel von mir ab, und behüte mich vor einem jähen Tode. Hast Du aber beschlossen, daß diese Nacht die letzte meines irdischen Daseyns sey, und daß ich am morgigen Tage das Licht der Sonne nimmermehr erblicke, so geschehe Dein allerheiligster Wille! Denn ich bin das Werk Deiner Hände, und Du bist mein Herr und mein Gott!

Ehre und Anbetung sey Dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit! Dir allein sey Lob, Kraft, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr! gib allen Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr! laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Im Namen Gottes † des Vaters, des Sohnes † und des heiligen † Geistes. Amen.

Vater unser ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Erste Meßandacht.

(Das Hochamt nach dem lateinischen Missale.)

Eingang.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † Amen.

Priester. Ich will hingehen zum Altare Gottes.

Diener. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Pr. Richte mich, o Gott! und entscheide meinen Handel vor dem unheiligen Volke; von dem ungerechten und listigen Feinde rette mich.

D. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke; warum verwirrst Du mich, daß ich traurig einhergehe, da mich der böse Feind betrübt?

Pr. Sende herab Dein Licht und Deine Wahrheit; diese werden mich hinführen und hinbringen zum heiligen Berg und in Deine Wohnung.

D. Und ich werde hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Pr. Bekennen will ich Dich, o Gott,

mein Gott! in Gebet und Liedern; warum meine Seele! betrübst du dich und machst mich verwirrt?

D. Hoffe auf Gott; denn noch bekenne ich, daß er das Heil meines Angesichts und mein Gott ist.

Pr. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

D. Wie er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Pr. Ich will hingehen zum Altare Gottes.

D. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Pr. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

D. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Pr. Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der seligen, allezeit reinen Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, und allen Heiligen, und euch, ihr Brüder! daß ich nur zu viel gesündiget habe in Gedanken, Worten und Werken; es ist meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! Darum bitte ich die selige, alle=

zeit reine Jungfrau Maria, den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und euch, ihr Brüder! ihr wollet für mich bitten bei Gott, unserm Herrn.

D. Es möge sich deiner erbarmen der allmächtige Gott, und nach Vergebung deiner Sünden führe er dich zum ewigen Leben.

Pr. Amen.

D. Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen ꝛc.

Pr. Es erbarme sich eurer der allmächtige Gott, und nach Vergebung eurer Sünden führe er euch zum ewigen Leben.

D. Amen.

Pr. Nachlassung, Lossprechung und Vergebung eurer Sünden verleihe euch der allmächtige und barmherzige Herr.

D. Amen.

Pr. Gott! wenn Du Dich zu uns wendest, so wirst Du uns beleben.

D. Und Dein Volk wird sich in Dir erfreuen.

Pr. Zeige uns, o Herr! Deine Barmherzigkeit.

D. Und verleihe uns das Heil.
Pr. Herr! erhöre mein Gebet!
D. Und mein Rufen laß zu Dir kommen.
Pr. Der Herr sey mit euch!
D. Und mit deinem Geiste.

Pr. Nimm unsere Sünden von uns hinweg, wir bitten Dich, o Herr! damit wir mit reiner Gesinnung zum Allerhöchsten gelangen mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier sind, und aller Heiligen, daß Du mir alle meine Sünden vergeben wollest. Amen.

Introitus.

Der Name des Herrn sey gebenedeit jetzt und in alle Ewigkeit! Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange sey gepriesen der Name des Herrn! Wer ist, wie der Herr, unser Gott, welcher in der Höhe thronet? Mit herablassender Güte sieht er auf Alles, was demüthig ist, im Himmel und auf Erden.

Ehre sey dem Vater 2c.

Kyrie.

Herr, erbarme Dich unser; Christe, erbarme Dich unser; Herr, erbarme Dich unser!

Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich. Wir sagen Dir Dank wegen Deiner großen Herrlichkeit. Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unsere Bitten auf! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser; denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters! Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!
D. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich demüthig, erhöre die Bitten Deines Dieners, die er Dir im Namen Deiner Kirche und für uns, Dein Volk, aufopfert. Nimm sie an zur Ehre Deines Namens und zur Wohlfahrt unserer Seelen, und verleihe uns Allen den Segen, der auf irgend eine Weise unserem Heile dienlich ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Gütigster Gott! erhöre unser Flehen nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit, die wir uns versammelt haben an diesem geheiligten Orte, und erleuchte durch die Gnade des heiligen Geistes unsere Seele, daß wir bei diesem Geheimnisse Dir wohlgefällig dienen, und würdig seyen, Dich ewig zu lieben; gieße uns ein den heiligen Geist und reinige unsere Gesinnungen, damit wir verdienen, Dich vollkommen

zu lieben und würdig zu preisen. Erleuchte uns, wir bitten Dich, durch den Tröster, der von Dir ausgeht, und führe uns durch ihn zur Wahrheit. Gib, daß wir, von Deiner heiligen Kirche unterrichtet, lernen, was zu unserem Seelenheile dienlich ist. Reinige uns, heilige uns, damit Dein göttlicher Sohn Jesus Christus bei seiner Ankunft schon eine bereite Wohnung bei uns finden möge. Amen.

Graduale.

Wie wunderbar, o Herr! ist Dein Name auf dem ganzen Erdboden. Ich will den Herrn preisen zu allen Zeiten! Sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn! Sey Du mein Gott und mein Beschützer! Auf Dich allein will ich vertrauen, uud ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Weihegebet vor dem Evangelium.

Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott! der Du die Lippen des Propheten Jesaias mit glühenden Kohlen gereiniget hast; so würdige mich, durch

Deine unendliche Barmherzigkeit mich zu reinigen, daß ich Dein heiliges Evangelium verkünden möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Evangelium.

Göttliches Wort! alle Dinge sind durch Dich geschaffen; allen gabst Du das Leben. Welche Liebe zeigtest Du bei Deiner Ankunft in der Welt! Du wolltest alle Menschen von der Unwissenheit und der Sünde erlösen. Und doch waren viele aus ihnen so verblendet, daß sie die Finsternisse mehr liebten, als das Licht. Du warst mitten unter ihnen, und sie kannten Dich nicht, sie verschmähten Deine Lehre. Wie glücklich waren aber jene, die Deiner Stimme Gehör gaben! Sie sind dadurch zu Kinder Gottes geworden. O, erleuchte auch mich, göttlicher Heiland, Jesus Christus, Du wahres Licht! Laß mich Deine Lehre in mein Herz aufnehmen, damit ich laut bekenne, daß Du der Weg, die Wahrheit und das Leben und gekommen bist, uns alle selig zu machen. Amen.

D. Lob sey Dir, o Herr!

Pr. Durch die Worte des heiligen Evangeliums mögen unsere Sünden vertilgt werden.

Zum Credo.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und — ich glaube an Einen Herrn Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater geboren von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeugt, nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater, durch welchen Alles erschaffen ist; der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen von den Himmeln herabstieg und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch annahm und Mensch geworden ist. Er ward für uns gekreuziget, litt unter Pontius Pilatus und ist begraben worden. Und er stand am dritten Tage wieder auf, wie es in den Schriften vorhergesagt, und fuhr in den Himmel, wo er sitzet zur

Rechten des Vaters. Und er wird wieder kommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; seines Reiches wird kein Ende seyn. Und ich glaube an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und mitverherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und ich glaube an Eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Todten und ein künftiges Leben. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!
D. Und mit deinem Geiste.
Pr. Laßt uns beten!

Gebet vor der Aufopferung.

Die Himmel freuen sich, und die Engel frohlocken vor dem Angesichte des Herrn.

Gepriesen sey Gott der Vater und der eingeborne Sohn Gottes und der heilige Geist; denn er hat seine Barmherzigkeit an uns erwiesen!

Bei der Aufopferung des Brodes.

Nimm auf, heiliger Vater! allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich unwürdiger Diener Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, darbringe für meine unzähligen Sünden und Beleidigungen und Vernachläßigungen, und für alle Umstehenden, sowie auch für alle lebendigen und verstorbenen Christgläubigen, daß es mir und ihnen nütze zum Heile und ewigen Leben! Amen.

Bei der Mischung des Weines und Wassers.

Gott! der Du die Würde des menschlichen Wesens wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert hast! gib uns, durch das Geheimniß des Wassers und Weines der Gottheit desjenigen theilhaftig zu werden, der sich gewürdiget hat, unsere menschliche Natur anzunehmen; Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei der Aufopferung des Kelches.

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heiles, und rufen Deine Barmherzigkeit an, daß er vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät zu unserem und der ganzen Welt Heil mit lieblichem Wohlgeruche emporsteige. Amen.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen mögen wir von Dir, o Herr! aufgenommen werden; und so geschehe heute unser Opfer vor Deinem Angesichte, daß es Dir gefalle, mein Herr und Gott!

Komm, Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das Deinem heiligen Namen zubereitet ist.

Bei der Händewaschung.

Waschen will ich unter Unschuldigen meine Hände und um Deinen Altar her seyn; o Herr! damit ich höre die Stimme des Lobes und erzähle alle Deine Wunder. Herr! ich liebe die Pracht Deines Hauses und den Ort der Wohnung Deiner Herrlichkeit. Verdirb, o Gott! mit den Frev-

lern nicht meine Seele, und nicht mein Leben mit den Männern des Blutes, in deren Händen Ungerechtigkeit ist, deren Rechte gefüllt ist mit Geschenken. Ich aber bin gewandelt in meiner Unschuld; erlöse mich und erbarme Dich meiner.

Mein Fuß stand auf den rechten Weg; in den Versammlungen Deiner Verehrer will ich Dich loben, o Herr!

Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, so jetzt und immer und zu ewigen Zeiten! Amen.

Zweite Opferung des Brodes.

Nimm auf, o heiligste Dreifaltigkeit! dieses Opfer, welches wir Dir darbingen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und der Himmelfahrt unsers Herrn, und zur Ehre der seligen, allezeit reinen Jungfrau Maria, und des seligen Johannes des Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, damit es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und damit sie, deren Andenken wir auf Erden begehen,

sich würdigen, im Himmel für uns zu bitten, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Orate Fratres.

Pr. Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott dem allmächtigen Vater angenehm werde.

D. Der Herr nehme das Opfer aus deinen Händen an zum Lobe und zum Ruhme seines Namens, auch zu unserm und der ganzen heiligen Kirche Nutzen.

Pr. Amen.

Stille Gebete.

O Gott, der Du durch die Vollkommenheit eines einzigen Opfers die mannigfaltigen Opfer des alten Bundes genehmiget hast! nimm dieses Opfer an von Deinen Dir ergebenen Dienern, und heilige es mit eben dem Segen, wie die Gaben Abels, damit, was jeder zur Ehre Deiner Majestät dargebracht hat, Allen insgesammt zum Seelenheile gereiche, durch Christum, unsern Herrn, der mit Dir, o Vater! lebt und regiert.

Präfation.

Pr. (laut) Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. Erhebet eure Herzen!

D. Wir haben sie zum Herrn erhoben.

Pr. Sagen wir Dank dem Herrn, unserm Gott!

D. Das ist wahrhaft gebührend und recht.

Pr. Ja, wahrhaft gebührend und recht, billig und heilsam ist es, daß wir Dir immer und allenthalben Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der Du mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott bist und Ein Herr, nicht in Bezug auf die Besonderheit der Person, aber in der Dreieinigkeit einer und derselben Wesenheit; denn, was wir durch Deine Offenbarung von Deiner Herrlichkeit glauben, das glauben wir auch von Deinem Sohne und dem heiligen Geiste, ohne allen Unterschied und Abweichung, auf daß in dem

Bekenntnisse der wahren und ewigen Gottheit Einzelnheit der Personen, Einheit im Wesen und Gleichheit der Herrlichkeit angebetet werde, welche die Engel loben und die Erzengel, die Cherubim und Seraphim, ohne Unterlaß sprechend:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Ehre sey Gott in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Stillmesse.

Dich also, o mildreichster Vater! flehen wir demüthig an, und bitten Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, daß Du annehmen und segnen wollest diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, unbefleckten Opfer, welche wir Dir vorzüglich darbringen für Deine heilige, katholische Kirche, welche Du auf dem ganzen Erdkreise in Friede und Einigkeit bewahren, schützen und regieren wollest, sammt Deinem heiligen Diener, unserm Papste N. und unserm Bischofe N. und unserm Regenten N. und allen recht-

gläubigen, den katholischen und apostolischen Glauben verehrenden Christen.

Erinnerung an die Lebendigen.

Gedenke, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller Anwesenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist, für welche wir Dir dieses Lobopfer darbringen, oder welche es Dir darbringen, für sich und alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Begründung der Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt, und welche Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Gelübde entrichten und ihre Verehrung bezeigen.

Indem sie in Gemeinschaft mit den Heiligen das Andenken verehren, vorzüglich der glorwürdigen und allezeit reinen Jungfrau Maria, der Gebärerin unseres Gottes und Herrn Jesu Christi, wie auch Deiner heiligen Apostel und Martyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus (des Jüngern), Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cle=

tus, Cletus, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen, auf deren Verdienste und Fürbitten Du verleihen wollest, daß wir in Allem mit der Hilfe Deines Schutzes beschirmet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Nimm deßwegen, wir bitten Dich, o Herr! versöhnet dieses Opfer unserer Unterwürfigkeit auf; verfüge über unsere Tage, leite sie in Deinem Frieden, bewahre uns vor der ewigen Verdammniß und laß uns der Schaar Deiner Auserwählten beigezählet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Diese Opfergaben wollest Du, wir bitten Dich, o Gott! in Allem zu einem von Dir gesegneten, uns zu Gute kommenden, von Dir genehmigten (Deiner Weisheit und Gerechtigkeit und unserer Vernunft und Schuld entsprechenden), vernünftigen und Dir wohlgefälligen Opfer umschaffen, damit es uns zum Leib und Blute Deines vielgeliebten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, werden möge.

Die heilige Wandlung oder Consecration.

Welcher am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, die Augen gen Himmel erhob zu Dir, seinem allmächtigen Vater, Dir Dank sagte, es segnete, brach und seinen Jüngern gab, indem er sprach:

Nehmet hin und esset Alle davon; denn dieses ist mein Leib.

Nach dem Abendmahle nahm er auf gleiche Weise auch diesen vortrefflichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte Dir ebenfalls Dank, segnete ihn und gab ihn seinen Jüngern, indem er sprach:

Nehmet hin und trinket Alle daraus; denn dieß ist der Kelch meines Blutes des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, das für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.

So oft ihr dieses thun werdet, so thuet es zu meinem Andenken.

Gebet nach der Wandlung.

Daher sind wir nun auch eingedenk, o Herr! wir, Deine Diener, sowie auch Dein heiliges Volk, des so heilbringenden seligmachenden Leidens, sowie auch der Auferstehung von den Todten und der glorreichen Himmelfahrt desselben Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, und bringen Deiner herrlichen Majestät von den Geschenken und Gaben ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heils.

Hierauf mögest Du mit gnädigem und holdem Angesichte hinschauen und es Dir gefallen lassen, wie Du gnädig annahmst die Geschenke Deines gerechten Dieners Abel, und das Opfer unsers Patriarchen Abraham, und das heilige, unbefleckte Opfer, welches Dein Hoherpriester Melchisedech Dir darbrachte.

Wir bitten Dich demüthigst, allmächtiger Gott! laß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen erhabenen Altar vor das Angesicht Deiner

göttlichen Majestät gebracht werden, auf daß wir Alle, die wir an dieser Altarsgemeinschaft den heiligsten Leib und das heiligste Blut Deines Sohnes empfangen, mit allem himmlischen Segen und Gnade erfüllet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung an die Abgestorbenen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N., welche uns vorausgegangen sind mit dem Zeichen des Kreuzes und die im Schlafe des Friedens ruhen.

Ihnen, o Herr! und allen, welche in Christo ruhen, verleihe gnädig, wir bitten Dich, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Knechten, die wir auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, wollest Du einigen Antheil und Gemeinschaft verleihen mit Deinen heiligen Aposteln und Martyrern, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellin, Petrus, Feli=

citas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und mit allen Deinen Heiligen. Wir bitten Dich, laß uns zu ihrer Gesellschaft gelangen, indem Du nicht unsere Verdienste abschätzest, sondern uns barmherzige Verzeihung gewährest. Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ist Dir, Gott dem Vater, dem Allmächtigen, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit.

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Pater noster.

Pr. Laßt uns beten! Durch des Heilands Lehren ermahnt und durch seine göttliche Anleitung unterrichtet, getrauen wir uns zu sagen: Vater unser, der Du bist in den Himmeln u. s. w., und führe uns nicht in Versuchung!

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. (leise) Amen. Erlöse uns, o Herr! wir bitten Dich, von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und durch die Fürbitte der seligen, glorwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin

Maria, mit Deinen seligen Aposteln Petrus und Paulus und Andreas und mit allen Heiligen, verleihe uns gnädig Frieden in unsern Tagen, damit wir, durch Hilfe Deiner Barmherzigkeit unterstützt, von Sünde immer frei und vor jeder Gefahr sicher seyn mögen, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott —

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Pr. Der Friede des Herrn sey immer mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. Diese Vermischung und Weihung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gereiche uns, die wir sie empfangen, zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes rc.

O Du Lamm Gottes ꝛc., schenke uns den Frieden!

O Herr Jesus Christus, der Du zu Deinen Aposteln sagtest: Meinen Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch! sieh nicht an meine Sünden, sondern den Glauben Deiner Kirche, und erhalte sie gnädigst nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit; der Du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du durch den Willen des Vaters in Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gabst! befreie mich durch diesen Deinen hochheiligen Frohnleichnam und Dein heiliges Blut von allen meinen Ungerechtigkeiten und Uebeln, und gib, daß ich mich allezeit fest an Deine Gebote halte und laß mich niemals von Dir getrennt werden, der Du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei'm Domine non sum dignus.

Das himmlische Brod will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele. (Dreimal.)

Communion des Priesters.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was soll ich dem Herrn vergelten für Alles, was er mir gegeben hat? Den Kelch des Heils will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen! Lobsingend will ich den Namen des Herrn anrufen und ich werde sicher seyn vor meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Möchten wir mit reinem Herzen empfangen haben, was wir mit dem Munde

genossen, und möge uns aus dem Geschenke, das wir in der Zeit empfangen haben, ein Heilmittel werden für die Ewigkeit!

Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken, bleibe in meinem Herzen, und verleihe, daß in mir keine Mackel der Sünde zurückbleibe, nachdem die reinen und heiligen Sakramente mich erquickt haben; der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communion.

Laß es nun, o Herr! die Wirkung Deiner Gnade seyn, daß wir, die wir diesen hochheiligen Geheimnissen beigewohnt haben, auch die Wohlthat derselben an unserer Seele erfahren mögen.

Pr. Der Herr sey mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. Lasset uns beten!

Nach der Communion.

Wir danken Dir, o Gott! für Deine Gnade, daß Du zugegeben hast, an der

Darbringung dieses Opfers Theil genommen zu haben. Nimm es an zu Deiner Verherrlichung, und sey stets eingedenk unserer Schwachheit, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei'm Ite Missa est.

Pr. Der Herr sey mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. Gehet, die Messe ist vollbracht!

D. Gott sey Dank!

P. Laß Dir, o heiligste Dreifaltigkeit! den Dienst meiner Unterwürfigkeit gefallen, und verleihe, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät darbracht habe, Dir angenehm, und mir und allen, für welche ich es geopfert habe, durch Deine Barmherzigkeit zur Versöhnung gereiche, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Segen.

Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater †, der Sohn † und der heilige Geist †. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!

D. Und mit deinem Geiste,

Pr. Der Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

D. Ehre sey Dir, o Herr;

Pr. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in der Finsterniß, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt; dieser hieß Johannes. Derselbe kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht selbst das Licht, sondern daß er von dem Lichte Zeugniß gäbe. Es war ein wahrhaftiges Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Sei-

nigen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, welche an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, als die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

D. Gott sey Dank! —

Zweite Meßandacht.

Bei'm Eingang der heiligen Messe.

Im Namen Gottes, des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes †. Amen.

Herr! wer bin ich, daß ich es wagen darf, mit Dir zu reden? Ich bin der ärmste unter den Menschenkindern, ein verächtlicher Erdenwurm, und habe nichts an

mir, was mich dieser so unverdienten Gnade würdig machen könnte. Du bist allein gut, gerecht und heilig, und hast Barmherzigkeit gethan an Deinem Knechte. Wende Dein Angesicht nicht von mir, und entziehe mir Deine heiligmachende Gnade nicht! Gieße Trost und heilenden Balsam in mein wundes Herz, und lehre mich stets Deinen heiligen Willen thun, damit ich würdig und in Demuth vor Dir wandle; denn Du, o Herr! bist meine Weisheit und erkennest mich, wie ich in Wahrheit bin. Ich möchte Dich jetzt anbeten als den höchsten Herrn des Himmels und der Erde, als den ewig lebendigen und wahren Gott. Danken möchte ich Dir für alle jene Gnaden, die ich von Deiner unendlichen Güte bis auf diesen Augenblick erhalten habe.

Deßhalb bringe ich Dir dieses heilige Opfer dar, zur Erinnerung an das schmerzliche Leiden und den blutigen Tod Deines vielgeliebten Sohnes, zu dessen Andenken dasselbe eingesetzt ist. In Hinsicht auf dieses Opfer bitte ich Dich, o Herr! um Vergebung meiner Sünden, und um Deine

Hilfe, mein Seelenheil zu wirken. Laß es mir und Allen, sowohl Lebenden als Verstorbenen, heilsam seyn!

Zum Confiteor.

O heiligster Herr und Vater! kein Mensch kann Dir im Zustande seiner Sündhaftigkeit wohlgefällig seyn und Deiner heiligmachenden Gnade theilhaftig werden. Weil ich aber weiß, daß Du Dich wieder durch ein aufrichtiges und reuiges Bekenntniß der Sünden versöhnen lassest, so bekenne ich vor Dir, dem Allmächtigen, vor der allerseligsten Jungfrau Maria und vor allen Heiligen, daß ich oft und viel gesündiget habe, in Gedanken, Worten und Werken. Es ist meine Schuld, meine Schuld, ja, meine größte Schuld! Ich bereue aber alle meine begangenen Sünden, und es schmerzt mich tief in der Seele, daß ich Dich, den allerheiligsten und allbarmherzigsten Gott beleidiget habe.

Ich will von nun an nach ernstlicher Lebensbesserung trachten, und jede Gelegenheit zur Sünde sorgfältig meiden. O Herr! ich bitte Dich durch die Verdienste der

allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, besonders jener, deren Reliquien hier aufbewahrt sind, daß Du mir Gnade gewähren und mir alle meine Sünden verzeihen wollest. Amen.

Zum Gloria.

O Gott! wie wunderbar bist Du, und wie gränzenlos sind Deine Erbarmungen! Wie unerforschlich und anbetungswürdig sind Deine Geheimnisse! Voll von himmlischem Trost stimme ich in Jubel und heiliger Freude in den englischen Lobgesang ein:

„Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willen sind!“

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, und sagen Dir Dank, daß Du Dich durch Deine Gnade an uns verherrlichet hast. Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr Gott, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unsere Bitten! der Du sitzest zur Rech=

ten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Zu den Collecten.

O Herr! schau' auf mich und erbarme Dich meiner. Verleihe mir die Gnade, daß ich alle meine Sünden aufrichtig bereue und beweine, und schenke uns das, um was Dich der Priester im Namen Deiner ganzen Kirche für uns durch Jesum Christum bittet.

Zur Epistel.

O mein Gott! ich danke Dir, daß Du mir Dein heiliges Gesetz hast kennen lernen lassen. Nicht allen Menschen hast Du Dich so gnädig bewiesen. Mit Ehrfurcht nehme ich die Lehren der heiligen Propheten und Apostel an, und glaube sie fest, weil Du durch ihren Mund geredet hast. Gib mir nur auch die Gnade, daß ich Dich von Herzen liebe, diese Leh-

ren befolge und einst einen gnädigen Richter an Dir finde. Amen.

Zum Evangelium.

Angebetet und gepriesen seyst Du, o Gott! in alle Ewigkeit, der Du nicht allein durch der Propheten und Apostel Mund zu uns redetest, sondern in der Fülle der Zeit durch Deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, indem Du uns befahlst, ihn zu hören. Gib uns, o Herr! die Gnade, daß wir diese göttlichen und himmlischen Lehren uns eigen machen; denn Alles, was von Dir, o Jesu! im Evangelium geschrieben steht, ist die Wahrheit selbst. Deine Weisheit verkündet sich in Deinen Werken; in Deinen Wundern zeigt sich Deine Macht und Güte, und Licht und Kraft ist in Deinen Worten. Göttlicher Erlöser! zu wem soll ich gehen, als zu Dir? Nur Du hast Worte des ewigen Lebens! Mit Herz und Mund bekenne ich mich zu Deiner Lehre, und bitte Dich um die Gnade, daß ich sie stets, selbst in den Stunden der Trübsal, zur Richtschnur meines Verhaltens mache. Amen.

Zum Credo.

Herr! ich glaube. Auch Deine Geheimnisse bete ich an, obschon ich sie nicht begreife. Wir wandeln ja hier im Glauben und nicht im Schauen; all unser Wissen ist ein Stückwerk; wir sehen nur, wie in einem Spiegel, undeutlich und dunkel. Einst aber werden wir Dich sehen, wie Du bist, von Angesicht zu Angesicht. Ich glaube Alles, was Du, o Gott! geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret hat, und was die heilige, römisch-katholische, apostolische Kirche glaubt und uns zu glauben vorhält. Vermehre meinen Glauben, gib, daß ich ihn durch die Werke lebendig erhalte, und einst zur Gewißheit desselben gelangen möchte. Amen.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! so unwürdig ich bin, vor Dir zu erscheinen, so wage ich es doch, Dir dieses Opfer durch die Hände Deines Priesters mit eben jener Meinung darzubringen, die Jesus bei der Einsetzung desselben bei'm

letzten Abendmahle gehabt hatte, und die er noch hat, indem er sich Dir für uns hingibt. Laß Dir gefallen, was wir hier in seinem Namen thun! Verleih' uns, daß wir mit ihm auch uns selbst, im Geiste und in der Wahrheit, mit einem demüthigen und zerknirschten Herzen, Dir zum Opfer bringen. Laß dadurch mir, meinen Eltern, Freunden, geistlichen und zeitlichen Wohlthätern, selbst meinen Beleidigern und allen Menschen die Gnaden zu Theil werden, die uns nothwendig sind, unser Heil zu wirken! Gib endlich, in Hinsicht auf die Verdienste Deines Sohnes, den verstorbenen Gläubigen Erquickung, Licht und Ruhe. Amen.

Bei der Händewaschung.

Reinige mich, o mein Gott! von jeder Makel; gib mir jene Heiligkeit, welche das reinste Lamm, das sich so eben für uns auf dem Altare als ein Schlachtopfer hingibt, fordert, damit mich nichts hindere, an diesem heiligen Opfer Theil zu nehmen und durch selbes Gnade von Dir zu erlangen.

Zur Präfation und zum Sanktus.

Dein Geist, o Herr! sey mit uns. Unser Herz schwinge sich zu Dir hinauf! Wir danken Dir für Deine Güte und die Gnaden, mit denen Du uns stets uns überall überhäufest: wir danken Dir dafür durch Christum, den unendlich Heiligen, den Allmächtigen und Ewigen. Durch ihn loben auch die vornehmsten himmlischen Geister Deine höchste Majestät. Mit all' den Chören der heiligen Engel und den Heerschaaren der seligen Geister, die in unaussprechlichem Entzücken Dich loben, anbeten und verherrlichen, vereinigen auch wir unsere Stimmen mit den heiligen Chören und rufen in tiefster Ehrfurcht: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit! Gebenedeit sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Canon oder Stillmesse.

O Vater der Barmherzigkeit! wir bringen Dir dieses heilige Opfer durch Jesum Christum, Deinen Sohn, dar, für

Deine heilige, katholische Kirche, für den Papst, für den Bischof unsers Kirchensprengels, für den Landesfürsten und seine Familie, für Alle, die diesem Opfer beiwohnen, auch für alle Gläubige; insbesondere auch für N. N. — Wir vereinigen uns hiebei mit den Heiligen im Himmel, besonders aber mit der seligsten Jungfrau Maria, mit dem heiligen Johannes dem Täufer, mit den heiligen Aposteln Petrus und Paulus und mit den heiligen Martyrern. Sieh, o Herr! auf ihre Verdienste und Bitten, und verleihe uns dadurch Schutz und Hilfe. Amen.

Zur Wandlung.

(Bei Erhebung des heiligsten Leibes.)

Ich bete Dich an, o gütigster Jesus Christus! unter den Gestalten des Brodes. Du bist wahrhaft als Gott und Mensch hier gegenwärtig! Dein Wort ist Wahrheit. Deine Seele und Deine Gottheit ist unter dieser Gestalt verborgen. Ich glaube, o Herr! in gänzlicher Erniedrigung meiner Seele.

Jesu, sey mir gnädig! Jesu, sey mir barmherzig! O gütigster Jesu, verzeihe mir meine Sünden! Amen.

(Bei Erhebung des heiligen Kelches.)

Ich bete Dich an, o gütigster Jesu! unter diesen Gestalten des Weines! Wasche ab meine Sünden mit Deinem allerheiligsten Blute, und reinige mein Herz von allen bösen Neigungen und sündhaften Begierden! Heile und stärke meine Seele zum ewigen Leben, wo der Glaube aufhört, und ich Dich schauen werde von Angesicht zu Angesicht! Jesu, Dir lebe ich! Jesu, Dir sterbe ich! Jesu, Dein bin ich im Leben und im Tode! Amen.

Nach der Wandlung.

Ewiger Vater! nun bringen wir Dir ein heiliges, ein unbeflecktes Opfer; wir opfern Dir Jesum Christum, Deinen Sohn, der sich aus Liebe gegen uns hingegeben hat. Wir erinnern uns hierbei an seinen Tod, an seine Auferstehung und an seine Himmelfahrt. In Hinsicht auf diese Geheimnisse verleihe Deiner Kirche alle jene

Gnaden, um die sie Dich im Namen Deines Sohnes bittet.

Bei'm Andenken an die Verstorbenen.

O Gott! gib den Seelen, die zwar in Deiner Gnade, aber noch nicht vollkommen gereinigt, aus diesem Leben geschieden sind, besonders aber jenen meiner Eltern, meiner Freunde, meiner geistlichen und leiblichen Wohlthäter und Aller, für die ich vorzüglich zu beten verbunden bin, die ewige Ruhe, die ewige Seligkeit. — Für mich aber bitte ich Dich um die Gnade, daß ich meinen Beleidigern von Herzen verzeihe, damit auch ich die Vergebung meiner Beleidigungen gegen Dich von Dir hoffen dürfe, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Zum Vater unser.

Herr, himmlischer Vater! wir bitten Dich zuvörderst demüthigst um Güter für unsere unsterbliche Seele. Da wir aber auch in diesem sterblichen Leibe noch auf Erden wandeln, so sind uns so viele und mannigfache Güter nöthig. Du kleidest

die Lilien des Feldes und nährest die Vögel der Luft; solltest Du unser vergessen, die wir weit vortrefflicherer Natur sind, als alle diese Geschöpfe? O, so höre denn auf unsere Bitten, auf jenes Gebet, welches uns Jesus Christus, Dein göttlicher Sohn, selbst gelehret hat, und das ich nun vertrauensvoll und mit größter Ehrfurcht vor Dir spreche:

Vater unser, der Du bist in dem Himmel rc.

Bei der Theilung der heiligen Hostie.

Erlöse mich, o Herr! von den begangenen Sünden und von denjenigen, die ich noch begehen könnte. Ich bitte Dich um diese Gnade, sowie um einen ganz frommen Wandel und einen seligen Tod, durch die Verdienste Jesu Christi, auf die Fürbitte der schmerzhaften Mutter Mariä, die bei dem blutigen Opfer Deines und ihres Sohnes, mit einem wie von einem Schwerte durchdrungenen Herzen zugegen war, und auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen. Amen.

Bei'm Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, und schenke uns den Frieden, den uns die Welt nicht geben kann, und laß uns stets Deinen heiligen Willen erfüllen!

Bei der heiligen Communion.

Sey gnädig mir armen Sünder, o gütigster, süßester und sanftmüthigster Herr Jesu! und gib mir, dem armen Bittenden, daß ich nur Weniges von der Süße Deiner Liebe in der heiligen Communion empfinde, damit mein Glaube immer mehr gestärkt werde, die Hoffnung auf Deine Güte immer mehr wachse, und die Liebe, die einmal vollkommen entzündet ist und

das himmlische Manna gekostet hat, niemals abnehme! Amen.

O göttlicher Heiland Jesus Christus! ich bete Dich an in tiefster Demuth in diesem heiligen Sakramente, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher. O, dürfte ich mich Deinem Tische nahen, um mit Deinem allerheiligsten Fleische gespeist, und mit Deinem Blute getränkt zu werden; aber ich bin nicht würdig, Antheil zu nehmen an diesem himmlischen Mahle! Doch laß mich hinzutreten im Geiste und Theil nehmen an diesem heiligen Tische, damit ich mich der tröstlichen Worte erfreuen kann, da Du sprachst: „Wer dieses Brod ißt, wird leben in Ewigkeit.“ Komm', o Jesu! in mein Herz, erquicke, stärke und erfülle mich mit Deinem Geiste und mit Deiner Gnade. Gib, daß ich von meinen Sünden aufstehe, daß ich ein neues, ganz reines Leben führe, daß ich nie wieder in meinen vorigen unglücklichen Sündenzustand zurückfalle, sondern alle meine bösen Neigungen glücklich bekämpfe und die Siegeskrone erringe, im Reiche jener Herr-

lichkeit, wo Du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als Ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Ite Missa est und zum Segen des Priesters.

O Jesu! Du gingst zu Deinem himmlischen Vater heim. Ich soll Dir dahin nachfolgen, damit auch ich dort seyn möchte, wo Du bist. O, ziehe mein Herz ab von allem Irdischen; erlöse meinen Geist von diesem sterblichen Leibe, und laß mich nach einer kurzen Pilgerschaft in mein wahres Vaterland, zu Dir, mein höchstes und einziges Gut, gelangen!

Der Segen des allmächtigen Gottes, des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes komme über uns herab und verbleibe allezeit bei uns. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Göttliches Wort! alle Dinge sind durch Dich erschaffen; Allen gabst Du das Leben. Welche Liebe zeigtest Du bei Deiner Ankunft in die Welt! Du wolltest

alle Menschen von der Unwissenheit und der Sünde erlösen. Und doch waren viele aus ihnen so elend und verblendet, daß sie die Finsternisse mehr liebten, als das Licht. Du warst mitten unter ihnen, und sie erkannten Dich nicht; sie nahmen Deine Lehre nicht an. Wie glücklich dagegen waren diejenigen, die nicht die Stimme des Fleisches und des Blutes, sondern Deine Stimme angehört und Dir geglaubt haben! Sie sind dadurch Kinder Gottes geworden. O, laß mich nie so unglücklich werden, als es jene ungläubigen und verstockten Juden waren. Erleuchte mich, o Jesu, Du wahres Licht! mache mich gelehrig für Deine Lehre, damit ich, wie diejenigen, die an Dich geglaubt haben, mit Herz und Mund bekennen, daß Du, Wort des Vaters! Mensch geworden ist, und unter uns gewohnt hast, um uns alle Wahrheit zu lehren, und durch die Annahme und Befolgung derselben selig zu machen. Amen.

Danksagung nach der heiligen Messe.

Mein Gott! ich danke Dir für alle die Gnaden, die Du mir jetzt wieder dadurch erwiesen hast, daß ich dem heiligen Meßopfer habe beiwohnen können. Verzeihe mir alle die dabei begangenen Fehler meiner Lauigkeit, und gib mir, durch die Kraft dieses allerheiligsten Opfers, Alles, was mir nothwendig ist, um Dich nie mehr zu beleidigen, sondern in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage meines Lebens Dir zu dienen. Amen.

Dritte Meßandacht.

(In fortlaufender Betrachtung.)

Barmherzigster Vater! sieh gnädig herab von Deinem Heiligthume, vom hohen Himmel, auf dieses Opfer, welches Dir das angenehmste ist; sieh gnädig herab auf das Opfer Deines Eingebornen, welches er für uns vor Deinem göttlichen Angesichte darbringt! Er selbst ist der Hohepriester, und er selbst legt sich auf den Altar, um

für das Leben der Welt geopfert zu werden. Um dieses heilbringenden Opfers willen sey heute mir armen Sünder gnädig! Laß die Bitte eines Schwachen und Ohnmächtigen zu Dir dringen, da ich nicht würdig bin, meiner vielen und großen Sünden wegen, mein Haupt emporzuheben, und zu Dir gegen den Himmel aufzublicken! Ach, wie oft habe ich Deine heiligen Gebote so leichtsinnig übertreten, da ich frei und unbesonnen handelte, redete und dachte. Darum wäre es billig, wenn Du über mich zürnen, und die ganze Natur sich wider mich empören würde. Aber, allmächtiger, allbarmherziger Gott, Du Gott des Trostes! erbarme Dich meiner; denn siehe, von Reue und Schmerz ist meine Seele durchdrungen! Erbarme Dich Deines Geschöpfes, das Du aus Nichts geschaffen; erbarme Dich einer gebrechlichen Creatur, die in Sünden gezeugt und abermals in Sünden gefallen ist.

Schone meiner, und geh' nicht in's Gericht mit mir, o Herr! Vergib dem verschwenderischen Kinde, das jetzt von dem großen Elend seiner Sünden zurückkommt

und im Staube liegend vor dem Throne Deiner Herrlichkeit, vom frühen Morgen bis in die späte Nacht Deine Barmherzigkeit anfleht, bis der Gnadenthau und der Segen des himmlischen Trostes herniederträuft in mein Herz, das schon verdorret, und von der Sündenlast niedergebeugt ist. Um Deinetwillen neige Dein Ohr zu mir, und erhöre mein Flehen! Verherrliche in mir Deine Barmherzigkeit, die Alle beseliget, welche auf Dich hoffen; nur um Deiner Güte willen, nicht meiner Verdienste wegen, wirst Du Dich an mir verherrlichen! Die Verdienste Deines liebsten Sohnes bringe ich Dir dar, welcher für uns am Kreuze starb, um die Sünden aller Menschen auszutilgen.

Gütigster Vater! erinnere Dich seiner unschätzbaren Liebe, wie er gehorsam war bis zum Tode des Krenzes, um seinem Volke das Leben zu erkaufen; erinnere Dich seines bittersten Leidens. Wie hatte er Mühe von der Krippe an und Leiden aller Art, bis zu seinem Hinscheiden am Kreuze! Sein vergossenes Blut schrie um Versöhnung der Kinder mit dem Vater.

Er machte aus Feinden Freunde, und nahm Flüchtlinge zu Söhnen auf.

Heiligster Vater! ich stelle Dir heute die Zeichen der Leiden Deines Eingebornen vor, und vereinige damit unser Flehen und die Fürbitte aller seligen Blutzeugen, die Jesus in seinem Leiden nachgefolgt sind, und freudig um seines Namens willen den Martertod erduldet haben. — Sieh seine Todesangst und seinen blutigen Schweiß, die Backenstreiche und Geißeln, die Dornenkrone und den Purpurmantel, die Nägel das Kreuz und die Lanze, welche das allerliebste Herz durchstach! Diese Zeichen des Leidens waren der kostbare Schmuck und die königliche Fahne, womit Dein Eingeborner hervortrat, die feindlichen Mächte der Hölle zu besiegen. Diese Waffen waren es, wodurch der Tod zerstört, und das Menschengeschlecht wieder hergestellt wurde. Um dieser herrlichen Siegeszeichen wegen, Vater! verzeihe mir meine Sünden, und erbarme Dich meiner! Sie sollen mir seyn ein Schild wider alle Sünden und eine Schutzwehr wider alle Versuchungen.

Dein bitteres Leiden und Sterben, o Jesu! sey der heiligste Gegenstand meiner Liebe und der süßeste Trost meiner Seele.

Heiligster Vater! nimm gnädig auf dieses so angenehme Opfer Deines göttlichen Sohnes! Du selbst hast es Dir bereitet, damit es das Opfer der ewigen Versöhnung sey, und unendlich hinreiche zur Tilgung aller unserer Sünden. Nimm aber mit diesem Opfer zugleich auch mich Unwürdigen an. O, dieß göttliche Opfer ist das heiligste und kostbarste! Täglich wird es Dir durch die Hände der Priester mit heiliger Ehrfurcht für die Lebendigen und Abgestorbenen dargebracht. Dieses Opfer sey daher die Quelle des Segens für mich und Alle, die meinem Gebete empfohlen sind, und deren Bedürfnisse und Glauben Dir bekannt sind. Ihr Flehen und der Wohlgeruch ihrer Andacht steige bis zu Deinem Throne empor, und es wirke mit zum ewigen Heile die unaussprechliche Kraft dieses Geheimnisses, das der Mensch eben darum, weil Du es eingesetzt hast, nicht durchforschen, sondern mit Andacht verehren, mit inniger Hul=

digung anbeten, fest glauben, und bis an's Ende der Welt erneuern soll.

O unendlich kostbares, unendlich wohlgefälliges Opfer, das Dir, ewiger Vater! Dein einziger Sohn für uns dargebracht, indem er selbst das wahre, Eine, vollkommene Opfer wurde! Er, der allein der unbefleckte, heilige und ganz sündenfreie Priester war, und keineswegs nöthig hatte, für sich selbst zu beten und zu opfern, sondern nur einmal starb als Mittler für uns, des Todes Schuldige, die wir nichts hatten, und in der ganzen Schöpfung nichts fanden, das wir für unsere Sünden hätten erstatten können!

Nun verzweifle ich nicht mehr, und nimmer, so oft mein Gewissen gegen meine, obgleich aufrichtigen Vorsätze und eifrigen Bestrebungen wieder wund werden sollte, werde ich aufhören, Heilung zu hoffen. Denn ich habe gefunden die Quelle, zu der ich gehen darf, um mich rein zu waschen; ich habe gefunden den Arzt, zu dem ich zurückeile, um wieder geheilt zu werden. Ich weiß, wo meine Hoffnung und all' mein Trost ist; die Leiden und

die Wunden Jesu sind die überfließende Quelle meines Heiles, der ewig unerschütterliche Grund meiner Hoffnung.

Meine Seele preise Deinen Namen für diese unermeßlichen Wohlthaten, die mir von Deiner gütigsten Vaterhand zuflossen; diese Wohlthaten müssen mein Herz stets entzünden Dir und Deinem geliebten Sohne allen nur möglichen Dank zu erwiedern.

Heiliger Vater! wie soll ich es aber nun anfangen, da ich in mir nichts Würdiges finde, das ich für Deine Gnade Dir darbringen könnte? Ich weiß zwar wohl, Du bedarfst unserer Geschenke nicht, aber doch hast Du daran Wohlgefallen, wenn Du weißt, daß sie aus Liebe und reiner Huldigung Dir dargebracht werden. Hätte nur Jemand Herz genug, sich Dir vollkommen und ohne Wankelmuth zu schenken, wahrhaftig, Du würdest dafür Dich selbst entgegen geben, und das Wort, welches aus dem Munde Jesus, unseres Hauptes, entfloß, ging in Erfüllung: „Gebet, so wird euch gegeben werden.“ Würdigest Du Dich nun, meine geringe Gabe

anzunehmen, so opfere ich mich Dir selbst und überlasse Deiner Anordnung Seele und Leib mit gänzlicher Zuversicht. Auch auf meinen eigenen Willen, die größte Gabe, die ein Mensch geben kann, verzichte ich von dieser Stunde an auf immer, ganz bereitwillig, wie Dein geliebter Sohn Jesus Christus, unser Herr, seinen Willen Dir heimstellte, damit er durch seine Selbstverläugnung uns das Heil erwerben, und seinen getreuen Nachfolgern in den kurzen, aber sinnvollen Worten den Kern seiner Lehre geben möchte:

„Vater! nicht wie ich will, sondern wie Du willst; — Dein Wille geschehe!“

Durch Dein holdes Beispiel ermuntert und von Deinem Geiste angetrieben und gestärkt, gebe ich mich Dir von Neuem hin, und beurlaube mich von Allem, was die Welt Böses und Eitles hat. Alle schnöden Gelüste verabscheue ich von Herzen; Satans Werke und Eingebungen verachte ich; mit Allem, was ich bin und habe, weihe ich mich Deinem heiligen Dienste. Die Tage meines Lebens durch getreue Erfüllung meiner Pflichten heili-

gen — Eins mit Dir zu seyn — das ist mein Wunsch, und das größte Geschäft, woran ich von diesem Augenblicke an meine Hand lege. Um Deinem Willen vollkommener Genüge zu leisten, bin ich bereit, den meinen zu verläugnen durch wahren Gehorsam, den ich Dir in meinen Obrigkeiten und Vorgesetzten zu erweisen schuldig bin; denn ihnen gehorchen, heißt Dir gehorchen. Ich beuge mich unter ihrer Hand und gehorche ihnen willig, wenn es mir auch schwer ankömmt, aus Liebe zu Dir. Dieses thue ich als Wiedergeborner in Christo, der sich, obgleich Gottmensch, demüthig unter die Hände seiner menschlichen Eltern, seines Täufers und sogar unter die Hände seiner Feinde beugte. Selbst den Rath und die Ermahnungen von meines Gleichen werde ich, (so ferne Klugheit und Ordnung dasselbe gestatten) mit Herzensdemuth und zärtlicher Liebe befolgen; warum sollte ich das nicht thun, da ich sie gerne für weiser und besser halte, als ich bin. Du kennst meine Unvollkommenheit, und ich klage mich mit Kindersinn vor Dir, meinem Vater! an, daß

meine Seele noch voll Wunden ist. Im Gefühle der Zerknirschung bitte ich Dich um die nothwendigen Mittel zur vollkommenen Genesung; Deine gütigste Vaterhand heilet ja jede Wunde und stärket die Ohnmacht. Möge sie sich auch von mir Armseligen nicht abziehen. Amen.

Es segne mich der allmächtige Gott, Vater †, Sohn †, und heiliger Geist †. Amen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Liebevoller Vater! ich danke Dir aus kindlichem Herzen, daß Du mich an dem Liebesmahle Jesu, und an der Gedächtnißfeier seines Todes hast Theil nehmen lassen. — Verzeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung! Ich fasse vor Deinem allerheiligsten Angesichte den festen Entschluß, dem Beispiele Deines Eingebornen in Allem nachzufolgen, und ihm, so viel meine Kräfte erlauben, ähnlich zu werden, um so die Früchte dieses großen und heiligen Opfers zu erlangen. Verleihe mir die Gnade, diesen Vorsatz zu halten, durch

eben diesen Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn. Amen.

Vierte Meßandacht.

(Für die Verstorbenen.)

Eingang.

O Herr, gib allen Seelen der Verstorbenen die ewige Ruhe, und laß ihnen leuchten das ewige Licht!

Herr, erbarme Dich ihrer! Christus, erbarme Dich ihrer! Herr, erbarme Dich ihrer!

Geh' nicht in's Gericht, o Herr! mit mir armen Sünder, sondern führe mich nach der Größe Deiner Erbarmungen zur Erkenntniß und Reue meiner vielen Sünden. Ach! wie ist meine Seele so unempfindlich geworden, daß ich nicht zittere vor dem Angesichte meines Richters, die Sünde noch mehr liebe als fürchte, gegen sie noch so gleichgültig bin, die doch schon den im Reinigungsorte befindlichen Seelen unaussprechliche Schmerzen verursachet! Erbarme Dich meiner und verzeihe mir!

Schone meiner und zürne nicht, da ich es noch wage, Dich um Erbarmung für die leidenden Seelen im Fegfeuer anzuflehen!

Bei den Collekten.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe, wir bitten Dich, den Seelen aller Deiner Diener und Dienerinnen (besonders der Seele N. N.) Nachlassung ihrer Sünden, damit sie die Verzeihung, die sie allezeit gewünscht haben, auf unser demüthiges Bitten erhalten, und lasse sie jene Barmherzigkeit finden, auf die sie allezeit in ihrem Leben gehofft haben; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel.

In Hinsicht der Entschlafenen aber, Brüder! kann ich euch nicht ohne Belehrung lassen, damit ihr euch nicht betrübet, wie jene Andern, die keine Hoffnung haben. Wenn wir nämlich glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden, so wird

Gott auch die in Jesu Entschlafenen mit ihm hervorführen. Dieß sagen wir auch nämlich nach der Belehrung des Herrn, daß wir, die wir leben und bei der Ankunft des Herrn noch übrig seyn sollten, nichts von den Entschlafenen voraus haben werden. Denn der Herr selber wird, wenn der Befehl ergeht, und die Posaune erschallt, vom Himmel herabkommen; dann werden die in Christo Gestorbenen zuerst auferstehen, und wir übrige Lebende werden zugleich mit ihnen, in den Wolken, Christo entgegengeführt in die Luft, und so allezeit bei dem Herrn seyn. Mit diesen Trostgründen beruhige denn Einer den Andern." (1. Thess. 4, 12.)

Eangelium.

(Joh. 11, 21.)

Martha sprach zu Jesus: „Herr! wärest Du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben. Doch bin ich auch jetzt noch versichert, daß Gott Dir gewähren wird, um was Du ihn bittest." Da sprach Jesus zu ihr: „Dein Bruder wird wieder auferstehen!" Martha sprach

zu ihm: „Das weiß ich wohl, daß er auferstehen wird, bei der Auferstehung am jüngsten Tage." Da sprach Jesus zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?" Sie sagte ihm! „Ja, Herr! ich glaube, daß Du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in die Welt kommen sollte."

Zur Opferung.

Heiliger, gerechter Gott! Du kannst wegen Deiner Heiligkeit keine Sünde ungestraft lassen! Da wir für die ewige Schuld unserer Sünden Dir keine hinreichende Genugthuung leisten können, sandtest Du aus Liebe zu uns Deinen Sohn in die Welt, der Dir noch immer durch seine Priester auf Erden das Opfer seines Lebens am Kreuze zur Versöhnung unserer Sünden unter den Gestalten des Brodes und Weines darbringt, so daß wir mit Vertrauen zu Deinem Gnadenthrone

treten dürfen, um für uns Lebende, so- wie für die Verstorbenen die nöthige Erbarmung zu finden.

Jesus Christus kann durch sein immerwährendes Priesterthum allen zur Seligkeit verhelfen, die sich durch ihn Dir nahen. Um der unendlichen Verdienste seines Lebens, Leidens und Sterbens willen, die Dir der Priester in diesem Meßopfer zur Genugthuung für die zeitlichen Strafen, welche N. N. noch im Reinigungsorte zu leiden hat, hier darbringe, bitte ich Dich, verleihe dieser abgeschiedenen Seele vollkommene Verzeihung und Nachlassung aller verdienten Sündenstrafen, damit sie, von den Peinen des Fegfeuers befreit, Dich als ihr letztes Ziel und Ende anschauen, lieben und preisen könne von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation und zum Sanctus.

Gott, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! wahrlich, es ist würdig und gerecht, billig und heilsam, daß wir Dir überall und immer Dank sagen; denn Du bist der heilige Herr, der allmächtige

Vater, der ewige Gott! Dank sey Dir, durch Jesum Christum, unserm Herrn, durch welchen die Engel Deine Majestät loben, die Herrschaften Dich anbeten, und die Gewaltigen vor Dir erzittern. Dich preisen und verherrlichen alle himmlischen Mächte und alle heiligen Seraphinen, die vor Deinem Throne stehen, und rufen, wie auch wir in dem feierlichen Lobgesang mit einstimmen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Schau', an, o gütiger Vater! Deinen Sohn, den Du aus Liebe zu uns auf die Welt gesendet, der für uns Schuldige so Vieles gelitten hat. — Wir sind Ursache seiner Leiden und Peinen. O wunderbare Art Deiner Liebe und Erbarmung! Was der Schuldige verdient, leidet der der Unschuldige! — Schau' hin, o Vater! auf die Todesangst Deines Sohnes am

Oelberge, auf seinen blutigen Schweiß, auf seine schmachvolle Gefangenschaft, Verspottung, Fesselung und Verurtheilung; auf seine schmerzliche Geißelung, Krönung, Kreuzigung und Erhöhung am Kreuze; auf seine Verlassenheit, seinen Todeskampf und sein Sterben am Kreuze, und erbarme Dich unser!

Laß, im Hinblicke auf die Leiden des Erlösers, den Erlös'ten die Schuld und Strafe ihrer Sünden nach! Dieser ist es, o Herr! den Du für die Sünden Deines Volkes schlugst, obgleich er Dein geliebter Sohn ist, an dem Du Dein innigstes Wohlgefallen hast; den wir hören und dem wir nachfolgen müssen, damit auch wir Erlös'te Dir gefallen, und zur Anschauung seiner Herrlichkeit gelangen, in die er durch seinen Tod am Kreuze eingegangen ist, und die er auch uns bei Dir bereitet hat. Verleihe uns dazu Deine stärkende Gnade!

Barmherziger Jesu! erbarme Dich der leidenden Seelen im Fegfeuer um Deines Todes willen am Kreuze, durch den sie die Erlösung aus ihren Qualen hoffen

und erwarten! Sprich zu ihnen, sowie sterbend zu uns, die trostreichen Worte: Noch heute wirst du bei mir im Paradiese seyn.

Lösche aus, o Herr! durch das Blut, welches aus Deinen Wunden am Kreuze geflossen ist, die große Qual und Pein, die sie leiden, und führe sie zu Deiner Anschauung! Uns Lebenden aber flöße Furcht ein, damit wir den Weg Deiner Gebote nicht verlassen!

Nach der Wandlung.

Mein Herr und mein Gott! Vater der lebendigen und verstorbenen Gläubigen! vergib den Seelen Deiner Kinder, wenn sie Dich, ihren besten Vater, nicht eifrig genug geliebt, Dir nicht treu genug gedient und Dich nicht standhaft genug geehrt haben!

Wir bitten Dich durch Deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, verzeihe den abgeschiedenen Seelen, was sie durch den Mißbrauch Deines allerheiligsten Namens in Gedanken, Worten und Werken

gesündigt haben; verzeihe ihnen, was sie gegen Deinen Willen aus Schwachheit der menschlichen Natur und aus Selbstvertrauen gesündigt haben. Laß durch die Kraft dieses heiligsten Opfers, in welchem Jesus, das wahre Himmelsbrod, geopfert und genossen wird, Deine Kinder aus dem Orte der Reinigung erlöst werden! Vergib ihnen, was sie durch nicht gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten und durch Lauigkeit bei'm Empfange der heiligen Communion verschuldet haben! Vergib ihnen, Vater der Barmherzigkeit, durch Deinen eingebornen Sohn, der noch am Kreuze für seine Mörder und Feinde bat!

Laß den Seelen der Verstorbenen, wir bitten Dich, dort die Strafe nach, wie Du ihnen schon in diesem Leben die ewige Strafe nachgelassen hast! Laß die abgeschiedenen Brüder und Schwestern bei Dir im Himmel seyn; laß sie Deinen Willen anbeten, und sich in Deiner Anschauung ewiglich erfreuen! Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verleihe den Abgestorbenen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verleihe den Abgestorbenen Ruhe und Frieden!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verleihe den Abgestorbenen die ewige Ruhe und den ewigen Frieden!

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele, und die Seele des (der) Verstorbenen N. N. wird rein durch Deine göttliche Gnade.

Gib, o Vater der Barmherzigkeit! daß die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen, deren Andenken wir in Liebe fürbittweise begehen, durch dieses Opfer gereinigt, Nachlaß und ewigen Frieden erlangen mögen, durch Jesum Christum,

Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
O Herr! laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Nach der heil. Communion bis zum Schlusse.

Barmherziger Jesu! Du Quelle des ewigen Lebens für die Lebenden und Verstorbenen! ich bitte Dich um der Liebe willen, mit der Du Dein Fleisch und Blut zur Erhaltung des ewigen Lebens den Gläubigen mitgetheilt hast, laß auch die noch im Reinigungsorte leidenden Seelen ihrer trostreichen Kraft theilhaftig, und durch sie ihren Glauben, ihre Liebe und Hoffnung auf Deine Verdienste gestärkt werden, damit sie bald, vollkommen entsündigt, zu Deiner seligen Anschauung gelangen. Segne mich, dreieiniger Gott! und gib mir Kraft und Stärke, daß ich den Versuchungen standhaft widerstehe, die Leiden mit Geduld ertrage, meine Berufspflichten getreu erfülle und von dem Pfade

der Tugend nie abweiche. Laß die Erinnerung an Tod und Grab, an Gericht und Ewigkeit stets vor meinen Augen schweben, damit ich das selige Ziel meiner Erschaffung und Erlösung durch Deinen Beistand erlange. Amen.

Beicht- und Communion-Andachten.

Vor der heiligen Beicht.

Väterlicher Zuruf, den Beichtende beherzigen sollen.

Bedenke, wie so groß die menschliche Gebrechlichkeit ist, und wie geneigt der Mensch zur Sünde sey! — Heute beichtest du deine Sünden, und morgen begehst du die gebeichteten abermals. Jetzt nimmst du dir vor, dich zu hüten, und bald darauf handelst Du, als hättest du dir nichts vorgenommen. — Weil wir nun schwach

und unbeständig sind, sollten wir uns billig demüthigen, und nichts von uns selbst halten. — Schnell kann auch durch Nachläßigkeit verloren werden, was nach vieler Arbeit kaum durch die Gnade erworben ward.

Was wird am Ende noch aus uns werden, die wir schon so früh lau sind? Wehe uns, die wir uns so zur Ruhe hinneigen wollen, als wäre schon Friede und Sicherheit, da noch keine Spur wahrer Heiligkeit in unserm Wandel erscheint! Wohl wäre es nöthig, daß wir noch einmal, gleich guten Schülern, zu besseren Sitten angeleitet würden; vielleicht daß dann Hoffnung wäre zu einer künftigen Besserung und zu größerem geistigen Fortgange.

Liebreiche Worte Jesu
zur Vorbereitung des Empfangs der heiligen Sakramente der Buße und des Altars.

Ich bin ein Liebhaber der Reinigkeit und ein Spender der Heiligkeit. — Ein

reines Herz suche ich, und dort ist die Stätte meiner Ruhe — Bereite mir einen geräumigen, geschmückten Speisesaal, und ich werde Ostern bei dir halten mit meinen Jüngern. Wenn du willst, daß ich zu dir komme und bei dir verbleibe, so fege den alten Sauerteig aus, und reinige die Wohnung deines Herzens. Schließe aus die ganze Welt und allen Aufruhr der Sünden; sitze wie der Sperling einsam auf dem Dache, und überdenke deine Vergehen in der Bitterkeit deiner Seele; denn jeder Liebende bereitet seinem geliebten Freunde die beste und schönste Stätte, weil dadurch das liebende Gefühl dessen erkannt wird, der den Geliebten aufnimmt.

Wisse jedoch, daß du nicht im Stande bist, diese Vorbereitung aus eigenem Verdienste deiner Werke zu vollbringen, wenn du auch ein ganzes Jahr dich vorbereitest, und nichts anders im Sinne hättest, sondern allein durch meine Milde und Gnade wird dir gestattet, zu meinem Tische hinzutreten. — Thue denn, was du zu thun vermagst; thue es aber sorgfältig, nicht aus Gewohnheit, nicht aus Zwang, son-

dern mit heiliger Furcht, Ehrerbietung und Liebe empfange den Leib deines geliebten Herrn und Gottes, der sich würdiget, zu dir zu kommen. — Ich bin's, der dich gerufen; ich befahl, daß es geschehen sollte; ich werde ersetzen, was dir fehlt, komm nur und nimm mich auf in dein Herz!

Wenn ich die Gnade der Andacht dir ertheile, so danke deinem Gott, nicht weil du dessen würdig bist, sondern weil ich deiner mich erbarmte. Wenn du diese Andacht nicht hast, sondern dich vielmehr kalt und trocken fühlst, so verharre im Gebete, seufze und klopfe an, und laß nicht ab, bis du gewürdiget werdest, eine Brosame oder einen Tropfen heilsamer Gnade zu empfangen. — Du bedarfst meiner, nicht ich bedarf deiner; nicht kommst du, mich zu heiligen und zu bessern.

Du kommst, daß du durch mich geheiliget, und mit mir vereiniget werdest, daß du neue Gnade empfangest, und von Neuem zur Besserung angefeuert werdest. — Versäume diese Gnade ja nicht, son-

dern bereite mit aller Sorgfalt dein Herz, und führe deinen Geliebten zu dir ein.

Du mußt dich aber nicht allein vor der heiligen Communion vorbereiten zur Andacht, sondern dich auch sorgfältig in derselben bewahren nach dem Genusse des heiligen Sakramentes. Auch wird keine geringere Wachsamkeit hernach, als eine andächtige Vorbereitung vorher erfordert. Denn eine strenge Wachsamkeit nach der Hand ist abermals die beste Vorbereitung eine größere Gnade zu erlangen. Dadurch wird nämlich einer sehr unbereitet, wenn er sich alsbald zu sehr in äußerlichen Tröstungen ergießt. Hüte Dich vor vielem Geschwätze; bleibe einsam und genieße deines Gottes; denn du hast denjenigen, den die ganze Welt dir nicht rauben kann. Ich bin's dem du dich ganz ergeben mußt, so zwar, daß du ferner nicht mehr in dir, sondern in mir Ruhe und im Frieden lebest.

Gebete vor der heiligen Beicht.

Ich will mich aufmachen, zu meinem Vater gehen, und ihm sagen: Vater! ich

habe mich an Gott und an Dir versündiget; ich bin nicht mehr werth, Dein Sohn genannt zu werden. (Luk. 15.) Ja, Herr, mein Gott! nicht werth bin ich elender, thörichter Sünder Deiner Gnade und Barmherzigkeit, und deßhalb handelst Du gerecht an mir, wenn Du mich arm und trostlos verlassest. Denn wenn ich auch ein Meer von Thränen vergießen könnte, dennoch wäre ich Deines Trostes nicht würdig. Nichts bin ich also würdig, außer gegeißelt und gestraft zu werden, weil ich Dich oft und schwer beleidiget, und in vielen Dingen gar sehr gesündigt habe. Also bin ich, nach der wahren Vernunft erwogen, auch des mindesten Trostes nicht werth. Doch Du, milder und barmherziger Gott, der Du nicht willst, daß Deine Werke zu Grunde gehen, auf daß Du die Reichthümer Deiner Güte an den Gefäßen Deiner Erbarmung zeigest! Du würdigest Deinen Knecht, ohne alles eigene Verdienst, auf übermenschliche Weise ihn zu trösten; denn alle Tröstungen der Menschen sind eitel.

Was habe ich gethan, Herr! daß Du

mir irgend einen himmlischen Trost verleihest? Ich weiß nichts Gutes, das ich gethan habe; ich weiß nur, daß ich immer zum Bösen geneigt und zur Besserung sehr träge war. Wahr ist es, und ich kann es nicht läugnen. Wenn ich anders redete, so ständest Du gegen mich, und Niemand wäre, der mich vertheidigte. Was verdiente ich für meine Sünden anders, als die Hölle und das ewige Feuer? In Wahrheit bekenne ich, daß ich würdig bin alles Spottes und aller Verachtung; auch gebührt es mir nicht, daß unter Deinen Frommen meiner gedacht werde. Und ob ich dieß auch ungern höre, so will ich dennoch gegen mich selbst, um der Wahrheit willen, meine Sünden rügen, daß ich Deine Barmherzigkeit um so leichter erflehen möge.

(Hier denke ernstlich und gewissenhaft über deine begangenen Sünden und Vergehungen nach, dann bete von Reue und Schmerz durchdrungen:)

Was soll ich sagen, der ich schuldig und voll Beschämung bin? Ich kann kein Wort über meine Zunge bringen, als dieß

Eine: Gesündiget habe ich, o Herr! ich habe gesündiget; erbarme Dich meiner, und verzeihe mir! Gib mir Thränen, daß ich meinen Schmerz beweine, ehe ich hinziehe in jenes finstere Land, bedeckt von des Todes Dunkelheit.

Was forderst Du von dem schuldigen und elenden Sünder so sehr, als daß er zerknirscht werde und sich erniedrige, seiner Vergehungen wegen? In der wahren Reue und in der Demüthigung des Herzens wird die Hoffnung der Verzeihung geboren, das geängstete Gewissen in Ruhe gebracht, die verlorne Gnade erneuert, der Mensch vor dem künftigen Zorne geschützt, und gegenseitig begegnen sich im heiligen Kuße Gott und die büßende Seele.

Demüthige Reue der Sünder ist Dir, o Herr! ein angenehmes Opfer, weit lieblicher duftend vor Deinem Angesichte, als angezündeter Weihrauch. Die Reue ist auch jene angenehme Salbe, mit der Du Deine heiligen Füße wolltest begießen lassen; denn ein reuiges und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott! nicht verachten.

O Herr! mein Gott, der Du mich erschaffen hast nach Deinem Ebenbilde! sey mir gnädig und barmherzig. Ach, ich bedarf Deiner Gnade, und zwar Deiner großen Gnade, wenn ich die Natur überwinden soll, die von Jugend auf zum Bösen geneigt ist, und mich immerdar zur Sünde und zum Verderben hinreißt. Innig flehe ich zu Dir, o Herr! daß ich Gnade finde in Deinen Augen; denn Deine Gnade ist meine Stärke. Sie schafft Rath und Hilfe; sie gibt das Wollen des Guten und das Vollbringen. Ohne Deine Gnade vermag ich nichts; ohne Deine Gnade bin ich ein dürres Holz und ein abgestorbener Stamm, der zu nichts taugt, als hinweggeworfen zu werden. — Darum, o Herr! komm mit Deiner Gnade meinen guten Vorsätzen zuvor und begleite sie zur Ausführung, damit ich nicht ermüde auf dem Wege der wahren, aufrichtigen Buße und Besserung, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Bevor du in den Beichtstuhl trittst.)

Nun will ich hingehen, o Herr Jesu!

zu dem, der Deine Stelle vertritt; zu Deinem Priester, und ihm in Demuth, in Reue, und mit dem festesten Entschlusse, mein Leben zu bessern, und künftig nur Dir allein zu leben, alle meine Sünden bekennen. O wie groß ist doch Deine Gnade, wie groß und himmlisch der Trost für uns, Deine Gläubigen, daß Du in Deiner heiligen Kirche Priester verordnetest und ihnen, selbst sündigen Menschen, die göttliche Gewalt mit den Worten gabst: „Denen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“ Laß mich denn, o mein Herr und mein Gott! ohne falsche Scham alle meine Sünden bekennen und mein ganzes Herz Deinem Priester öffnen, damit er über den Zustand meiner Seele entscheide! Laß mich endlich, o barmherziger Heiland! aus seinem Munde die tröstlichen Worte vernehmen: „Deine Sünden sind dir vergeben; dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin im Frieden und sündige hinfort nicht mehr! Amen.

Nach der heiligen Beicht.

Danksagung für die Gnade der Verzeihung der Sünden.

Ich preise Dich, himmlischer Vater, Vater meines Herrn Jesu Christi! daß Du mich Armen Deiner Gnade gewürdiget, und mir meine Sünden vergeben hast. O Vater der Erbarmungen und Gott des Trostes! Dank sey Dir, daß Du mich, alles Trostes Unwürdigen, mit Deinem Troste erquicket hast. Ich preise Dich immerdar, und verherrliche Dich mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste, dem Tröster von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr, mein Gott! Du mein heiliger Freund! wenn Du mit Deiner Gnade in meinem Herzen einkehrest, jauchzt Dir Alles, was in mir ist, mit Jubel entgegen. Du bist mein Ruhm, Du die Freude meines Herzens! Du bist meine Hoffnung und meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal. Aber weil ich noch schwächlich bin in der Liebe und unvollkommen in

der Tugend, darum habe ich es nöthig, von Dir gestärkt und getröstet zu werden. Deßhalb suche mich öfters heim, und unterweise mich in heiliger Zucht. Befreie mich von bösen Leidenschaften, und heile mein Herz von allen unordentlichen Trieben, auf daß ich innerlich geheilt und wohl gereinigt, tauglich werde zum Lieben, stark zum Dulden, und standhaft zum Ausharren bis an's Ende.

Und nun, Vater, dessen ganzes Wesen Schonen und Erbarmen ist! nun schalte mit mir nach Deinem heiligen Willen; denn Du weißt, was mir heilsam ist, und Deine Sorgfalt für mich ist größer, als alle Sorgfalt, die ich für mich tragen kann. Wenn ich nur die Gnade der Standhaftigkeit im Guten von Dir erlange, wenn mein Wille nur gerade und fest zu Dir gerichtet bleibt, dann mache mit mir, was Dir immer gefällig ist; denn was Du immer mit mir machest, das kann nicht anders als gut seyn. Bewahre mich nur vor dem Rückfall in die Sünde, dann fürchte ich weder Tod noch Hölle. Wenn nur Du mich nicht verwirfst, und

mich nicht auslöschest aus dem Buche des Lebens, dann kann mir nichts schaden, und ewig will ich Deine Erbarmungen preisen, die Du uns geoffenbaret und erzeigt hast in Jesu Christo, Deinem Sohne, unserm Herrn und Heilande. Amen.

Anmuthung.

Erhebe Dich, meine Seele, über alle Dinge und suche Deine Ruhe immer nur in dem Herrn, und Du wirst sie in ihm allein finden; denn er ist die ewige Ruhe aller Heiligen.

Gib mir also, o Du, die Liebe selbst, und die Fülle aller Süßigkeit, Jesus Christus! gib mir Kraft, daß ich in Dir ruhe, und ruhend in Dir, Dich allen Geschöpfen vorziehe, allem Wohlseyn und aller Süßigkeit, allem Ruhme und aller Ehre, aller Macht und Würde, aller Wissenschaft und Klugheit, allen Reichthümern und Künsten, aller Freude und Wonne, allem Ruhm und Lobe, aller Süßigkeit und Tröstung, aller Hoffnung und Verheißung, allen

Verdiensten und Wünschen, allen Gaben und Geschenken, die Du geben und mittheilen kannst; daß ich Dich vorziehe aller Freude und Seligkeit, die das menschliche Gemüth fassen und genießen kann; allen Engeln und Erzengeln und allen Heerschaaren des Himmels, allem Sichtbaren und Unsichtbaren; ja, gib mir Kraft, daß ich mich erhebe über Alles, was Du, mein Gott, nicht bist! — Denn Du, Herr, mein Gott, bist über alle Dinge der Beste, Du allein der Mächtigste, Du allein der Allerhöchste, Du allein der Genügendste und die höchste Fülle, Du allein der Süßeste und Trostreichste; Du allein der Schönste und Liebreichste, Du allein der Edelste und Glorwürdigste über alle Dinge, in welchem alle Güter zugleich und vollkommen vereinigt sind, und immer waren und seyn werden. Und deßhalb ist mir Alles zu wenig und ungenügend, was Du mir immer, außer Dir selber schenkest, oder von Dir offenbarest und verheißest, so ich Dich nicht sehe und vollkommen besitze. Denn nimmermehr kann mein Herz wahrhaft ruhen, noch ganz befriedigt wer-

den, wofern es nicht in Dir ruhet, und über alle Gaben, über alle Geschöpfe sich emporgeschwungen hat.

O mein geliebtester Bräutigam, Jesus Christus! Du reinster Liebhaber, Du Beherrscher aller Geschöpfe! wer gibt mir Flügel der wahren Freiheit, zu fliegen und zu ruhen in Dir! O wann wird es mir zur Fülle gegeben werden, ungestört zu seyn, und zu schauen, wie lieblich Du bist, o Herr, mein Gott! — Wann werde ich mein ganzes Wesen in Dir sammeln, und, in Liebe zu Dir, meiner selbst vergessen, und nichts als Dich, Dich allein empfinden und genießen können auf eine Weise, die alle gewöhnlichen Empfindungen übersteiget, und nur Wenigen bekannt ist? Nun aber seufze ich oft, und trage meine Unglückseligkeit mit Schmerzen, da in diesem Jammerthale viele Uebel mir begegnen, die öfters mich verwirren, betrüben und zerstreuen, anlocken und verwickeln, daß ich keinen freien Zutritt habe zu Dir, und Deiner freudigen Umarmungen nicht genieße, deren die seligen Geister immerdar sich erfreuen. — Möchte Dich doch mein Seuf-

zen rühren und meine vielfache Trostlosigkeit auf Erden!

O Jesu! Du Abglanz der ewigen Herrlichkeit, Du Trost der pilgernden Seele, vor Dir verstummt mein Mund und findet keine Worte, aber mein Stillschweigen redet zu Dir. Wie lange noch verzieht mein Herr zu kommen? — Ach, daß er käme zu mir Armen, und froh machte mich Trauernden! Ach, daß er seine Hand mir reichte, und mich herausriß aus aller Angst meines Herzens! Komm, o komm! denn ohne Dich wird kein froher Tag, keine frohe Stunde seyn; Du allein bist meine Freude, und leer ist mein Tisch ohne Dich! — Elend bin ich, und gleichsam eingekerkert, und mit Fesseln beschwert, bis Du mit dem Lichte Deiner Gegenwart mich erquickest, mir die Freiheit wieder schenkest und Dein freundliches Antlitz mir zeigest.

Mögen Andere, statt Deiner, suchen, was immer ihnen gelüstet; mir gefällt indessen nichts, noch wird mir auch etwas gefallen, außer Dir, mein Gott, meine Hoffnung, mein ewiges Heil! Nimmer

werde ich schweigen, noch ablassen zu flehen, bis Deine Gnade wiederkehrt, und Du im Innern zu mir redest und sprichst: Sieh, da bin ich! Sieh, ich bin bei dir, weil Du mich angerufen hast. Deine Thränen und die Sehnsucht deiner Seele, deine Demuth und herzliche Reue neigten mein Herz, und führten mich zu dir herab.

Und ich will sprechen: Herr! ich habe Dich gerufen, und verlangte Deiner zu genießen, bereit, Alles um Deinetwillen zu verachten; denn Du regtest früher mich an, daß ich Dich suchte. — Sey also gebenedeit, o Herr! der Du diese Güte Deinem Diener erwiesen hast, nach der Fülle Deiner Erbarmungen! — Was hat Dein Diener weiter vor Dir zu sagen, als daß er tief sich erniedrigte vor Dir, immerdar eingedenk seiner eigenen Bosheit und Niedrigkeit; denn Deines Gleichen ist nicht unter allen Wundern des Himmels und der Erde. Deine Werke sind höchst gut, Deine Gerichte wahr, und durch Deine Vorsehung werden alle Dinge regiert. — Lob sey also Dir und Glorie, o Weisheit des Vaters! Dich lobe und

benedeie mein Mund, meine Seele, und zugleich alle Deine Geschöpfe. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

I. (6.)

Bußgebet.

Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme: und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Erbarme Dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach: heile mich, Herr! denn meine Gebeine zittern.

Und meine Seele ist sehr bestürzt: aber Du, o Herr! wie lange?

Wende Dich, o Herr! und errette meine Seele: hilf mir um Deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist keiner, der Deiner gedenkt: und in der Hölle, wer wird da Dich loben?

Ich habe mich abgemühet in meinem Seufzen, wasche jede Nacht mein Bett und benetze mit meinen Thränen mein Lager.

Vom Grame ist verdunkelt mein Auge: veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Böses thuet: denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhört.

Erhört hat der Herr mein Flehen: der Herr hat aufgenommen mein Gebet.

Es sollen sich schämen und heftig erschrecken alle meine Feinde: sie sollen sich wenden und schämen gar schnell.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

II. (31.)

Glückseligkeit des Büßers. Unseligkeit des unbußfertigen Sünders.

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedeckt sind.

Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Weil ich geschwiegen, veralteten meine Gebeine, während ich schrie den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir Deine Hand: in meinem Elende habe ich mich bekehrt, während der Stachel in mir haftete.

Meine Sünde habe ich Dir kund gethan, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen. Ich habe gesagt: ich will bekennen wider mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn: und Du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Um das soll zu Dir bitten jeder Heilige zur rechten Zeit: und in der Fluth vieler Wasser, die wird ihn sicher nicht erreichen.

Du bist meine Zuflucht vor der Trübsal, die mich umrungen hat: Du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umringen.

„Ich will dir Verstand geben und dich unterrichten in diesem Wege, den du wandeln sollst: ich will meine Augen auf dich heften."

Werdet nicht wie Pferd und Maulthier, die keinen Verstand haben. Mit Zaum und Gebiß bezwing' die Backen derer, die nicht nahen zu Dir.

Viele Geißeln kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird Barmherzigkeit umfahen.

Ehre sey dem Vater 2c.

III. (37.)

Bußgebet.

Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme, und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Denn Deine Pfeile stecken in mir, und Du hast über mir stark gemacht Deine Hand.

Es ist nichts Gesundes an meinem Fleische vor dem Angesichte Deines Zornes: kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen, und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wundmale sind faul und verderbt worden vor meiner Thorheit.

Ich bin elend geworden, und vollends gebeugt; den ganzen Tag betrübt einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll der Täuschungen, und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplagt und gar sehr gedemüthigt, ich stöhnte vor Seufzen meines Herzens.

Herr! vor Dir ist alle meine Sehnsucht, und mein Seufzen ist vor Dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich genahet wider mich und sich aufgestellt, und die bei mir waren, sind ferne gestanden.

Und die meiner Seele nachstellten, übten Gewalt, die mir Böses wollten, haben eitel Ding geredet, und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, hörte nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich ward wie ein Mensch, der nicht höret: und der in seinem Munde keine Widerrede hat.

Denn auf Dich, Herr! harre ich: Du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Denn ich habe gesagt: daß meine Feinde sich ja nicht freuen über mich! Wenn meine Füße wanken, sprechen sie groß über mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit, und mein Schmerz ist immer vor meinem Angesichte.

Ich will anzeigen meine Missethaten, und meiner Sünden gedenken.

Dagegen leben meine Feinde, und sind mächtig geworden über mich; und zahlreich sind geworden, die mich ungerecht hassen.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach, weil ich dem Guten nachstrebte.

Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! weiche nicht von mir.

Hab' Acht auf meine Hilfe, Herr, Du Gott meines Heiles!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. (50.)

Bußpsalm.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmnisse tilge meine Missethaten.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit, und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Missethaten erkenne ich: und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein habe ich gesündigt und Böses vor Dir gethan: auf daß Du gerecht befunden werdest in Deinen Worten, und den Sieg erhaltest, wenn man über Dich geurtheilt.

Denn sieh, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen; in Sünden empfing mich meine Mutter.

Sieh, die Wahrheit hast Du geliebt; die

heimlichen und verborgenen Dinge Deiner Weisheit mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehöre Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab Dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott! und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude Deines Heiles; und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten Deine Wege, und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, Du Gott meines Heiles; so wird mit Freuden meine Zunge Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

Denn, wenn Du Opfer gewollt hättest, würde ich ja freilich sie gegeben haben; an Brandopfern wirst Du keinen Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist, ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott! nicht verachten.

Thue, Herr! Gnade nach Deinem guten Wil-

len an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

Dann wirst Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

V. (101.)

Klage eines Elenden um Befreiung.

Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Wende nicht ab Dein Angesicht von mir; an welchem Tage immer ich in Trübsal bin, neig' her zu mir Dein Ohr; an welchem Tage immer ich Dich anrufe, wollest alsbald mich erhören.

Denn meine Tage schwinden hin wie Rauch, und meine Gebeine verdorren wie Reis.

Ich bin getroffen wie Heu, und mein Herz ist dürr; denn ich vergesse mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste; ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Ich bin schlaflos, und wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde, und die mich lobten, verschwören sich wider mich.

Denn Asche esse ich wie Brod, und meinen Trank mische ich mit Thränen.

Wegen Deines Zornes und Deines Unwillens; denn Du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

Meine Tage gehen hin wie ein Schatten und ich verwelke wie Heu.

Du aber, Herr! bleibest in Ewigkeit, und Dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, Dich Sion's erbarmen; denn es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen, und die Zeit ist gekommen.

Denn es gefallen Deinen Knechten seine Steine, und sie bedauern seinen Schutt.

Und die Völker werden fürchten Deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde seine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit.

Er wird sehen auf das Gebet der Demüthigen, und verschmähen nicht ihr Flehen.

Man schreibe dieses dem kommenden Geschlechte, und das Volk, das soll geschaffen werden, wird den Herrn loben.

Denn er schauet herab von seiner heiligen Höh': der Herr schauet vom Himmel auf die Erde.

Um zu hören das Seufzen der Gefangenen, um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen.

Daß sie zu Sion verkünden den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völker zu Einem Volke zusammenkommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

Hieraüf sprach zu ihm der Mann im Laufe der Jahre seiner Kraft: die geringe Zahl meiner Tage thue mir kund!

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage: Deine Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange hast Du, o Herr! die Erde gegründet, und die Werke Deiner Hände sind die Himmel.

Dieselben vergehen, Du aber bleibest: sie alle veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand veränderst Du sie, und sie werden verändert.

Du aber bist derselbe, und Deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder Deiner Knechte werden bei Dir wohnen, und ihr Samen wird bestehen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

VI. (129.)

Bitte um Vergebung.

Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o Herr!

Herr! erhöre meine Stimme, laß Acht haben Dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr! wer könnte dann bestehen?

Aber bei Dir ist Versöhnung; und um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich, o Herr! Meine Seele harret auf sein Wort.

Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater rc.

VII. (142.)

Bitte um Hilfe in Todesgefahren.

Herr! erhöre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen nach Deiner Wahrheit; erhöre mich nach Deiner Gerechtigkeit.

Und geh' nicht in's Gericht mit Deinem Knechte; denn vor Deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben, versetzt mich in's Finstere wie die Todten der Vorwelt.

Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz in mir zerstöret.

Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle Deine Werke; über die Werke Deiner Hände denke ich nach.

Ich breite meine Hände aus zu Dir, gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach Dir!

Geschwind erhöre mich, o Herr! mein Geist verschmachtet; wende nicht weg Dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fallen.

Laß mich frühe Deine Barmherzigkeit hören; denn auf Dich hoffe ich. Thue mir kund den Weg, worauf ich wandeln soll; denn zu Dir erhebe ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr! zu Dir bin ich geflohen.

Lehre mich thun nach Deinem Willen; denn mein Gott bist Du; Dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn!

Herr! belebe mich um Deines Namens willen nach Deiner Gerechtigkeit: führe aus der Trübsal meine Seele.

Und nach Deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde, und vertilge Alle, die meine Seele quälen; denn ich bin Dein Knecht!

Ehre sey dem Vater 2c.

Gebet.

„Mein Gott! entferne Dich nicht von mir, noch weiche im Zorne von Deinem Diener. Laß Deine Blitze strahlen und zerstreue sie;“ sende Deine Pfeile und verscheucht werden alle Blendwerke des Feindes. Sammle meine Sinne zu Dir; laß aller weltlichen Dinge mich vergessen; verleihe mir, alle Trugbilder der Laster schnell abzuwerfen und zu verachten! Komm' mir zu Hilfe, o ewige Wahrheit! daß keine Eitelkeit mich reize. Komm', o himm=

lische Lieblichkeit! und es fliehe vor Deinem Antlitz jede Unreinigkeit! — Verzeihe mir auch, und sieh es mir barmherzig nach, so oft ich außer Dir etwas im Gebete überdenke; denn ich bekenne wahrlich, daß ich es mir zur Gewohnheit machte, mich oft zu zerstreuen. Gar oft nämlich bin ich nicht dort, wo ich dem Körper nach stehe oder sitze, sondern mehr an jenem Orte, wohin ich von meinen Gedanken geführt werde.

Deßhalb sagtest Du, o ewige Wahrheit! deutlich: „Wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz." — Wenn ich den Himmel liebe, denke ich gerne an himmlische Dinge, wenn ich die Welt liebe, so freue ich mich mit der Welt über ihre Glückseligkeit, und werde über ihre Widerwärtigkeiten traurig. Wenn ich das Fleisch liebe, so bilde ich mir oft Dinge ein, die des Fleisches sind. Wenn ich den Geist liebe, so habe ich meine Lust daran, an geistliche Dinge zu denken. Denn was immer ich liebe, davon rede oder höre ich gerne, und bringe auch Bilder solcher Dinge mit mir nach Hause. Aber selig

der Mensch, der um Deinetwillen, o Herr! alle Geschöpfe verläßt, seiner Natur Gewalt anthut, und die Begierden des Fleisches durch den Eifer des Geistes kreuziget, daß er bei erheitertem Gewissen ein reines Gebet Dir aufopfere, und nachdem er alles Irdische von Außen wie von Innen ausgeschlossen, würdig werde, den Chören der Engel beizuwohnen. Innig flehe ich zu Dir, o Herr! daß ich Gnade finde in Deinen Augen; denn Deine Gnade genügt mir, wenn ich auch das Uebrige nicht erhalte, was die Natur verlangt. Wenn ich versucht und von vielen Trübsalen verfolgt bin, werde ich kein Uebel fürchten, so Deine Gnade mit mir ist. Sie ist meine Stärke, sie verleihe Rath und Hilfe; sie ist die Meisterin der Wahrheit, die Lehrerin der Zucht, das Licht des Herzens, die Trösterin in der Bedrängniß, die Verscheucherin der Traurigkeit, die Benehmerin der Furcht, die Nährerin der Andacht, die Bewirkerin der Thränen! Was bin ich ohne sie anderes, als ein dürres Holz, ein unnützer Stamm, der zum Hinauswerfen ist? Deine Gnade, ohne Herr!

komme mir also zuvor, sie begleite mich und verleihe mir, daß ich unabläßig auf gute Werke bedacht sey, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Communionandacht.

Wie man sich zur heil. Communion würdig vorbereiten soll.

Wenn ich Deine Würde, o Herr! und meine Unwürdigkeit erwäge, dann erzittere ich sehr und werde in mir sehr beschämt. Denn gehe ich nicht hin zu Deinem Mahle, so fliehe ich das Leben; gehe ich aber unwürdig hinzu, so falle ich in größere Sünden. Was soll ich also thun, mein Gott! Du mein Helfer und Rathgeber in Nöthen! Zeige Du mir den rechten Weg, nnd lehre mich irgend eine kurze Uebung, die der heiligen Communion angemessen ist; denn nützlich ist es mir, zu wissen, auf welche Weise ich andächtig und ehrfurchtsvoll Dir mein Herz bereiten soll, Dein Sakrament heilsam zu empfangen,

oder auch so ein großes und göttliches Opfer zu feiern.

Daß viele Gnaden denjenigen verliehen werden, welche andächtig communiciren.

Herr, mein Gott! komm Deinem Knechte zuvor mit Deinen Segnungen, Deiner Süßigkeit, damit ich Deinem hocherhabenem Sakramente mich würdig und andächtig nähern möge. Erwecke mein Herz zu Dir, und entreiße mich von der schweren Schlummerträgheit! Suche mich heim mit Deiner heilbringenden Gnade, daß ich im Geiste Deine Lieblichkeit koste, die in diesem Sakramente, wie in einem Quell, in ganzer Fülle verborgen ist! Erleuchte auch meine Augen, ein so erhabenes Geheimniß anzuschauen, und stärke mich, dasselbe mit unbezweifelter Zuversicht zu glauben! Denn Dein Wirken ist nicht menschliche Macht, Deine heilige Einsetzung ist nicht menschliche Erfindung. Niemand nämlich wird durch sich selbst tauglich erfunden, dies zu erfassen und zu begrei-

fen, was selbst den hohen Verstand der Engel übersteigt. Was werde also ich unwürdiger Sünder, ich Erde und Asche, von diesem erhabenen und hochheiligen Geheimnisse ergründen und begreifen können?

Herr! in der Einfalt meines Herzens, im frommen, festen Glauben und auf Deinen Befehl nahe ich Dir in Hoffnung und Ehrfurcht, und glaube wahrhaftig, daß Du zugegen bist hier in diesem allerheiligsten Sakramente als Gott und Mensch. Du willst also, daß ich Dich empfange, und mich selbst Dir in Liebe vereinige! Deshalb flehe ich zu Deiner Huld, und bitte Dich inniglich, mir eine besondere Gnade hiezu zu verleihen, daß ich mich ganz in Dich versenke und vor Liebe überfließe, und um keinen fremden Trost mich ferner bekümmere. Denn dieses höchst erhabene und hochwürdigste Sakrament ist ein Heil der Seele und des Leibes, eine Arznei gegen alle Krankheiten des Geistes, wodurch die Sünden geheilt, die Leidenschaften bezähmt, die Versuchungen überwunden oder vermindert werden! wo größere Gnade eingegossen, die angefan-

gene Tugend vermehrt, der Glaube befestigt, die Hoffnung gestärkt und die Liebe feurig und erweitert wird. Viel Gutes hast Du Deinen Geliebten, die mit Andacht die heilige Communion empfangen, in diesem Sakramente geschenkt, und schenkest ihnen noch immer große Güter, mein Gott! der Du auch meine Seele aufnimmst, wie Du der Heiland menschlicher und der Geber alles innern Trostes bist. Denn viel Trost gießest Du ihnen ein gegen mancherlei Trübsal; und von der Tiefe ihrer eigenen Niedrigkeit erhebst Du sie zur Hoffnung Deines Schutzes, und mit neuer, besonderer Gnade erfreuest und erleuchtest Du sie im Innern, so daß sie, die sich früher ängstlich und ohne Rührung vor der Communion fühlten, hernach, mit himmlischer Speise und Trank erquickt, in bessere Menschen sich umgewandelt finden. — Und Du handelst darum so weise mit Deinen Auserwählten, daß sie wahrhaftig erkennen und offenbar erfahren, wie viel Schwäche sie aus sich selbst haben, und was für Güte und Gnade sie durch Dich erlangen. Denn

aus sich selbst sind sie hart, kalt und unandächtig; aus Dir aber werden sie gewürdiget, glühend, freudig und andächtig zu seyn. Denn wer naht sich dem Quell der Lieblichkeit in Demuth, und trägt nicht etwas davon zurück? Oder wer steht neben einem gewaltigen Feuer, und empfängt nicht ein wenig Wärme davon? Und Du bist ein immer voller, überströmender Quell, ein immerdar brennendes, nie erlöschendes Feuer!

Ist es mir also auch nicht gestattet, zu schöpfen aus der Fülle der Quelle, noch bis zur Sättigung zu trinken, so werde ich dennoch meinen Mund an die Oeffnung des himmlischen Bornes bringen, damit ich wenigstens ein kleines Tröpflein bekomme, meinen Durst zu stillen, damit ich nicht gänzlich vertrockne. Und kann ich auch noch nicht ganz himmlisch und so glühend seyn, wie die Cherubim und Seraphim, so werde ich mich doch bestreben, in der Andacht zu verharren, und mein Herz so zu bereiten, daß ich wenigstens eine geringe Flamme des göttlichen Feuers, durch die demüthige Empfangung dieses beleben-

den Sakramentes, erlangen möge! Was immer mir aber mangelt, gütigster Jesus, heiligster Erlöser! das ersetztest Du mild und liebreich für mich, der Du Alle gewürdigt hast, zu Dir zu rufen, indem Du sprachst: „Kommet Alle zu mir, die ihr müheselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.“

Ich arbeite allerdings im Schweiße meines Angesichtes; von Schmerz des Herzens werde ich gequält, von Sünden belastet, von Versuchungen beunruhigt, von vielen bösen Leidenschaften verwickelt und bedrückt; und keiner ist, der da helfe, keiner, der da befreie und errette, außer Du, o Gott und Herr, mein Erlöser! dem ich mich und all das Meinige anbefehle, daß Du mich behütest, und in das ewige Leben führest. Nimm mich auf zum Lobe und zur Ehre Deines Namens, der Du Deinen Leib und Dein Blut zur Speise und zum Tranke mir bereitet hast! Verleihe mir, Herr, mein Gott und mein Heiland! daß mit dem oftmaligen Genusse Deines heiligen Geheimnisses die Inbrunst meiner Andacht wachse.

Von der glühenden Liebe und dem heftigen Verlangen, Christum zu empfangen.

Mit der höchsten Andacht und inbrünstigen Liebe, mit der ganzen Sehnsucht und dem glühendsten Eifer meines Herzens wünsche ich, o Herr! Dich zu empfangen, wie viele Heilige und andächtige Personen in der Communion nach Dir verlangten, die in großer Heiligkeit des Lebens Dir höchlich gefielen und in der brennendsten Andacht waren. — O mein Gott, ewige Liebe, mein ganzes Gut, unbegrenzte Seligkeit! ich verlange Dich zu empfangen mit der heftigsten Sehnsucht und der würdigsten Ehrfurcht, die je irgend einer der Heiligen hatte und empfinden konnte. Und ob ich auch unwürdig bin, alle jene Empfindungen der Andacht zu haben, so opfere ich Dir dennoch das ganze Gefühl meines Herzens, als hätte ich alle jene höchst lieblichen und flammenden Begierden allein. — Ja, was immer ein frommes Gemüth ersinnen und verlangen kann, dieß Alles bringe und

opfere ich Dir mit höchster Verehrung und mit innigem Eifer. Nichts wünsche ich mir zurückzubehalten, sondern mich und all das Meinige freiwillig und höchst gern Dir aufzuopfern. — O Herr, mein Gott, mein Schöpfer und mein Erlöser! mit solcher Sehnsucht, Ehrfurcht, Lobpreisung und Ehre, mit solcher Dankbarkeit, Würde und Liebe, mit solchem Glauben, Hoffnung und Reinigkeit verlange ich heute Dich zu empfangen, wie Deine allerheiligste Mutter, die glorreiche Jungfrau, Dich empfing und nach Dir verlangte, als sie dem Engel, der das Geheimniß Deiner Menschwerdung ihr verkündigte, demüthig und andächtig antwortete: „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte!“

Anmuthung vor der heiligen Communion.

Jesus ladet uns voll Güte und Menschenfreundlichkeit zur heiligen Communion ein, mit den Worten:

„Kommet Alle zu mir, die ihr müh-

selig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Das Brod, welches ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt. — Nehmet hin, und esset. Das ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken! — Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben." Dieß sind Deine Worte, Herr Jesu, Du ewige Wahrheit! und weil es Deine Worte sind und wahrhaftig, so soll ich sie sämmtlich dankbar und getreu annehmen. Dein sind sie, denn Du hast sie ausgesprochen; sie sind aber auch mein, denn Du hast sie ja zu meinem Heile ausgesprochen. Mit Freude nehme ich sie aus Deinem Munde auf, daß sie meinem Herzen desto inniger eingeprägt werden. Diese Worte voll Milde, voll Innigkeit und Liebe erwecken Muth in mir; aber meine eigenen Sünden schrecken mich, und mein unreines Gewissen stößt mich zurück von dem Genusse so großer Geheimnisse.

Es lockt die Süßigkeit Deiner Worte mich an; aber die Menge meiner Sünden drückt mich nieder.

Du befiehlst, daß ich zutraulich zu Dir hintrete, wenn ich Theil haben will an Dir, und daß ich die Speise der Unsterblichkeit empfangen soll, wenn ich das ewige Leben und die ewige Herrlichkeit erlangen will. — „Kommet, sprichst Du zu mir, ihr Alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquicken." O süßes und freundliches Wort in den Ohren des Sünders, womit Du, o Herr, mein Gott! den Dürftigen und Armen einladest zur Communion Deines heiligsten Leibes! — Aber wer bin ich, Herr! daß ich mich vermesse, zu Dir hinzugehen? — Sieh! die Himmel der Himmel fassen Dich nicht, und Du sprichst: „Kommet Alle zu mir!" Was bedeutet diese mildeste Huld und diese so freundliche Einladung? Wie darf ich mich unterstehen, zu kommen, der ich mir nichts Gutes bewußt bin, woher ich Muth fassen konnte? — Wie soll ich Dich einführen in mein Haus, der ich Dein huldreichstes Angesicht so oft

beleidiget habe? Ehrfurcht erzeigen Dir die Engel und Erzengel; es zagen die Heiligen und Gerechten, und Du sprichst: „Kommet Alle zu mir!" — Wenn nicht Du, Herr! dieß sagtest, wer würde es für wahr halten, und sich getrauen, hinzuzutreten?

Im Vertrauen auf Deine Güte und große Erbarmung, o Herr! komme ich zu Dir, als ein Kranker zu seinem Heilande, als ein Hungriger und Durstiger zur Quelle des Lebens, als ein armer Dürftiger zum Könige des Himmels, als ein Knecht zu seinem Herrn, als ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, als ein Trostloser zu seinem milden Tröster. Doch woher wird mir das, daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich selbst mir verleihest? Wie wagt es ein Sünder vor Dir zu erscheinen? Und Du, wie lässest Du Dich herab, zu dem Sünder zu kommen? — Du kennest Deinen Knecht, und weißt, daß er nichts Gutes in sich hat, um dessentwillen Du ihm dieß verleihest. So bekenne ich denn meine Unwürdigkeit, erkenne Deine Güte, preise Deine Milde

und danke Dir, Deiner überaus großen Liebe wegen.

O süßester und liebreichster Jesu! welche Ehrfurcht und Danksagung bin ich Dir nicht schuldig! Unaufhörlich sollte ich Dich loben dafür, daß Du mir Deinen heiligen Leib zu genießen gibst, dessen Würde kein Mensch auszusprechen vermag! — Allein, was soll ich bedenken in dieser heiligen Communion, bei diesem Zutritte zu meinem Herrn, den ich unvermögend bin nach Würde zu verehren, und dennoch andächtig zu empfangen begehre? Was kann ich Besseres und Heilsameres bedenken, als daß ich mich selbst gänzlich demüthige vor Dir, und Deine unendliche Güte über mich erhöhe? Ich lobe Dich, mein Gott, und erhebe Dich in Ewigkeit! Ich verachte mich, und unterwerfe mich Dir im Abgrunde meiner Niedrigkeit! Sieh, Du bist der Heilige der Heiligen, und ich ein Pfuhl von Sünden! Sieh, Du neigest Dich zu mir, der ich nicht würdig bin, zu Dir aufzublicken! Sieh, Du kommst zu mir; Du willst bei mir seyn, Du ladest mich zu Deinem Gastmahle ein! — Du willst

himmlische Speise, Brod der Engel, mir zu essen geben, und zwar kein anderes, als Dich selbst, das lebendige Brod, das Du vom Himmel gestiegen bist, und der Welt das Leben gibst.

Sieh, ich komme zu Dir, o Herr! daß mir wohl werde durch Deine Gnade, und ich mich erfreue in Deinem heiligen Gastmahle, das Du in Deiner Lieblichkeit dem Armen bereitet hast. Sieh, in Dir ist Alles, was ich verlangen kann und soll. Du bist mein Heil und meine Erlösung, meine Hoffnung und Stärke, meine Zierde und mein Ruhm! — Erfreue also heute die Seele Deines Knechtes, weil ich zu Dir, o Herr Jesu! meine Seele erhoben habe. Ich sehne mich, Dich nun andächtig und ehrfurchtsvoll zu empfangen; ich verlange Dich in mein Haus einzuführen, damit ich verdienen möge, wie Zachäus von Dir gesegnet, und unter die Kinder Abrahams gerechnet zu werden. Meine Seele sehnt sich nach Deinem Leibe, mein Herz verlangt mit Dir vereinigt zu werden.

Herr, mein Gott! komm' Deinem Knechte zuvor mit den Segnungen Deiner

Süßigkeit, damit ich Deinem hocherhabenen Sakramente mich würdig und andächtig nähern möge. Erwecke mein Herz zu Dir, und entreiße mich der schweren Schlummerträgheit! Suche mich heim mit Deiner heilbringenden Gnade, daß ich im Geiste Deine Lieblichkeit koste, die in diesem Sakramente, wie in einem Quell in ganzer Fülle verborgen ist! Erleuchte auch meine Augen, ein so erhabenes Geheimniß anzuschauen, und stärke mich, dasselbe mit unbezweifelter Zuversicht zu glauben; denn Dein Wirken ist nicht menschliche Macht; Deine heilige Einsetzung ist nicht menschliche Erfindung. Niemand nämlich wird durch sich selbst tauglich befunden, dieß zu erfassen und zu begreifen, was selbst den hohen Verstand der Engel übersteigt. Was werde also ich unwürdiger Sünder, ich Erde und Asche, von diesem so erhabenen und hochheiligen Geheimnisse ergründen und begreifen können?

Herr! in der Einfalt meines Herzens, im frommen, festen Glauben und auf Deinen Befehl nahe ich Dir in Hoffnung und Ehrfurcht, und glaube wahrhaftig,

daß Du zugegen bist hier im Sakramente als Gott und Mensch. Du willst also, daß ich Dich empfange, und mich selbst Dir in Liebe vereinige. Deßhalb flehe ich zu Deiner Huld, und bitte Dich inniglich mir eine besondere Gnade hiezu zu verleihen, daß ich ganz in Dir zerschmelze und vor Liebe überfließe, und um keinen fremden Trost mich ferner bekümmere. Denn dieses höchst erhabene und hochwürdigste Sakrament ist ein Heil der Seele und des Leibes, eine Arznei gegen alle Krankheit des Geistes, wodurch die Sünden geheilt, die Leidenschaften bezähmt, die Versuchungen überwunden oder vermindert werden, wo größere Gnade eingegossen, die angefangene Tugend vermehrt, der Glaube befestiget, die Hoffnung gestärkt, und die Liebe feurig und erweitert wird.

O mein Gott! Du ewige Liebe! Mein höchstes Gut! Du unendliche Seligkeit! Ich möchte Dich jetzt empfangen mit der innigsten Andacht und brennendsten Liebe. mit dem glühendsten Eifer und lebendigsten Verlangen, mit der heißesten Sehnsucht und tiefsten Ehrfurcht, die je ein

Heiliger empfand und empfinden konnte. — Und ob ich gleich unwürdig bin, alle diese Empfindungen der Andacht zu genießen, so bringe ich Dir doch mein ganzes Herz mit diesem inbrünstigen Verlangen dar, als ob ich alle jene heilige Empfindungen der glühendsten Andacht allein fühlte. — Und Alles, was je ein frommes Herz fassen und verlangen konnte, bringe ich Dir mit tiefester Ehrfurcht und innigster Liebe dar. Nichts will ich für mich zurückbehalten, sondern mich mit Allem, was mein ist, lege ich Dir freiwillig mit größter Freude als ein Schlachtopfer auf Deinen Altar. Möchtest Du mit Deiner heiligen Gegenwart dieses Schlachtopfer ganz entzünden, mich im Feuer Deiner Liebe verzehren, und in Dich verwandeln, damit ich ein Geist mit Dir werde, durch die Gnade, die mich in der Glut der Liebe zerschmelzen, und innigst mit Dir vereinigen kann. Amen.

Danksagung nach der heil. Communion.

O süßester Herr Jesu! wie groß ist die Süßigkeit einer andächtigen Seele, die an Deinem Gastmahle mit Dir speiset, wo ihr keine andere Speise gereicht wird, als Du, ihr einziger, über alle Begierden ihres Herzens ersehnter Geliebter! Auch mir wäre es die höchste Seligkeit, wenn ich jetzt, da ich Dich empfangen habe, im allerheiligsten Sakramente des Altars, Thränen der innigsten Rührung vergießen, und mit der frommen Magdalena Deine Füße damit benetzen könnte! Aber wo ist diese Andacht? Wo der reichliche Erguß heiliger Thränen? Wahrlich, es sollte bei Deinem und Deiner heiligen Engel Anblick mein ganzes Herz erglühen und vor Freude weinen, da Du Dich gewürdiget hast, Einkehr bei mir zu nehmen! Ich habe Dich ja im Sakramente wahrhaft empfangen, obwohl unter fremder Gestalt verborgen.

Aber was soll ich Dir erwiedern für diese Gnade, für eine so überausgroße Liebe? Fürwahr, ich kann Dir nichts anderes zum Opfer bringen, als ein zer=

knirschtes, demüthiges Herz, wovon der Glaube mir die tröstliche Versicherung gewährt, daß Du es nicht verschmähest.

Ich stimme daher mit Freuden ein in die Jubelgesänge aller andächtigen Herzen, und opfere Dir auf ihr glühendes Verlangen sammt allen Tugenden und Lobpreisungen, die von allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden Dir feierlich dargebracht wurden und stets dargebracht werden, für mich und für Alle, die meinem Gebete sich empfohlen haben, auf daß Du von Allen würdig gelobt und ewiglich verherrlichet werdest.

Herr! in der Einfalt meines Herzens opfere ich mich Dir heute als einen ewigen Diener zum Opfer Deines unaufhörlichen Lobes. Nimm mich auf mit diesem hochheiligen Opfer Deines kostbaren Leibes, den ich heute Dir in Gegenwart der Engel darbringe, auf daß derselbe mir zum ewigen Heile gereiche! Alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle Wünsche und Neigungen meines Herzens, ja, mein ganzes Ich, sollen, mein göttlicher Erlöser! von diesem Augenblicke an ganz Dir ge-

weihet seyn! Dein Wille soll auch mein Wille seyn, Dein Gebot die Richtschnur meines Lebens, die Erfüllung Deines Gesetzes meine Speise und mein Trank!

Laß mich täglich wachsen an Frömmigkeit und Einfalt des Herzens, und die Sünde immer fliehen als die größte, als das einzige Uebel, vornehmlich jene Lieblingssünde N. N., der ich schon lange ergeben bin! Erbarme Dich, Herr! erbarme Dich meiner, und schenke mir Deine Barmherzigkeit; gib Gnade mir Dürftigen, und wirke, daß ich Dir so lebe, daß ich würdig bin, Deine Gnade immer zu genießen, und zum ewigen Leben zu gelangen. Amen.

Ich bitte Dich auch, mein gütigster Heiland! in dieser gnadenreichen Stunde für alle meine Angehörigen, für meine Freunde und Wohlthäter, für alle, die sich meinem Gebete empfohlen haben, für alle katholischen Gläubigen, für Lebendige und für Abgestorbene. Erhalte die Frommen auf ihrem Wege, stärke die Schwachen, tröste die Betrübten und bekehre die Sünder! Nimm Dich an der Armen,

Wittwen und Waisen, und gewähre den Kranken und Elenden Schutz und Linderung! Erhöhe Deine heilige Kirche, und führe alle Menschen ein in das Reich der Wahrheit! Führe uns alle zu Dir, Dich ewig zu preisen und zu besitzen.

O Vater der Erbarmungen und Gott des Trostes! unendlicher Dank sey Dir, daß Du mich, alles Trostes Unwürdigen, mit Deinem Troste erquicket und erfreuet hast.

O menschgewordenes Wort, Herr Jesus Christus, der Du in die Welt gekommen bist, und in den Herzen derjenigen zu wohnen, welche Du mit Deinem Blute erlöset hast! mein Herz sey also Dein; besitze es ganz, und mache es bereit für Deine heiligen Gebote.

O heiliger Geist! erfülle meinen Willen mit jenem heiligen Verlangen, das an Tugenden fruchtbar wird, und lasse ihm keine andere Freiheit, als die, sich gänzlich Dir zu opfern.

O allerheiligste Dreifaltigkeit! ich preise und verherrliche Dich von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ja, Herr, mein Gott, heiliger Liebhaber meiner Seele! mein ganzes Inneres frohlocket in Dir; denn Du bist mein Ruhm, Du mein Reichthum, Du der Jubel meines Herzens, Du meine Hoffnung, meine Zuflucht und meine Liebe! Du bist ganz mein und ich ganz Dein! Amen.

Psalm 102.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß nie, was er dir Gutes gethan hat!

Der alle deine Missethat vergibt, der alle deine Schwachheil heilet.

Der vom Untergang erlöset dein Leben, der dich krönet mit Gnade und Erbarmung;

Der dein Verlangen mit Gütern erfüllt, daß deine Jugend sich erneuert, wie die des Adlers.

Der Herr übet Barmherzigkeit und Gericht an Allen, die Unrecht leiden.

Er hat kund gethan Moses seine Wege, den Söhnen Israels seinen Willen.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung.

Er zürnet nicht immer, noch drohet er ewig.

Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, uns nicht vergolten nach unsern Missethaten.

Denn so hoch der Himmel über der Erde, so stark ist seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten.

So weit der Anfang entfernt ist vom Untergang, so weit entfernt er von uns unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Denn er kennet, was wir für Geschöpfe sind; er gedenket, daß wir Staub sind.

Der Mensch, wie Heu sind seine Tage; wie eine Blume des Feldes, also blühet er dahin.

Denn fährt der Wind an ihr vorüber, so hält sie nicht aus, und man kennet nimmer ihren Ort.

Aber die Barmherzigkeit des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die,

so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über die Kindeskinder;

Gegen die, so seinen Bund halten, und seiner Gebote gedenken, sie zu thun.

Der Herr hat im Himmel bereitet seinen Sitz, und sein Reich wird herrschen über Alle.

Lobet den Herrn, ihr alle seine Engel, die ihr gewaltig an Kraft; vollziehet seinen Willen, die ihr höret auf die Stimme seiner Reden.

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; ihr seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Lobet den Herrn, ihr alle seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft lobe meine Seele den Herrn! — Ehre sey dem Vater &c.

Nachmittagsandachten
für die Sonn- und Feiertage.

A.

Vesperandacht.

V. Herr! öffne meinen Mund,
R. Zu loben Deinen heiligen Namen.
V. O Gott! merk' auf meine Hilfe;
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 99.
Lobet Gott!

Jubelt Gott alle Lande, dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Jubel!

Wisset, daß der Herr, er, Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir uns selbst; wir sind sein Volk, und die Schäflein seiner Weide.

Gehet ein mit Lob in seine Thore, in seine

Vorhöfe mit Lobgesängen; preiset ihn, lobet seinen Namen!

Denn lieblich ist der Herr, seine Barmherzigkeit währet ewig, und von Geschlecht zu Geschlecht seine Wahrheit.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden; denn wisset, daß der Herr Gott ist.

Psalm 103.

Lob Gottes aus der Natur.

Lobe, meine Seele, den Herrn! Herr, mein Gott! Du bist überaus groß, hast angethan Lob und Zierde;

Angethan das Licht wie ein Kleid, ausgespannet den Himmel wie ein Fell;

Der Du ihn deckest von oben mit Wasser; der Du die Wolken machest zu Deinem Wagen, der Du wandelst auf den Flügeln der Winde;

Der Du machest Deine Engel zu Winden, und Deine Diener zu brennendem Feuer;

Der Du gründetest die Erde auf ihre Grundfeste, daß sie nicht wanket immer und ewig.

Der Abgrund war ihre Hülle wie ein Kleid; auf den Bergen standen die Wasser.

Vor Deinem Drohen flohen sie, vor Deines Donners Stimme erschracken sie.

Die Berge stiegen empor, und die Thäler

sanken hinab zu dem Ort, den Du ihnen gründetest.

Eine Gränze setztest Du, die sie nicht überschreiten; und sie bedecken nicht wiederum die Erde.

Der Du Brunnen hervorquellen lassest in den Thälern, daß zwischen den Bergen die Wasser hinlaufen!

Davon trinken alle Thiere des Feldes; darnach verlangen in ihrem Durste die Waldesel. An ihnen wohnen die Vögel des Himmels; aus den Felsen lassen sie hören ihre Stimmen.

Du bewässerst die Berge von oben herab; von der Frucht Deiner Werke wird übervoll die Erde.

Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Kraut zum Dienste des Menschen: daß Du Brod hervorbringest aus der Erde;

Daß der Wein erfreue des Menschen Herz; daß man mit Oel erfrische das Antlitz, und das Brod stärke des Menschen Herz.

Es werden satt die Bäume des Feldes, und die Cedern des Libanon, die er pflanzte;

Allwo die Sperlinge nisten, welchen das Haus der Reiger vorangeht.

Die hohen Berge sind für die Hirsche, die Felsen eine Zuflucht für die Igel.

Er hat den Mond gemacht zur Unterscheidung der Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang.

Du machest Finsterniß und es wird Nacht; darin gehen herum alle Thiere des Waldes;

Die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub, und von Gott verlangen ihre Speise.

Die Sonne geht auf, und sie versammeln sich, und legen sich in ihre Lager.

Es geht der Mensch an sein Werk, und an seine Arbeit bis an den Abend.

Wie groß sind Deine Werke, o Herr! Alles hast Du mit Weisheit gemacht; die Erde ist voll Deiner Güter!

Dieß große Meer, das ausbreitet seine Arme, daselbst ist Thier — Gewimmel ohne Zahl, Thiere, klein und groß.

Daselbst gehen Schiffe, das Meerungeheuer, welches Du gemacht, auf daß es damit spiele.

Alle warten auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

Du gibst ihnen, und sie sammeln; Du öffnest Deine Hand, und Alles wird gesättiget mit Gutem.

Wendest Du aber weg Dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst Du weg ihren Geist, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

Du sendest aus Deinen Geist, und sie werden geschaffen, und Du erneuerst das Angesicht der Erde.

Ehre sey dem Herrn in Ewigkeit! Der Herr wird sich freuen seiner Werke:

Der ansiehet die Erde, und macht, daß sie zittert; der anrührt die Berge, daß sie rauchen.

Ich will singen dem Herrn in meinem Leben; will lobsingen meinem Gott, so lang ich athme.

Es mög' ihm gefallen meine Rede; ich will mich erlustigen in dem Herrn.

Mögen vergehen die Sünder von der Erde und die Gottlosen so, daß sie nimmer sind! Lobe meine Seele den Herrn!

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon. O Gott! Du hast Alles mit Weisheit angeordnet; die Erde ist voll Deiner Güter.

Psalm 144.

Lob Gottes.

Ich will Dich erheben, Gott, mein König! und preisen Deinen Namen ewig, ja, immer und ewiglich.

Alltäglich will ich Dich preisen, und Deinen Namen loben ewiglich.

Groß ist der Herr und sehr preiswürdig, und seiner Größe ist kein Ende.

Ein Geschlecht nach dem andern wird rühmen Deine Werke, und Deine Macht verkünden.

Von der großen Herrlichkeit Deiner Heiligkeit werden sie reden und Deine Wunder erzählen.

Von der Kraft Deiner schrecklichen Thaten werden sie sagen, und Deine Größe erzählen.

Von dem Andenken Deiner übergroßen Lieblichkeit werden sie überströmen, und Deiner Gerechtigkeit wegen jubeln.

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Erbarmung.

Lieblich ist der Herr gegen Alle, und seine Erbarmung geht über alle seine Werke.

Dich sollen preisen, o Herr! alle Deine Werke, und Deine Heiligen Dich rühmen.

Sie werden sprechen von der Herrlichkeit Deines Reiches und reden von Deiner Macht.

Um kund zu thun den Menschenkindern Deine Macht, und die Pracht und Herrlichkeit Deines Reiches.

Dein Reich ist ein Reich auf alle Ewigkeit, und Deine Herrschaft auf alle Geschlechter.

Der Herr ist treu in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken.

Der Herr hilft Allen auf, die fallen, und richtet auf alle Gebeugten.

Aller Augen warten auf Dich, Herr! und Du gibst ihnen Speise zu rechter Zeit.

Du thust auf Deine Hand, und sättigest alles Lebendige mit Segen.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken.

Nahe ist der Herr bei Allen, die ihn anrufen; Allen, die ihn anrufen in Wahrheit.

Den Willen derer, die ihn fürchten, thut er, und ihr Gebet erhört er, und erlös't sie.

Der Herr behütet Alle, die ihn lieben, und alle Sünder vertilgt er.

Des Herrn Lob soll sprechen mein Mund,

und alles Fleisch preisen seinen heiligen Namen ewig, ja, immer und ewiglich.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Du bist gerecht, o Herr! in allen Deinen Wegen und heilig in allen Deinen Werken.

Psalm 138.

Gott ist allwissend.

Herr, Du erforschest mich und kennst mich! Du erkennest mein Sitzen und mein Aufstehen.

Du merkest meine Gedanken von ferne, mein Gehen und mein Ruhen erforschest Du.

Und alle meine Wege sahest Du vor; es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du nicht wüßtest.

Siehe, Herr! Du weißt Alles, das Neue und das Alte; Du hast mich gebildet, und legtest mich auf Deine Hand.

Wunderbar kommt mir vor Dein Wissen; gar hoch ist es, ich kann es nicht erreichen.

Wo soll ich hingehen vor Deinem Geiste, und hinfliehen vor Deinem Angesichte?

Stieg ich gen Himmel, so wärest Du da? stieg ich in die Hölle, so wärest Du da!

Nähme ich mir Flügel von der Morgenröthe und wohnt' ich am äußersten Ende des Meeres,

So würde auch dahin Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten!

Und spräche ich: Vielleicht kann Finsterniß mich decken! so wäre die Nacht mir Licht in meinen Lüsten.

Denn die Finsterniß ist nicht dunkel vor Dir, und die Nacht ist hell wie der Tag; die Finsterniß ist wie das Licht vor ihm.

Denn Du hast meine Nieren in Deiner Gewalt; Du nahmest Dich meiner an von meiner Mutter Leibe her.

Ich preise Dich, daß Du so schauerlich groß bist; wunderbar sind Deine Werke, und meine Seele erkennet sie gar wohl!

Mein Gebein war nicht verborgen vor Dir, das Du im Verborgenen gemacht hast; noch mein Wesen im irdischen Schooß.

Da ich noch unvollkommen war, sahen mich Deine Augen, und in Dein Buch sind Alle geschrieben; die Tage werden bestimmt, ehe noch Jemand darinnen ist.

Aber Deine Freunde, o Gott! sind von mir sehr geehrt; ihre Herrschaft ist überaus mächtig worden.

Zähl' ich sie, so sind ihrer mehr als der Sand; steh' ich auf, bin ich noch bei Dir.

Du tödtest, Gott! die Sünder. Ihr Männer des Mordes, weichet von mir!

Denn ihr saget in Gedanken: Deine Stätte erobern sie vergeblich!

Sollt' ich nicht hassen, Herr! die Dich hassen, und über Deine Feinde mich nicht grämen?

Mit vollkommenen Hasse haß ich sie, und Feinde sind sie mir!

Prüfe mich, Gott! und erkenne mein Herz; erforsche mich, und erkenne meine Wege!

Sieh'! ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf den Weg zum ewigen Leben.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Wo soll ich hingehen vor Deinem Geiste, und wohin fliehen vor Deinem Angesichte? Du umgibst mich von allen Seiten, und bist überall mir nahe.

Psalm 89.

Bitte um Gnade für den vergänglichen Menschen.

Herr! unsere Zuflucht bist Du geworden von Geschlecht zu Geschlecht.

Ehe denn die Berge wurden, und gebildet ward die Erde und ihr Umkreis, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Verwirf nicht den Menschen zum Verderben, Du, der gesagt: Bekehret euch, Menschenkinder!

Denn tausend Jahre sind vor Deinen Augen wie der gestrige Tag, der vergangen, und wie eine Wache in der Nacht.

Wie Dinge, die man für nichts hält, so sind ihre Jahre. Früh welkt er hin, wie das Gras, des Morgens blüht er auf, um hinzuwelken, des Abends fällt er ab, erstarret und verdorret.

Denn wir vergehen in Deinem Zorn, und in Deinem Grimm werden wir fortgeschreckt.

Du stelltest unsere Missethaten vor Dein Angesicht; die Zeit unseres Lebens in's Licht Deines Angesichts. Denn alle unsere Tage schwinden dahin, wir vergehn in Deinem Zorn; unsere Jahre sind zu achten wie ein Spinnengewebe.

Die Zeit unserer Jahre ist siebenzig, und wenn mit Kräften, achtzig Jahre; was darüber noch, ist Mühsal und Schmerz; denn es kommt Laßheit, und wir werden fortgerafft.

Wer kennet die Gewalt Deines Zornes, und misset denselben in der Furcht vor Dir?

Gib also kund Deine Macht, und die, welche belehret sind durch Weisheit im Herzen.

Herr, kehre wieder! Wie lange? Laß Dich erbitten über Deine Knechte!

So werden wir reich des Morgens von Deiner Barmherzigkeit, und frohlocken und freuen uns alle unserer Tage.

Wir freuen uns der Tage, da Du uns gedemüthiget hast; der Jahre, da wir Unglück sahen.

Schau' auf Deine Knechte, Deine Werke; an ihren Kindern laß Deine Herrlichkeit erscheinen.

Die Gnade des Herrn, unsers Gottes, sey über uns; sie leite von Oben herab all unser Thun; sie fördere die Werke unserer Hände!

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon. Der Mensch ist wie Gras; am Morgen blühet es und grünet,

am Abende wird es abemähet und verdorrt. Lehre uns, o Herr! unsere Tage zählen, daß wir weise werden.

Kapitel.

Dem unsterblichen König aller Zeiten, dem unsichtbaren dreieinigen Gott sey Lob, Preis und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Du unzertheilte Einigkeit!
Nimm uns're kalten Herzen ein,
Laß sie für Dich ganz Liebe seyn.

Wir bitten Dich recht inniglich,
Erhöre uns, erbarme Dich!
Gib, daß wir einstens all' zugleich
Dich loben in dem Himmelreich.

Ehr' sey dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist im höchsten Thron:
Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sey Lob und Preis in Ewigkeit!

Das Magnificat.

Meine Seele preiset den Herrn und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.
Denn er hat gnädig herabgesehen auf seine

geringe Magd; sieh! von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Große Dinge hat er an mir gethan, der Mächtige; heilig ist sein Name.

Seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlechte auf das andere, und kommt denjenigen zu, die ihn fürchten.

Große Thaten wirket sein Arm; er stürzet diejenigen in den Staub, die sich erhaben dünken.

Die Gewaltigen stößt er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen sättiget er mit Gütern, und weiset leer die Reichen ab.

Er hat Israels, seines Dieners, sich angenommen, eingedenk seiner Erbarmung.

Wie er es unsern Vätern zugesagt hat, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Meine Seele preiset Dich, o Gott! und mein Geist erfreuet sich in Dir, meinem Heilande.

Gebet.

O Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, dessen Allmacht und Weisheit, Güte und Gerechtigkeit, Allwissenheit und Ewigkeit ich in dieser Vesperandacht betrachtet und gepriesen habe; verleihe gnädiglich, daß das schöne Bild Deiner Gottheit mei-

nem Geiste stets gegenwärtig vorschwebe, daß ich mich immerdar an Dich erinnere, mich Deiner erfreue und Dir gefällig lebe, damit ich dadurch würdig werde, Dich einst auch im Himmel mit Deinen heiligen Engeln und Auserwählten ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Schlußhymne zur Mutter Gottes.

1) Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey, Königin, gegrüßet!
Du bist des Lebens Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2) O wend' dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone,
Versag' uns deine Fürbitt' nicht
Bei Jesu, deinem Sohne!
Nach diesem Leben zeig' uns ihn,
Bei ihm sey uns're Mittlerin.

3) In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm' uns zu Hilf' im Leiden;
Hilf, tröste uns, und bitt' bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden,
Erwirb uns Sieg im letzten Streit.
O Mutter der Barmherzigkeit!

V. Bitt' für uns, o seligste Jungfrau Maria!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines geliebten Sohnes bereitet hast! verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude hier feiern, daß wir auch die Wirkungen ihrer mildesten Fürbitte in allen unsern Nöthen und Anliegen, besonders in der Stunde unsers Todes erfahren mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

B.

Betrachtungen.

Daß es nach der Verachtung der Welt süß ist, Gott zu dienen.

Nun will ich reden, Herr! und nicht schweigen. Sagen will ich in die Ohren meines Gottes, meines Königs, der in der

Höhe wohnt: O, wie groß ist die Menge Deiner Süßigkeit, die Du für Jene verborgen hast, die Dich fürchten! — Doch was bist Du erst denen, die Dich lieben? was denen, die Dir aus ganzem Herzen dienen? Wahrlich, unaussprechlich ist die Süßigkeit Deiner Beschauung, die Du den Dich Liebenden verleihest! Darin hast Du die Lieblichkeit Deiner Liebe mir am meisten gezeigt, daß Du, als ich nicht war, mich erschufest, und als ich ferne irrte von Dir, mich zurückführtest, auf daß ich Dir diente, und befahlst, daß ich Dich liebte.

O Quelle der ewigen Liebe! was soll ich sagen von Dir? — Wie könnte ich Deiner je vergessen, der Du so huldreich meiner gedachtest, selbst nachdem ich verdorben und verloren war! — Ueber alle Hoffnung hast Du Barmherzigkeit an Deinem Knechte, und über alles Verdienst hast Du mir Freundschaft und Gnade erwiesen. Was werde ich für diese Gnade erwiedern? — Denn nicht allen ist es gegeben, daß sie, Alles verabschiedend, der Welt entsagen, und ein klösterliches, gottseliges Leben anfangen. Ist es denn etwas

Großes, daß ich Dir diene, dem jede Creatur dienen muß? — Nicht groß soll es mir scheinen, Dir zu dienen, sondern dieß vielmehr scheint mir groß und wunderbar, daß Du einen so Armen und Unwürdigen würdigest, als einen Diener aufzunehmen, und Deinen geliebten Dienern beizuzählen. Sieh! Alles ist Dein, was ich habe, und womit ich Dir diene. Himmel und Erde, die Du zum Dienste des Menschen erschaffen hast, sind bereit und thun täglich, was immer Du befohlen hast. Und das ist noch wenig: die Engel selbst hast Du zum Dienste der Menschen bestellt. Was soll ich Dir vergelten für alle diese tausendfältigen Gaben und Wohlthaten. O, möchte ich Dir doch dienen alle Tage meines Lebens; denn große Ehre und großer Ruhm ist es, Dir zu dienen, und Alles Deinetwegen zu verachten! Große Gnaden werden denjenigen zu Theil, die sich freiwillig Deinem allerheiligsten Dienste unterwerfen. Finden werden den süßesten Trost des heiligen Geistes alle jene, die um Deiner Liebe willen alle sinnlichen Vergnügungen und

Lustbarkeiten der Welt verachten. Große Freiheit des Gemüthes werden jene erlangen, die um Deines Namens willen den engen Weg betreten, und alle weltliche Sorge fahren lassen.

O angenehmer und erfreulicher Dienst Gottes, wodurch der Mensch wahrhaft frei wird und heilig! O heiliger Stand der geistlichen Dienstbarkeit, der den Menschen versöhnet mit Gott, der ihn den Engeln gleich, den bösen Geistern furchtbar, und allen Gläubigen werth macht. — O liebenswürdiger und allezeit wünschenswerther Dienst, durch welchen das höchste Gut erlanget und eine Freude erworben wird, die ohne Ende währt!

O mein Herr und mein Gott! gib, daß ich Dir allein lebe und alles Andere verachte. (Joh. 20.)

Von der Freude eines guten Gewissens.

Der Ruhm eines guten Menschen ist das Zeugniß eines guten Gewissens. Habe ein gutes Gewissen, und du wirst immerdar fröhlich seyn. Ein gutes Gewissen kann sehr viel ertragen, und ist sehr fröh-

lich unter Widerwärtigkeiten. Ein böses Gewissen ist immer furchtsam und unruhig. Lieblich wirst du ruhen, wenn dein Herz dich nicht trüget. Du sollst dich nicht erfreuen wollen, es sey denn, du habest Gutes gethan. — Die Bösen haben nie wahre Freude, fühlen auch nie innerlichen Frieden; denn: „Keinen Frieden haben die Ruchlosen!“ spricht der Herr. Und sagen sie auch: „Wir sind im Frieden; kein Uebel wird über uns kommen, und wer wird es wagen, uns zu schaden?“ so glaube ihnen nicht, denn plötzlich wird Gottes Zorn sich erheben, und zu nichte werden ihre Werke, und ihre Gedanken werden vergehen.

Sich rühmen in der Trübsal ist nichts Schweres für den Liebenden; denn auf solche Art sich zu rühmen, das heißt: Im Kreuze des Herrn sich rühmen. — Kurz ist der Ruhm, der von Menschen gegeben und angenommen wird. — Der Ruhm der Welt ist immer von Traurigkeit begleitet. — Der fromme Ruhm ist in ihren Gewissen, nicht im Munde der Menschen. — Die Fröhlichkeit der Ge-

rechten ist von Gott und in Gott; sie freuen sich nur der Wahrheit. — Wer nach wahrem und ewigem Ruhme verlangt, den kümmert der zeitliche nicht, und wer zeitlichen Ruhm sucht, oder ihn nicht von Herzeu verschmäht, der ist überwiesen, daß er den himmlischen gering achtet. — Große Herzensruhe hat derjenige, dem weder an Lob noch an Tadel gelegen ist.

Du bist nicht heiliger, wenn du gelobt, und nicht schlechter, wenn du getadelt wirst. — Was du bist, das bist du, und magst auch nicht größer genannt werden, als du nach Gottes Zeugnisse bist. — Wenn du aufmerkest, was du innerlich bei dir bist, wird es dich wenig kümmern, was die Leute von dir sagen. Der Mensch sieht auf das Gesicht, Gott aber in's Herz. — Der Mensch betrachtet die Thaten, Gott aber erwägt die Absichten. — Immer recht thun und wenig von sich halten, ist ein Merkmal einer demüthigen Seele. — Sich nicht wollen trösten lassen von irgend einem Geschöpfe, ist ein Zeichen von großer Reinheit und innerlicher Zuversicht.

Wer kein Zeichen von Außen für sich sucht, beweiset klar, daß er sich Gott ganz geweihet hat. Denn nicht, wer sich selbst lobt, ist bewährt, sagt der heilige Paulus, sondern wen Gott lobt. — Mit Gott innerlich wandeln, und mit keiner Begierde am Aeußerlichen hängen, das ist der Stand des innern Menschen.

Von der Dankbarkeit für die Gnade Gottes.

Warum suchest du Ruhe, da du zur Arbeit geboren bist? — Sey mehr auf Leiden, als auf Tröstungen, mehr auf Kreuztragen als auf Vergnügungen gefaßt. — Denn welcher der Weltlichen würde nicht gerne geistigen Trost und Freude annehmen, wenn er sie immer erhalten könnte? — Geistige Tröstungen nämlich übersteigen alle Weltfreuden und sinnlichen Vergnügungen, denn alle diese Freuden sind entweder eitel oder schändlich; geistige Freuden aber sind allgemein angenehm und ehrbar, aus Tugenden geboren, und reinen Gemüthern von Gott eingegossen. — Doch kann diese göttlichen Tröstungen Niemand immer nach seiner

Neigung genießen, weil die Zeit der Versuchung nie lange aufhört.

Sehr widerstrebend aber ist der himmlischen Heimsuchung falsche Freiheit des Gemüthes und großes Selbstvertrauen. — Gott thut wohl, da er die Gnade des Trostes verleiht; aber der Mensch thut übel, wenn er nicht mit Danksagung Gott Alles erwiedert. Und deßhalb können die Gaben der Gnade sich nicht in uns ausgießen, weil wir undankbar sind gegen den Urheber und nicht Alles in den Urquell zurück ergießen. Denn immer gebührt Gnade dem, der würdigen Dank dafür darbringt, und hinweggenommen wird von dem Hoffärtigen, was dem Demüthigen gegeben zu werden pflegt.

Ich will keinen Trost, der mir die Zerknirschung wegnimmt; auch sehne ich mich nicht nach einer beschaulichen Betrachtung, die zur Hoffart verleitet. — Denn nicht alles Erhabene ist heilig, noch alles Süße gut, noch alles Verlangen rein, noch alles Geliebte Gott angenehm. — Gerne empfange ich eine Gnade, wodurch ich immer demüthiger und furchtsamer be-

funden, und mich selbst zu verlassen bereitwilliger werde. — Der, durch die Gabe der Gnade Belehrte wird bekennen, daß er arm sey. — Gib Gott, was Gottes ist, Dir selbst aber schreibe zu, was Dein ist, das heißt: Bringe Gott Dank für die Gnade dar; Dir aber schreibe nur Schuld zu, und fühle, daß wohlverdiente Strafe für die Schuld Dir gebühre.

Fasse Dich immer auf das Niedrigste, und es wird das Höchste Dir gegeben werden. Die größten Heiligen vor Gott, sind die Geringsten vor sich selbst; und je glorreicher, desto demüthiger sind sie in sich. Voll Wahrheit und himmlischer Herrlichkeit, sind sie nach eitlem Ruhme nicht gierig; in Gott gegründet und befestiget, können sie durchaus nicht hochmüthig seyn. — Und die Gott Alles zuschreiben, was sie immer Gutes empfangen haben, suchen keine Ehre von einander, sondern jene Ehre wollen sie, die von Gott allein ist.

Sey also dankbar für das Mindeste, und du wirst würdig seyn, Größeres zu empfangen. Auch das Mindeste sey dir

gleich dem Größten, und was verächtlicher ist, gleich einer besondern Gabe. Wenn man auf die Würde des Gebers sieht, dann wird keine Gabe klein oder sehr gering scheinen. Denn nimmer klein ist, was vom höchsten Gott geschenkt wird. — Selbst wenn er Strafen und Schläge geben sollte, müssen diese uns angenehm seyn; denn Alles, was er über uns kommen läßt, soll zu unserem Heile gereichen. — Wer die Gnade Gottes zu behalten verlangt, der sey dankbar für die verliehene Gnade, und geduldig ob der entzogenen. Er bete, daß sie wiederkehre, und sey behutsam und demüthig, daß er sie nicht verliere.

Von dem unaufhörlichen Lobe Gottes.

Sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. (Ps. 33, 2.)

O süße Stimme in den Ohren der Andächtigen, noch süßer aber in der Gegenwart Gottes und der heiligen Engel! Wenn alle musikalischen Instrumente ertönten und nicht Gottes Lob spielten, so würden sie nur eitles Geräusch machen,

und eine fromme Seele weder erquicken noch sättigen; denn es gebührt sich, daß Gott und seine Ehre die Ursache alles Singens und Spielens sey, und alle Eitelkeit davon ausgeschlossen werde, wenn man anders Gott ein wohlgefälliges Opfer darbringen will. Ist deine Absicht rein, so kannst du mit Maria in reiner Herzensfreude aufhüpfen. (Luk. 1.) Das ist eine süße Symphonie im Himmel und auf Erden, wenn man Gott aus reinem Herzen lobt und ihm mit Einer Stimme sammt allen Geschöpfen für seine unermeßliche Güte und Macht dankt. Das ist ein wonnevolles Werk, Gott zu jeder Zeit loben, den Schöpfer Himmels und der Erde lieben, und den Geber des ewigen Lebens auf's Höchste ehren; denn auch das Leben, die Ehre und Herrlichkeit der heiligen Engel besteht darin, daß sie Gott von ganzem Herzen loben, und niemals von diesem Lobe ablassen. Sie werden auch nicht müde dabei, und es ist ihnen gar nicht möglich, für sich einen eitlen Ruhm zu begehren. Das Nämliche thun auch die Seelen der Heiligen im himm-

lischen Vaterlande, die von den Fesseln der Leiber befreit, keine Gewalt des Satans und keine Versuchung mehr zu befürchten haben, auch nun mit Gott in vollkommener Liebe vereinigt, und mit immerwährender Freude und unaussprechlicher Seligkeit erfüllt sind. Sie bedenken jetzt oft in ihrer Freiheit mit der größten Süßigkeit, in welch' großer Trübsal und Noth sie gewesen, und welch' großen Gefahren dieses elenden Lebens sie entronnen sind. Aus dem kläglichen Rufen und Seufzen sind ihnen Freudengesänge geworden, und die harten Schläge wurden zur Vergrößerung und Verschönerung ihrer Kronen gewendet. O wie selig ist das Vaterland, wo Alles befriediget ist, wo es keine Traurigkeit mehr gibt, sondern lauter Freude und Jubel!

Darum preise auch du, o gläubige Seele! den Herrn der Himmel; lobe deinen Gott, o Sion! ob du gleich noch mit der Bürde des Fleisches beschwert bist! Rufe an deinen Beschützer auf dem Kampfplatze, daß er dir mit seinen heiligen Engeln beistehe zur Rechten und zur Linken! Bete,

daß der Angriff der bösen Geister dich nicht überwältige, und die Weichlichkeit des Fleisches nicht betrüge, noch der ernste Christenkampf, noch die Arbeit, worunter sich dein Leib bequemen muß, dich kleinmüthig mache! Nimm um der Liebe Christi willen die Bürde des heiligen Kreuzes auf dich; denn dieses wird dir die Pforte des Himmelreiches öffnen!

Was begehrst du mehr? Der Hauptweg, um zu Christus zu kommen, ist kein anderer, als daß du den eigenen Willen überwindest, jeden Mangel duldest, und für das Fleisch keine Gemächlichkeit suchest! Gewiß, du wirst ewige Ruhe haben für geringe Arbeit, und ewige Ehre für deinen verachteten Stand und den niedrigen Platz, welchen du hier einnimmst.

So soll denn das Lob Gottes allezeit in deinem Munde seyn, es mag dir gut oder widrig gehen; denn du kannst dir hiedurch einen großen Schatz sammeln, wenn du dich gänzlich in den Willen Gottes übergibst. Was dir für eine Beschwerde vorkömmt, sie sey von innen oder außen, nimm sie nur immerhin gutmüthig

und dankbar von der Hand deines liebreichsten Schöpfers an, der für uns Alle, für die Kleinen ebenso, wie für die Großen, Sorge trägt. Der dich zu seinem Ebenbilde gemacht hat, wird dich in deinen Nöthen nicht verlassen; denn er ist unendlich gütig und barmherzig. Oeffne also deinen Mund zum Lobe des allmächtigen Gottes, dessen Vorsehung Alles regiert im Himmel und auf Erden, im Meere und in allen Tiefen!

Lobe deinen Schöpfer, der dich zu einem Menschen, und nicht zum wilden Thiere gemacht hat! Wenn er auch nur ein Mücklein aus dir gemacht hätte, so wäre es doch auch noch wohl gethan gewesen, und er hätte auch da alles Lob verdient. Ein Löwe kann sich nicht rühmen wegen seiner Stärke gegen ein Mücklein; denn obgleich der Löwe stark brüllen kann, so kann er doch nicht so hoch fliegen wie das Mücklein. Darum soll kein Streit seyn zwischen Großen und Kleinen, einem Reichen und Armen, zwischen einem Starken und Schwachen, zwischen einem Weisen und Einfältigen, zwischen dem Herrn und

Knechte; wir sollen alle einstimmig den Herrn, unsern Gott, loben, der alle Geschöpfe mit einer wunderbaren Schönheit und Mannigfaltigkeit erschaffen hat, zu Lob und Preis seines Namens und zum Nutzen des Menschen, auf daß er seine Freigebigkeit recht offenbarte.

Lobe, o gläubige Seele! deinen Erlöser, der dich aus der Gewalt des ewigen Todes durch das Leiden seines gesegneten Kreuzes erlöset hat! Du würdest ihm aber nicht würdig genug dafür danken können, wenn es auch möglich wäre, daß du tausendmal für ihn stürbest und dich kreuzigen ließest. Lobe deinen Beschützer, der dich vor so vielen Gefahren und Sünden bewahret hat! Lobe deinen Wohlthäter, der dir so große Gutthaten erwiesen hat, daß du nicht einmal im Stande bist, sie alle herzuzählen! Sieh, er schickt dir noch täglich neue Gaben zu, ja er selbst kommt zu dir, und will die beste Gabe, „sich selbst,“ mittheilen. Dafür verlangt er nichts anders von dir, und es ist ihm nichts so angenehm, als daß du ihn rein und innig um seiner selbst

willen liebest und lobest. Wenn du fröhlich bist, und dir Alles recht gut von Statten geht, so lobe und danke, weil der gütige Herr sich herabgelassen hat, dich zu trösten, damit du auf dem Wege nicht verschmachtest. So oft du das Wort Gottes hörest und liesest, und die Menschwerdung und das Leiden Christi andächtig betrachtest, so oft sendet er dir Brod vom Himmel zur Erquickung deines Geistes. Bist du traurig und matt, so lobe und danke; denn Gott sucht dich heim, prüft und reinigt dich, damit du nicht hoffärtig werdest und dich vermessest. Auch die Plage des Leibes führt oft zur Herzenszerknirschung zurück. Bist du gesund und stark, so lobe und danke, weil dir Gott Kräfte gegeben, auf daß du arbeitest und Andern dienest, und die Zeit nicht müßig zubringest. Bist du im Garten oder unter den Obstbäumen, und siehst die verschiedenen Arten von Gewächsen, Bäume und Blumen, Birnen und Aepfel, grüne Kräuter und wohlriechende Lilien, so lobe und danke; denn Gott zeigt dir seine vielen wunderbaren Werke, die auf Erden

wachsen, und die seine Kraft und Weisheit alle Jahre nach seiner Güte zum Nutzen und Vergnügen der Menschen erneuert.

Darum lobe Gott und danke ihm an allen Orten und zu allen Zeiten; denn die ganze Erde ist voll seiner Majestät, und seine Herrlichkeit ist über die Himmel. Lobe Gott mit allen Heiligen auf Erden, wie ihn loben alle Heilige und Engel im Himmel! Lobest du, so wirst du den Engeln gleich; lobest du nicht, so bist du undankbarer und ärger als die wilden Thiere. Sieh, die Vögel des Himmels singen, die Fische schwimmen, die Hunde bellen, die Schafe blöcken, die Rinder brüllen, und alle Elemente bewegen sich zu Gottes Lob, und bezeugen ihres Schöpfers Größe durch ihre natürlichen Bewegungen! Habe darum in Allem, was du thust, Gott vor Augen, und hüte dich, ihn zu beleidigen! Danke für die erwiesenen Wohlthaten, und schließe am Ende eines jeden Werkes also: Gott sey Lob jetzt und in Ewigkeit! Alles, was Athem hat, lobe den Herrn. Amen.

Von den gottseligen Uebungen eines frommen Christen.

Das Leben eines frommen Christen muß reich seyn an Tugenden, damit sein Inneres so beschaffen sey, wie er im Aeußerlichen erscheint. Und billig sollte weit mehr im Innern seyn, als äußerlich gesehen wird; denn Gott sieht unser Inneres, und vor seinem Antlitz sollen wir rein, wie die Engel wandeln. — Alle Tage sollen wir unsere guten Vorsätze erneuern, und uns zum Eifer ermuntern, gleichsam als wären wir erst heute zur Bekehrung gekommen, und sagen: Hilf mir, Herr, mein Gott! in meinem guten Vorsatze und in Deinem heiligen Dienste, und verleihe mir, daß ich noch heute mich der Vollkommenheit befleiße, denn ich war bisher ein unnützer Knecht.

Wie unser Vorsatz, so unser Fortschreiten auf dem Wege der Besserung. Wer im Guten zunehmen will, muß viel Fleiß anwenden. Der Vorsatz der Gerechten hängt mehr von der Gnade Gottes ab, als von der eigenen Weisheit, denn der Mensch denkt, Gott aber lenkt. Wird

eine gewöhnliche Andachtsübung bisweilen unterlassen, so kann sie später leicht eingeholt werden; wird sie aber aus Ueberdruß des Gemüthes oder aus Nachläßigkeit leichtsinniger Weise unterlassen, so ist dieß sträflich genug, und man wird den Nachtheil empfinden. Bestreben wir uns auch, so sehr wir es vermögen, dennoch werden wir in vielen Dingen leicht fehlen.

Unser Aeußeres und Inneres müssen wir auf gleiche Weise erforschen und ordnen, denn beides befördert unsere Besserung. — Vermagst du es nicht, dich immer zu sammeln, so thue es wenigstens einmal des Tages, des Morgens nämlich oder des Abends. Erwecke am Morgen deinen Vorsatz, am Abende aber durchforsche deine Sitten, wie du heute warst in Worten, Werken und Gedanken, weil du dadurch vielleicht Gott und den Nächsten öfters beleidiget hast. — Rüste dich wie ein Mann gegen teuflische Ränke; bezähme die unmäßigen Begierden nach Speise und Trank, und jede Neigung des Fleisches wirst du leichter bezähmen. Sey niemals müßig, sondern arbeite etwas

Nützliches, oder lese, schreibe, bete und betrachte. Indeß muß man körperliche Uebungen besonnen treiben, auch sollen nicht alle auf gleiche Weise geschehen. Uebungen, die nicht gemeinsam sind, soll man nicht äußerlich zur Schau ausstellen; denn im Verborgenen werden die besondern mit mehr Sicherheit geübt. Auch können nicht alle Eine Uebung vornehmen, sondern die eine ist diesem, die andere dem andern dienlicher. Nach Umständen der Zeit kann man auch verschiedene Uebungen vornehmen. Die einen passen mehr für Festtage, die andern für die Wochentage; die einen bedürfen wir zur Zeit der Versuchung, die andern zur Zeit des Friedens und der Ruhe. Anders denken wir gerne, wenn wir traurig, anders, wenn wir fröhlich im Herrn sind.

An den vorzüglichsten Festtagen soll man die frommen Uebungen erneuern, und um die Fürbitten der Heiligen inbrünstiger flehen. Von einem Feste zum andern sollen wir Vorsätze fassen, gleichsam als müßten wir diese Welt verlassen, und zum ewigen Feste ziehen. Und deßhalb sollen

wir in den Zeiten der Andacht uns sorgfältig vorbereiten, andächtiger wandeln, und alle Religionspflichten ernstlicher beobachten, als ob wir den Lohn unserer Arbeit in Kurzem von Gott empfangen sollten.

Wird dieses vernachläßiget, so müssen wir denken, daß wir noch nicht genügend vorbereitet, und so großer Herrlichkeit noch nicht werth sind, die an uns wird geoffenbaret werden zur bestimmten Zeit. Wir müssen uns deßhalb auf unseren Uebergang in die Heimath besser vorbereiten; denn „selig ist der Knecht, sagt der Evangelist Lukas, welchen, wenn der Herr kommt, er wachend finden wird. Wahrlich, ich sage euch, über alle Güter wird er ihn setzen!“

Von der Liebe Jesu über Alles.

Selig, wer da versteht, was das heiße: Jesum lieben und sich selbst um Jesu willen verachten. — Das Geliebte muß man für den Geliebten verlassen, denn Jesus will allein über Alles geliebt werden. — Die Liebe des Geschöpfes ist

trüglich und unstät; die Liebe Jesu treu und beharrlich. Wer dem Geschöpfe anhängt, fällt mit dem Hinfälligen; wer Jesum umfängt, der wird in Ewigkeit fest stehen. — Ihn liebe und ihn bewahre zum Freunde, der, wenn auch Alle weichen, dich nicht verlassen, noch gestatten wird, daß Du am Ende verloren gehest. — Von Allen mußt du einst scheiden, du magst wollen oder nicht.

Halte dich an Jesus lebend und sterbend, und überlaß dich seiner Treue, der, wenn Alle weichen, allein dir helfen kann. Dein Geliebter ist solcher Art, daß er deine Liebe mit keinem Andern theilen will; sondern allein will er dein Herz haben, und gleich einem Könige daselbst wie auf seinem eigenen Throne sitzen. — Wenn du aller Geschöpfe dich wohl zu entledigen wüßtest, dann müßte Jesus gerne bei dir wohnen. — Fast Alles wirst du verloren finden, was immer du, außerhalb Jesu, Menschen vertrauest. — Vertraue nicht und stütze dich nicht auf ein windiges Rohr; „denn alles Fleisch ist Heu, uud alle seine Herrlichkeit zerfällt wie eine Heublume."

Schnell wirst du getäuscht, wenn du bloß auf den äußern Schein der Menschen siehst. Denn wenn du bei Andern deinen Trost und Gewinn suchst, so wirst du öfters Schaden leiden. — Wenn du in Allem Jesum suchest, so wirst du allerdings Jesum finden; wenn du dich aber selbst suchest, so wirst du dich auch selbst finden, aber zu deinem Verderben. — Denn wenn ein Mensch nicht Jesum sucht, so ist er sich selbst viel schädlicher, als ihm die ganze Welt seyn kann, und alle Widersacher. Ohne Jesum seyn ist eine schwere Hölle, und mit Jesu seyn ein süßes Paradies. Wenn Jesus bei dir ist, dann kann dir kein Feind schaden. Wer Jesum findet, hat ein Gut über alle Güter. Es ist eine große Kunst zu wissen, wie man mit Jesu umgehen soll, und eine große Weisheit, Jesum bei sich behalten können. — Sey demüthig und friedfertig, und Jesus wird bei dir seyn; sey andächtig und ruhig, und Jesus wird bei dir bleiben. — Handle nach dem Willen Gottes und erdulde Alles, was über dich kommen mag, zum Lobe Jesu Christi, denn auf

die Nacht folgt der Tag, und auf den Sturm große Heiterkeit.

Von dem königlichen Wege des heil. Kreuzes.

Hart scheint Vielen diese Rede: „Verläugne dich selbst, nimm dein Kreuz auf dich, und folge Jesum nach;“ aber noch weit härter wird es seyn, jenes letzte Wort zu hören: „Entfernet euch von mir, ihr Vermaledeiten, in das ewige Feuer!“ — Denn die jetzt das Wort des Kreuzes gerne anhören und befolgen, werden sich dann nicht fürchten vor der Anhörung der ewigen Verdammniß. — Dieß Zeichen des Kreuzes wird am Himmel seyn, wenn der Herr zu richten kommen wird. Dann werden alle Diener des Kreuzes, die dem Gekreuzigten im Leben sich gleichförmig gemacht haben, mit großer Zuversicht dem Richter sich nahen.

Warum fürchtest du dich also, das Kreuz zu tragen, wodurch man sich dem Reiche Gottes nähert?

Im Kreuze ist Heil, im Kreuze ist Leben, im Kreuze ist Schutz vor den Feinden; im Kreuze ist die Fülle der himm-

lischen Lieblichkeit, im Kreuze ist Kräftigung des Gemüthes, im Kreuze ist Freude des Geistes, im Kreuze ist jeder Inbegriff der Tugend, im Kreuze ist Vollendung der Heiligkeit. Es gibt kein Heil für die Seele, noch eine Hoffnung zum ewigen Leben außer im Kreuze. Nimm also dein Kreuz auf dich, und folge Jesum nach, und du wirst eingehen in's ewige Leben. Christus starb für dich am Kreuze, auf daß du dich sehnest, dein Kreuz auf dich zu nehmen, und an dem Kreuze zu sterben. Denn wenn du mit ihm gestorben bist, wirst du auch mit ihm leben, und wenn du Gefährte seines Leidens warst, wirst du auch Gefährte seiner Herrlichkeit seyn.

Schicke dich also an, wie ein guter und getreuer Knecht Christi, das Kreuz deines aus Liebe zu dir gekreuzigten Herrn männlich zu tragen. Bereite dich vor, viel Widerwärtiges und mancherlei Ungemach zu ertragen in diesem elenden Leben, denn du magst seyn, wo immer, so wirst du dasselbe finden. Es muß so kommen, und es gibt kein Mittel, der Trübsal,

dem Uebel und Schmerze zu entkommen, als daß du Geduld trägst. Trinke mit herzlicher Liebe und inniger Freude aus dem Kelche deines Heilandes, wenn du sein Freund seyn, und Antheil an ihm haben willst. — Die Tröstungen stelle Gott anheim; er schalte mit solchen, wie es ihm wohlgefällig ist; du aber sey gefaßt, Trübsal zu erdulden, und achte diese für die größten Tröstungen; denn in keinen Vergleich kommen die Leiden dieser Zeit mit der zukünftigen Herrlichkeit, und wenn du sie auch alle allein erdulden könntest.

Bist du einmal dahin gelangt, daß um Christi willen die Trübsal dir süß und leicht wird, dann sey versichert, daß es gut um dich stehe, denn gefunden hast du das Paradies auf Erden. — So lange es dir schwer fällt, zu leiden, und du dem Leiden zu entfliehen suchest, so lange wird es dir übel gehen, und überall wirst du von Trübsal hart bedrängt. Bist du aber bereit, zu leiden und zu sterben mit Christus, dann wirst du den wahren, innern Frieden kosten. Und wärest du auch mit Paulus bis in den dritten Him-

mel entzückt, so bist du dennoch nicht gesichert, nichts Widriges zu leiden. „Ich, sprach Jesus, werde ihm zeigen, wie viel er um meines Namens willen leiden muß." — Es bleibt dir also nichts übrig, als leiden, wenn du Jesum lieben, und ohne Unterlaß ihm dienen willst. Wisse aber auch, daß du ein Leben führen mußt, gleich einem Sterbenden; denn je mehr sich ein Jeder selbst abstirbt, desto mehr fängt er an, Gott zu leben. — Niemand mag himmlische Dinge begreifen, wenn er nicht bereit ist, Widriges für Christus zu dulden. Nichts ist Gott angenehmer, und dir nichts heilsamer in dieser Welt, als gerne für Christus leiden; denn unser Verdienst und das eigentliche Fortschreiten im Guten besteht nicht in vielen Süßigkeiten und Tröstungen, sondern vielmehr in der Ertragung großer Beschwerden und Trübsale. Hätte es für das Heil der Menschen etwas Nützlicheres gegeben, als Leiden, so hätte Christus es allerdings in Wort und Beispiel gezeigt. Aber er ermahnt Alle, die ihm nachzufolgen verlangen, das Kreuz zu tragen,

indem er spricht: „So Jemand mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach." — Haben wir also Alles genau durchforscht, so ist der endliche Schluß: „daß wir geläutert durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen."

Andachtsübungen
für die Festtage des Herrn.

Von dem innern Leben des Menschen.

(Eine heilsame und nützliche Betrachtung auf alle Festtage des Herrn.)

Das Reich Gottes ist in euch, spricht der Herr. So wende dich denn zu Gott, dem Herrn, von ganzem Herzen und verlaß diese elende Welt, und deine Seele wird Ruhe finden. Lerne verachten, was dich außer dir herumtreibt; lerne hochschätzen, was dich in dir zurechtsetzet, und das

Reich Gottes wird in dein Herz kommen; denn das Reich Gottes in uns ist Friede und Freude im heiligen Geiste, und dieses Reich ist kein Reich für die Gottlosen. O gewiß kommt Christus zu dir und läßt dich seine Tröstungen genießen, wenn du ihm in dem Innern eine würdige Wohnstätte wirst zubereitet haben. Alle seine Schönheit und Herrlichkeit kommt von Innen, im Innern hat er seine Lust. Der innere Mensch ist es, den er oft heimsucht, da wohnt er gern; mit ihm hält er freundliche Gespräche, ihm schenkt er lieblichen Trost und die Fülle des Friedens; mit ihm geht er so vertraulich um, daß sich Himmel und Erde nicht genug darüber verwundern können. Wohlan denn, treue Seele! bereite dein Herz für diesen Bräutigam; denn er will (so groß er ist,) dennoch zu dir kommen und bei dir Herberge nehmen, wie er selbst sagt: „Wer mich lieb hat, der hält mein Wort, und wir werden zu ihm kommen und Herberge bei ihm nehmen.“ So mache denn Platz für Christus und wehre allen übrigen Dingen den Eingang in dein Herz. Hast

du ihn selbst, so bist du reich, und hast genug an ihm. Er wird für dich sorgen, und in allen Dingen dein treuer Hort seyn, daß du nicht erst nöthig habest, auf Menschen zu bauen. Denn schnell ändert sich des Menschen Sinn, und schnell ist der Mensch dahin; Christus aber bleibt ewig, und bleibt ewig dein getreuer Freund — weichet nie von deiner Seite.

Auf einen Menschen, er mag dir auch noch so theuer oder nützlich seyn, sollst du kein großes Vertrauen setzen; denn er ist ein Mensch, gebrechlich und sterblich. Auch sollst du es dir nicht so tief zu Herzen nehmen, wenn dir ein Mensch widerspricht und zuwider handelt. Die heute für dich stehen, können morgen wider dich auftreten, und umgekehrt. Die Menschen ändern sich wie der Wind. Baue du deine Zuversicht auf Gott. Er sey deine Furcht, er sey deine Liebe. Er wird für dich antworten, er wird Alles wohl machen, wie es für dich am besten seyn wird. Hier hast du doch eine bleibende Stätte, und wo du immer seyn magst, so bist du ein Fremdling, und wirst nirgends Ruhe finden, als

in der innigsten Vereinigung mit Christus. — Warum siehst du hienieden so viel umher? Es ist ja hier kein Land der Ruhe für dich! In himmlischen Dingen sollst du deine Ruhestätte haben, und alle irdischen Dinge nur wie im Vorübergehen betrachten; denn sie vergehen alle, und du mit ihnen. Dein Gedanke sey bei dem Allerhöchsten, und dein Gebet höre nicht auf, bei Christus anzuklopfen. Kannst du deinen Geist nicht erheben zu hohen, zu himmlischen Betrachtungen, so suche deine Ruhestätte in dem Leiden Christi, und wohne gerne in seinen heiligen Wunden; denn wenn du, im lautern Triebe der Andacht, zu den köstlichen Wundmalen Jesu (dieser festen Burg des Heiles) deine Zuflucht nimmst; so wirst du darin wider alle Leiden, die dich muthlos machen könnten, neue Stärke finden, und neugestärkt die verschmähenden Blicke der Menschen nicht mehr so hart empfinden und ihre beißende Worte leicht ertragen. — Denn sieh! Christus ward in der Welt von den Menschen auch verschmäht, war in seiner größten Noth, unter Spott und Hohn, von allen

seinen Bekannten und Freunden verlassen. Christus wollte leiden, Christus wollte sich verschmähen lassen, und du wagst es, den Mund aufzuthun, um über deine geringen Leiden zu klagen? Christus hatte seine Widersprecher und Widersacher und du willst alle Menschen zu Freunden und Wohlthätern haben? Wofür soll wohl deine Geduld gekrönet werden, wenn sie nichts Widriges zu erdulden hätte? Wenn du nichts Unangenehmes leiden willst, wie kannst du denn ein Freund des leidenden Christus werden? Lerne vielmehr mit Christus und für Christus leiden, wenn du einst mit Christus herrschen willst.

Wärest du nur einmal in das Allerheiligste unsers Herrn tief genug eingedrungen, hättest du nur ein Fünklein von seiner brennenden Liebe in deinem Herzen angefacht, o! es würde dir nicht mehr um deinen eigenen Vortheil oder Nachtheil zu thun seyn, du würdest vielmehr Freude daran haben, dich um des Guten willen lästern zu lassen; denn die Liebe zu Jesus lehrt den Menschen die große Kunst: „sich

selbst verachten und verläugnen, um andere Menschen für Christus und für ihr ewiges Heil zu gewinnen." Wer Jesum und die Wahrheit liebt, wer in sich wohnt, und dadurch ganz innig und von allen ungeordneten Neigungen frei geworden ist, der kann sich ohne Hinderniß zu seinem Gott erheben, kann sich über sich selbst im Geiste erschwingen, kann in Gott seligen Genuß, und im Genusse Gottes Ruhe finden.

Wer so weise ist, daß er alle Dinge für das halten kann, was sie sind, und nicht für das, wofür sie von andern gehalten werden, der hat die rechte Weisheit, und hat seine Weisheit mehr von Gott, als von Menschen gelernt. Wer in sich lieben kann, und deßhalb den Werth der Dinge nicht nach ihrer Außenseite bestimmt, der wartet nicht besondere Zeiten ab, um sich den Gefühlen der Andacht zu weihen. Ein inniger Mensch sammelt sich geschwinder wieder in sich, weil er sich nie ganz verloren hat — in die Dinge außer sich. Ihn kann keine äußere Mühe und Beschäftigung, die in dem Lande

der Arbeit von Zeit zu Zeit wohl auch nothwendig ist, im Guten hindern. Wie die Dinge kommen, so weiß er sich in dieselbe zu schicken. Wer im Innern festgestellt und geordnet ist, den zerstreuen die thörichten und verkehrten Ansichten der Menschen nicht. Der Mensch wird von den Dingen nur insofern gehindert und zerstreut, in wiefern er diese an sein Herz kommen und daran hängen läßt. Wenn du im Innern gut und rein genug wärest, so müßten dir alle Dinge zum Guten dienen, und zum Fortschreiten im Guten verhelfen. Nur deßhalb findest du überall so viel Widriges und geräthst so leicht in Verwirrung, weil du dir noch nicht vollkommen abgestorben, und von dem Irdischen noch nicht ganz frei geworden bist. Nichts befleckt und verstrickt das Herz des Menschen so sehr, als seine unlautere Liebe zu den Geschöpfen. Wenn du den äußeren Tröstungen Abschied geben könntest, so würdest du himmlische Dinge schauen, und in deinem Innern im heiligen Aufschwunge der Andacht eine würdige Jubelfeier immerdar begehen können.

Auf die heilige Adventzeit.

Erste geistliche Lesung.

(Aus dem Briefe Pauli an die Römer, K. 13.)

Brüder! ihr wisset, daß die Stunde schon da ist, da wir vom Schlafe erwachen sollen; denn jetzt ist unser Heil näher, als da wir gläubig geworden sind. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genähert. Legen wir also ab die Werke der Finsterniß, und ziehen wir Waffen des Lichtes an! Wandeln wir ehrbar, wie am Tage, nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Zank und Eifersucht, sondern ziehen wir an, den Herrn Jesum Christum!

Kirchengebet.

Erwecke, o Herr! unsere Herzen, damit wir Deinen Eingebornen die Wege bereiten, auf daß wir durch seine Ankunft würdig werden, Dir mit gereinigtem Gemüthe zu dienen. Laß uns, o Herr! Deine Barmherzigkeit erlangen, damit wir uns mit gebührender Ehrerbietung auf die her-

annahenden Feierlichkeiten unserer Wiederherstellung vorbereiten. Kräftige in unseren Herzen, wir bitten Dich, die Geheimnisse des wahren Glaubens, damit wir, die wir bekennen, daß der wahre Gott und Mensch aus der Jungfrau geboren ist, durch die Kraft seiner heilbringenden Auferstehung zur ewigen Freude zu gelangen verdienen, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zweite geistliche Lesung.

(Paulus an die Römer, Kap. 15.)

Alles, was geschrieben worden, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und durch die Tröstung aus den Schriften die Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes aber gebe euch, daß ihr einerlei Gesinnungen unter einander habt, Jesu Christo gemäß, damit ihr einmüthig mit Einem Munde Gott, den Vater unsers Herrn

Jesu Christi, preiset. Darum nehme sich Einer des Andern an, wie auch Christus sich euer annahm zur Ehre Gottes. Denn ich sage: Jesus Christus ist Diener der Beschneidung (der Juden) um der Wahrhaftigkeit Gottes willen geworden, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; und die Heiden preisen Gott um seiner Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: „Darum will ich Dich, o Herr! preisen unter den Heiden, und lobsingen will ich Deinem Namen." Und wiederum spricht die Schrift: „Erfreuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volke!" Und abermals: „Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker!" Und wieder spricht Jesaias: „Die Wurzel Jesse wird es seyn, und der daraus hervorsprossen wird, die Heiden zu beherrschen; auf ihn werden die Heiden hoffen." Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit dem Frieden und Glauben, damit ihr überreich seyd an Hoffnung und an Kraft des heiligen Geistes. (Isai. 45. Thauet, ihr Himmel, von Oben, und die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde

thue sich auf, und sprosse den Heiland.)

Kirchengebete.

Erwecke, o Herr! wir bitten Dich, erwecke Deine Macht, und komm' und steh' uns bei mit Deiner allmächtigen Kraft, damit wir durch Deine hilfreiche Gnade und durch das Uebermaß Deiner Erbarmungen unsere Erlösung, welche unsere Sünden immer weiter hinausdehnen, gnädigst beschleuniget werde.

O Gott, der Du uns jährlich mit der Erwartung unserer Erlösung erfreuest! verleihe uns, daß wir Deinen Eingebornen, den wir als Erlöser freudig aufnehmen, auch einst als Richter der Welt ohne Bangigkeit kommen sehen, Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

(In der heiligen Nacht.)

O Gott, der Du diese hochheilige Nacht durch den strahlenden Glanz des

wahren Lichtes erhellet hast! wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir einst im Himmel an demselben Lichte uns unaufhörlich erfreuen mögen, dessen Geheimnisse wir auf der Erde kennen gelernt haben, welches ist Jesus Christus, Dein eingeborner Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Auf das hochheilige Weihnachtsfest.

Erste geistliche Lesung.

(Paulus an Titus, Kap. 2.)

Geliebtester! die Gnade Gottes, unsers Heilandes, ist allen Menschen erschienen, und lehret uns, daß wir der Gottlosigkeit und allen weltlichen Lüsten entsagen, und nüchtern, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, indem wir diese selige Hoffnung und die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi, erwarten, welcher sich selbst für uns hingegeben hat, damit er uns

von aller Ungerechtigkeit erlöse, damit er sich ein Volk reinige, das ihm ganz zu eigen sey, und guten Werken nachstrebe. So rede und ermahne ich in Christo Jesu, unserm Herrn.

Kirchengebete.

Wir bitten Dich, Herr, unser Gott! verleihe uns, daß wir, die wir die Geburt unsers Herrn Jesu Christi mit Freude feiern, auch durch einen heiligen Lebenswandel seiner Gemeinschaft theilhaftig zu werden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! richte unser Thun und Lassen nach Deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen Deines geliebten Sohnes einen Ueberfluß an guten Werken haben mögen, durch denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Zweite geistliche Lesung.

(Paulus an Titus, Kap. 3.)

Geliebtester! die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes unsers Heilandes ist erschienen, nicht wegen der Werke der Ge-

rechtigkeit, die wir gethan, sondern nach seiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er reichlich auf uns ausgegossen hat, durch Jesum Christum, unsern Heiland; daß wir gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben seyen nach der Hoffnung des ewigen Lebens in Christo Jesu, unserm Herrn.

Kirchengebete.

Gib uns, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß, wie heute das neue Licht Deines fleischgewordenen Wortes uns umfließt, so auch in unsern Worten wiederstrahle, was durch das Licht des Glaubens in unserem Geiste erglänzt.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß uns die Geburt Deines eingebornen Sohnes im Fleische von der alten Knechtschaft befreie, unter welcher wir, gedrückt vom Joche der Sünden, seufzen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Dritte geistliche Lesung.

(Paulus an die Hebräer, Kap. 1.)

Mannigfaltig und auf vielerlei Weise hat einst Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet; zuletzt hat er in diesen Tagen zu uns durch seinen Sohn geredet, welchen er zum Erben über Alles gesetzt, durch den er auch die Welt gemacht hat; welcher, da er der Abglanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens ist, durch das Wort seiner Kraft Alles trägt, und nachdem er uns von den Sünden gereinigt hat, sitzet zur Rechten der Majestät in der Höhe; welcher um so viel besser als die Engel geworden, je vorzüglicher der Name ist, den er von ihnen ererbt hat. Denn zu welchem der Engel sprach Gott je: „Du bist mein Sohn, heute hab' ich Dich gezeugt?“ Und wiederum: „Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn seyn.“ Und wenn er den Erstgebornen abermal in die Welt einführt, spricht er: „Es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes!“ Und in Hinsicht auf die Engel sagt er zwar: „Er macht seine

Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen;" aber zum Sohne spricht er: „Dein Thron, o Gott! stehet immer und ewig; ein Scepter der Gerechtigkeit ist der Scepter Deines Reiches. Du liebest die Gerechtigkeit und hassest das Unrecht, darum hat Dich, o Gott! Dein Gott mit dem Oele der Freude gesalbt mehr als Deine Genossen." Ferner: „Du hast im Anfange, o Herr! die Erde gegründet, und die Werke Deiner Hände sind die Himmel. Sie werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und alle werden wie ein Kleid veralten, und wie ein Gewand wirst Du sie verändern, und sie werden sich verändern; Du aber bist derselbe, und Deine Jahre werden nicht aufhören."

Gebet.

O Jesu, vor dem sich da beugen alle Knie im Himmel und auf Erden, und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß Du seyest Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! gib uns, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß wir

durch Anrufung dieses heiligen Namens seine Kraft erfahren, und erwecke in uns ein eifriges Verlangen nach Deiner göttlichen Liebe, auf daß wir mit Herz und Mund Dich immerdar loben und preisen. Du aber, o Heiland der Welt, dessen heilige Geburtsfeier wir heute begehen! laß uns im Geiste neu geboren, und einst in Deinem Reiche zum ewigen, unsterblichen Leben auferweckt werden. Amen.

Am Schlusse des Jahres.

Geistliche Lesung.

(Paulus an Timotheus, 2. Kap. 4.)

Ich beschwöre dich vor Gott und Jesu Christo, der die Lebendigen und die Todten richten wird zur Zeit der Wiederkunft und seines Reiches: predige das Wort, halte an damit, es sey gelegen oder ungelegen; überweise, bitte, strafe in aller Geduld und Lehrweisheit; denn es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren Gelüsten sich Lehrer über Lehrer nehmen wer-

den, welche die Ohren kitzeln, und von der Wahrheit werden sie das Gehör abwenden, zu den Fabeln sich aber hinwenden. Du aber sey wachsam, erwäge alle Mühseligkeiten, thu' das Werk eines Evangelisten, erfülle dein Amt, sey nüchtern; denn ich werde jetzt geopfert, und die Zeit meiner Auflösung ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt; im Uebrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter, nicht allein aber mir, sondern auch Allen, die seine Wiederkunft lieb haben.

Dankbares Andenken an die Wohlthaten Gottes.

Du, o Herr! hast den Schlüssel in mein Herz; schließ' es auf, daß ich Dein Gesetz verstehe, und lehre mich, auf der Bahn Deiner Gebote wandeln. Gib mir Kraft, Deinen Willen zu erkennen, und Deine Wohlthaten, welche ich das ganze

Jahr hindurch empfangen habe, mit ungetheilter Aufmerksamkeit zu betrachten, und mit tiefer Ehrfurcht im Andenken zu behalten, damit ich Dir nach Würde dafür danken könne. O, ich weiß wohl und bekenne es laut, daß ich unfähig bin, Dir auch nur für die geringste Wohlthat genug zu danken. Ich bin zu gering, auch nur zu denken an all die Gaben, die ich von Dir empfangen habe, und wenn ich erst von den Wohlthaten weg, und auf die edle Liebe des Wohlthäters hinblicke, o dann schwindet mein Geist vor Deiner Größe! Was wir Gutes haben, an Leib und Seele, in uns und außer uns: alles Gute, es liege in dem Gebiete der Natur, oder sey höher als alle Natur, ist Deine Gabe, und preiset Dich als den Geber voll Güte und Milde, von dem wir alles Gute empfangen haben.

Wer Dich also liebt, und Deine Wohlthaten erkennt, soll seine größte Freude daran haben, daß Dein Wille in Allem geschehe, und Alles, was Du von Ewigkeit geordnet hast, nach Deinem Wohlge-

fallen vollbracht werde. Diese Deine ewige Ordnung soll sein ganzer Trost und der Grund seiner Zufriedenheit seyn. Aus Achtung für Deine Ordnung sollte er so willig und zufrieden dabei seyn, wenn er mißkannt und verachtet wird, und sein Name aus dem Andenken der Menschen verschwindet, als wenn ihn die Welt über alle andere Menschen hinaufsetzte, und ihm die erste Stelle einräumte; denn Dein Wille und der Eifer Deinen Namen zu verherrlichen, muß bei ihm über Alles gehen; Dein Wille muß ihm mehr Trost und Freude gewähren, als alle Gaben, die er von Dir empfangen hat und noch empfangen könnte.

Gebet.

O Gott, dessen Erbarmungen ohne Zahl sind, und dessen Güte keine Gränzen hat! wir danken Deiner unendlichen Majestät für alle die Gnaden und Wohlthaten, welche Du uns auch dieses Jahr wieder zu Theil werden ließest, und bitten Deine Güte und Milde, daß Du uns zur

Belohnung des künftigen Lebens vorbereiten und gnädig hinüber leiten mögest, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Auf das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Oder der heiligen drei Könige.)

Geistliche Lesung.

(Isaias, Kap. 60.)

Mache dich auf, werde Licht, Jerusalem! denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dich auf. Denn siehe! Finsterniß bedecket die Erde, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet der Herr auf, und man erschauet in dir seine Herrlichkeit. Es wandeln die Völker in deinem Lichte, und die Könige im Glanze, der dir aufgegangen. Erhebe deine Augen ringsum, und siehe! sie Alle versammeln sich, sie kommen zu dir; deine Söhne kommen von der Ferne, und deine Töchter stehen auf zu deiner Seite. Alsdann wirst du deine Fülle sehen, und dein Herz wird sich wundern und erweitern,

wenn die Menge von der Meeresseite sich zu dir bekehret hat, und die Macht der Heiden zu dir gekommen ist. Alle strömen herbei, opfern Gold und Weihrauch, und verkünden das Lob des Herrn.

Anmuthung.

Erleuchte mich, o gütigster Jesu! mit der Klarheit Deines innerlichen Lichtes und vertreibe alle Finsternisse aus der Wohnung meines Herzens! Behüte mich vor mancherlei ausschweifenden Gedanken und nimm von mir die Versuchungen die mit Gewalt auf mich einstürmen! Kämpfe und streite für mich; denn Du bist und heißest der Starke, und erlege die wilden Thiere — die reizenden Lüste! Deine siegende Kraft stelle den Frieden in mir her, damit ich das Lob Deines Namens verkünde mit reinem Herzen! Sende herab Dein Licht und Deine Wahrheit, und laß sie leuchten auf Erden; denn ich gleiche einem leeren, wüsten, unfruchtbaren Lande, bis Du mich erleuchtest. Gieße aus den Strom Deiner Gnade, und befeuchte mein Herz mit himmlischem Thau;

die heilige Thräne der Andacht benetze dieses Erdreich, daß es gute, ja die besten Früchte bringe! Erhebe mein Gemüth, das von der Last der Sünden niedergedrückt ist; richte mein ganzes Verlangen zu himmlischen Gütern empor und befestige es in dieser Richtung, damit ich die Seligkeit, die da droben zu Hause ist, verkosten, und, im Vorgeschmack des Himmlischen, das Irdische für nichts achten möge! Vereinige mich mit Dir durch das unauflösliche Band der Liebe; denn Du allein genügst dem Liebenden, und ohne Dich sind alle Dinge eitel.

Kirchengebet.

O Gott! der Du an diesem Tage Deinen Eingebornen den Heiden durch die Wegweisung des Sternes geoffenbaret hast! verleihe uns, daß wir, die wir im Lichte des Glaubens schon erkannt haben, durch Dich dahin geleitet werden wo wir Deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen können, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Die heilige Fastenzeit.

Trage alle Plagen der Zeit mit gleichem Muthe, wie Christus.

(Eine Betrachtung und Anmuthung.)

Mein Sohn! (meine Tochter!) Ich stieg um deines Heiles willen vom Himmel herab, verkleidete mich in das Gewand des menschlichen Elendes, und trug alle deine Plagen, nicht, weil ich mußte, sondern weil ich wollte, und ich wollte, weil ich liebte. Ein Beispiel wollte ich dir geben, wie du dich in Geduld üben, und das Elend dieser Zeit mit gelassenem Muthe tragen solltest. Sieh! von der Stunde meines Eintrittes in diese Welt bis zum Austritte aus derselben am Kreuze gab es für mich immer etwas zu leiden. Mangel an zeitlichen Gütern, öffentliches Klagen und Murren über mich, Spott und Hohngelächter war mein tägliches Brod, und ich ergab mich mit stillem Sinn in alle diese Leiden. Meine Wohlthaten haben sie mir mit Undank, meine Wunderwerke mit Gotteslästerung, meine

Belehrungen mit bewaffnetem Tadel vergolten.

Lieber Herr! weil Dein ganzes Leben ein lauteres Bild der Geduld gewesen, und durch eben diese Geduld der Auftrag Deines Vaters vollbracht worden ist, so achte ich es für billig und recht, daß auch ich, ein Sünder, und als solcher arm und elend, nach Deinem Willen und nach Deinem Beispiele, mich in Geduld übe, und die Bürde dieses gebrechlichen Lebens zu meinem Heile still leidend so lang forttrage, bis Du sie mir abnimmst, und alles zeitliche Leiden in ewige Freuden verwandelst. Zwar ist dieses Leben eine schwere Last, aber an dieser schweren Last hängen viele Gnaden von Dir, die uns zu guten Werken tüchtig, und großer Belohnungen würdig machen können. Und die Beispiele der Heiligen, und vorzüglich Deine eigenen Fußstapfen, die vor unsern Augen offen da liegen, machen uns die Last dieses Lebens, bei all' unserer Schwachheit, weit erträglicher. Auch schöpfen wir jetzt aus so mancherlei Quellen des Trostes, die in den Zeiten des alten Bundes

versiegt waren. Ach! die Pforte des Himmels war verriegelt, und die Bahn verlor sich in's Dunkle, indem so wenige Pilger die Burg des Himmels zum Zielpunkte ihrer Reise machten. Und auch die Gerechten, die in Zuversicht auf das Heil der Welt das Auge schlossen, konnten nicht sogleich in das Himmelreich eingehen — ehe Du Dein Leiden vollbracht, und durch Dein heiliges Sterben die Schuld des Todes an das Kreuz geheftet hattest.

O wie kann ich Dir genug danken dafür, daß Du mir und Allen, die an Dich glauben, die gute, gerade Bahn in Dein ewiges Reich so mild und lichthell gezeigt hast! Wahrhaftig, Dein Leben ist unsere Bahn, und, indem wir Deiner Geduld muthig nachgehen, erreichen wir endlich das Ziel und kommen zu Dir, Du unser Heil und unsere Krone! Wärest Du nicht vorausgegangen, hättest Du nicht mit Wort und That die Bahn gebrochen, wer würde es sich angelegen seyn lassen, Dir nachzufolgen? Wie viele würden in einer großen Entfernung vom Ziele zurückbleiben, wenn sie nicht auf Dein herr-

liches Beispiel hinblickten? Sieh! jetzt noch, nachdem wir von Deinen Wundern und Lehren so zuverläßige Zeugnisse vor uns haben, jetzt noch werden wir lau und träge zum Guten; was würde erst aus uns werden, wenn uns kein so helles Licht in's Auge schimmerte, kein so mächtiges Wort: „folge mir nach!" in Ohr und Herz ertönte? —

Ist es möglich, o Herr! daß ich Dich so schrecklich leiden sehe, und doch nichts für Dich dulden will? Ich glaube zwar, ich müsse auf Erden mit Dir leiden, wenn ich im Himmel mit Dir herrschen will; aber dennoch fliehe ich alle Gelegenheit zu leiden, oder ich leide Alles nur mit Ungeduld. Ach! wie groß ist nicht die Blindheit meines Verstandes, und wie unvermögend bin ich ohne Deine Gnade! Gib mir denn, göttlicher Erlöser! Stärke, geduldig zu leiden, und mache, daß ich durch Geduld, die Du mir einflößest, der ewigen Belohnung würdig werde, die Du uns allen verheißen hast. Amen.

Am Aschermittwoch.

Geistliche Lesung.

(Joel. Kap. 2.)

So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von eurem ganzen Herzen mit Fasten und Weinen und Klagen; zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott; denn er ist gütig und barmherzig, geduldig und von großer Erbarmung, und Ueberwinder des Bösen! Wer weiß, ob er nicht umkehrt und verzeiht, und Segen hinter sich läßt, Speis- und Trank-Opfer für den Herrn, euren Gott? Stoßet in die Posaune zu Sion, weihet ein Fasten, rufet zur Versammlung, versammelt das Volk, heiligt die Gemeine, bringet zusammen die Greise, versammelt Kinder und Säuglinge; der Bräutigam geh' aus seiner Kammer, die Braut aus ihrem Gemach! Zwischen Vorhalle und Altar sollen weinen die Priester, des Herrn Diener, und sagen: Schone, Herr! schone Deines Volkes, und gib Dein Eigenthum nicht der Schmach hin, daß die Völker darüber herrschen.

Warum soll man sagen unter den Völkern: Wo ist ihr Gott? Es eifert der Herr um sein Land, und schonet seines Volkes; und es antwortet der Herr, und spricht zu seinem Volke: „Sieh! ich will euch Korn und Wein und Oel in Fülle senden, und euch ferner nicht zur Schmach unter den Heiden werden lassen.“ So spricht der Herr, der Allmächtige.

Kirchengebete.

O Gott, der Du durch die Verdemüthigung gerührt und durch genugthuende Buße versöhnt wirst! neige Dein Ohr liebevoll zu unseren Gebeten, und gieße über unsere Häupter, welche mit der geweihten Asche bestreut werden, die Gnade Deines Segens aus! Laß uns nicht nur mit dem Geiste der Zerknirschung erfüllt werden, sondern gewähre uns auch, um was wir Dich nach Deinem Willen bitten, durch Christum, unsern Herrn!

O Gott! der Du nicht den Tod des Sünders, sondern Buße verlangst! sieh mit Milde auf die Gebrechlichkeit der menschlichen Natur und würdige Dich, die

Asche zu segnen, welche wir heute zum Zeichen unserer Niedrigkeit und um der Verzeihung unserer Sünden willen, auf unsere Häupter wollen streuen lassen, auf daß wir erkennen, daß wir Staub sind, und wegen der Schuld unserer Verkehrtheit wieder in den Staub zurückkehren müssen; mittelst dieser Erkenntniß aber der Verzeihung aller unserer Sünden, und die Belohnungen, welche Du den Büßern verheißen hast, nach Deiner Barmherzigkeit zu erlangen verdienen mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

O Herr! verleihe Deinen Gläubigen die Gnade, die feierliche Fastenzeit mit gebührender Frömmigkeit anzufangen und mit ungestörter Andacht zu begehen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Palmsonntag.

Geistliche Lesung.

(Paulus an die Philipper, Kap. 2.)

Brüder! so sollet ihr gesinnet seyn, wie auch Jesus Christus gesinnet war, welcher, da er in Gottes Gestalt war,

es für keinen Raub hielt, Gott gleich zu seyn, aber sich selbst entäußerte, Knechtesgestalt annahm, den Menschen gleich, und im Aeußern wie ein Mensch erfunden ward. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, (hier beugt man das Knie) daß im Namen Jesu sich beugen alle Knie derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, und daß alle Zungen bekennen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters ist.

Antiphon. Als die Leute hörten, daß Jesus nach Jerusalem kommen werde, hieben sie Palmenzweige von den Bäumen und gingen ihm entgegen. Die Kinder aber sprachen: Dieser ist's, der kommen wird zur Rettung des Volkes. Er ist das Heil und der Erlöser Israels. Lasset uns mit ihnen den Ueberwinder des Todes singen: Hosianna dem Sohne Davids! Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! —

Kirchengebete.

O Gott, der Du Deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, zu unserer Erlösung in diese Welt gesandt hast, daß er sich zu uns erniedrigte, und uns zu Dir zurückführen sollte; dem auch, als er nach Jerusalem kam, um die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmenzweige mit eifriger Andacht auf den Weg streuten! wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten, daß wir jeden Stein des Anstoßes entfernen, und daß unsere Liebe vor Dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, ihm nachzufolgen, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du dem menschlichen Geschlechte in der Menschwerdung und in dem Kreuztode Deines Sohnes, unsers Erlösers, ein Beispiel der Demuth aufgestellt hast! verleihe gnädig, daß wir seine Geduld thätig nachahmen, und uns würdig machen an seiner Aufer-

stehung Theil zu nehmen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Gründonnerstage.

Geistliche Lesung.

(Paulus an die Korinther. Kap. 11.)

Brüder! bei eurem Zusammenkommen heißt es nicht das Abendmahl halten. Denn ein Jeder nimmt vorher sein Nachtmahl, um zu essen; und der Eine hungert, der Andere trinkt in Fülle. Habt ihr nicht Häuser zum Essen und Trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm und dankte, es brach und sprach: „Nehmet hin und esset! das ist mein Leib, der für euch hingegeben werden wird; dieses thut zu meinem Angedenken!“ Desgleichen nahm er nach dem Nachtmahle auch den Kelch

und sprach: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; thut dieß, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken.“ Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkünden, bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod ißt, oder von dem Kelche des Herrn trinkt, der ist schuldig des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht hinein, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet von einer gemeinen Speise. Darum sind unter euch viele Schwache und Kranke, und schlafen Viele. Denn wenn wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet werden; wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtiget, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden.

Gebet zum allerheiligsten Altarssakramente.

O Jesu, Du lebendige Gnadensonne, die bis an das Ende der Zeiten alle Aus-

erwählten bestrahlt, die in dem hochgebenedeiten Sakramente, welches Du heute zum Heile der ganzen Menschheit eingesetzt hast, mit andächtiger Liebe Dich anbeten, nach Dir seufzet mein Herz, Dich suchet mein Glaube, nach Dir blickt meine Hoffnung, Dich umfängt meine Liebe, Dich beten alle Kräfte meines Wesens in tiefster Ehrfurcht und Demuth an.

O gütigster Jesu! laß mich Dich finden, den meine treue, wenn auch noch schwache Liebe sucht; sprich ein Wort zu meiner Seele, und es genügt mir! Doch, o mein Gott! laut sprechen Deine Werke zu mir, und verkündigen mir, daß Du führwahr mein Gott und mein barmherziger Erlöser bist; denn Du bist der allmächtige Sohn des Vaters, und was immer Du willst, das vermagst Du auch zu vollbringen. Du aber wolltest, Dein göttliches Leben uns mitzutheilen, auf's Innigste mit uns vereinigt werden, und darum setztest Du dieß wunderbare, die Fassungskraft aller erschaffenen Wesen übersteigende Sakrament Deiner Liebe ein, Dich allen und jedem Einzelnen zu geben.

O heiligstes, ewig anzubetendes Sakrament der Liebe, worin Du, mein göttlicher Erlöser, unter dem Schleier der Gestalten wahrhaft und wesentlich zugegen bist! Laß mein Rufen zu Dir dringen, und nimm mit Huld meine Anbetung auf! Bestrahle mein Herz mit jenen feurigen Gluten, die den treuen Seelen gar innig kund sind, welche Du zum ewigen Leben nährest! Spende mir jenes Wasser, das in das ewige Leben emporquillt, damit mich nicht mehr dürste nach den schlammigen Gewässern sinnlicher Freuden! Sey mein Licht und meine Speise, mein Trost und meine Stärke, meine Liebe und meine Ruhe, das Ziel meines Verlangens und meiner Gedanken! Erhöre mich, gütigster Jesu! und verlaß meine Seele nicht in der Wüste dieses Lebens, daß ich nicht ohnmächtig auf dem Wege erliege, sondern kräftige mich mit diesem Brode, daß ich die weite Reise bis zum Berge Gottes muthig beginne und glückselig in dem himmlischen Jerusalem ankomme, wo der Schleier des Sakramentes gehoben wird, und ich meinen Gott schaue, wie er ist, und mit

allen Heiligen ihn ewig und über allen sterblichen Ausdruck liebe! Amen.

Antiphon. Dir, o Herr Jesus Christus, der Du uns Dein heiligstes Fleisch und Blut im wunderbaren Geheimnisse des allerheiligsten Altarssakramentes heute gegeben hast, sey ewiges Lob und unendlicher Dank! Bring daher, o meine Seele! das Dankopfer der innigsten Liebe und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen Gottes ein:

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit, Majestät und Ehre voll!

Ehre sey dem Vater 2c.

Am heiligen Charfreitage.

Anmuthung am Grabe Jesu.

(Betstunde.)

Lob und Verherrlichung sey Dir immerdar, o Herr Jesu Christe, der Du Dich gewürdiget hast, für mich armen Sünder von dem Himmel herabzusteigen,

und das Holz des Kreuzes zur Genugthuung für meine Sünden auf Dich zu nehmen! Du, der Schönste unter den Menschenkindern, hingst nackt und verwundet am ganzen Leibe zwischen zwei Missethätern am Kreuze! O Du sanftmüthigstes Lamm Gottes! Preis, Ruhm und Lob sey Dir; denn Du bist würdig aller Ehre wegen Deines heiligen Leidens und Todes, und wegen der vielfältigen Schmach, welche Du erduldet hast! O wie hoch schätztest Du den Menschen, da Du ihn um einen so hohen Preis erlöset hast; denn Du gabst wahrhaft das Allerköstlichste hin, was Du hattest! O laß doch dieses Angedenken niemals meinem Gedächtnisse entschwinden, sondern das Bild Deines Kreuzes soll mir stets in's Auge strahlen, und jede Wunde Deine Liebe tief in mein Herz eindrücken; denn diese sind die kräftigsten Beweise Deiner Liebe gegen mich! Unschuldig littest Du, unschuldig wurdest Du in den Tod hingegeben; aber Alle sind durch Dein Kreuz und Deinen Tod errettet worden. O kostbarer und seliger Tod, der den Urheber des Todes besiegt,

der die Pforten der Hölle überwältigt und das Paradies öffnet! Dein Leiden, Dein Kreuz und Dein Tod sey gebenedeit, o Herr Jesus Christus! der den alten Fluch unserer Stammeltern in himmlischen Segen verwandelte. Es seyen gebenedeit alle Deine heiligen Glieder, an denen Du gelitten, und alle Deine Wunden seyen hochverehrt; denn ich finde darin den größten Trost in allen Widerwärtigkeiten.

O gütigster Erlöser! wie süß ist es, mit Dir am Kreuze zu seyn; denn für Dich zu leiden ist ja nur der höch ste Trost. Ach, was sind alle Schmerzen und Qualen, wenn ich auf Dein Kreuz hinblicke, und Dich, meinen liebevollen Heiland daran hängen sehe? Die Heiligen haben Vieles erduldet, aber Du, der Heiligste der Heiligen, hast mehr gelitten, als sie Alle; denn Dein zartester und hochwürdigster Leib war von oben bis unten durch vielfältige Striemen und Wunden verunstaltet. So sey mir denn gegrüßt, Du allerheiligster Leib des Herrn, der geboren war aus Maria, der reinsten Jungfrau, der wahrhaft gelitten hat, und für die Men-

schen am Kreuze geopfert wurde, der begraben ward, und den Gott am dritten Tage wieder aufweckte! Es soll daher meine höchste Weisheit seyn, über Dein heiliges Leiden und Sterben Betrachtungen anzustellen, und mich der Nachfolge desselben zu befleißen. O Schöpfer der Welt! Du wurdest Deiner Kleider beraubt, auf daß ich mit dem Kleide der ewigen Herrlichkeit angethan würde; Du wurdest entblößt, auf daß ich mich freiwillig Alles dessen, was zu dieser Welt gehört, entäußere, und Dir ohne Zögern nachfolgen soll; Du warst verachtet, damit Du mir zeigtest, Verachtung und Verworfenheit von den Menschen mit Liebe zu ertragen; Du wurdest angeklagt, damit ich mich nicht mehr so leicht entschuldigen, sondern daran denken soll, wie viele Unbilden Du über Dich kommen ließest; Du bist verurtheilt worden, auf daß ich der ewigen Strafe entgehen möchte! Du ließest Dich binden, damit ich von den Banden der Sünde frei würde; Du wurdest gegeißelt, damit ich mit den Auserwählten die zeitlichen Geißeln geduldig tragen sollte! Du bist

mit Dörnern gekrönt worden, damit ich gewürdiget werden möchte, mit der Krone der ewigen Herrlichkeit geschmückt zu werden! Endlich wurdest Du sogar aus der Stadt Jerusalem zur Kreuzigung hinausgeführt, um mich wieder zurückzuführen in's himmlische Jerusalem zur ewigen Freude. Du trugst Dein Kreuz auf Deinen eignen Schultern, damit ich mich selbst verläugnen, mein Kreuz auf mich nehmen und Dir nachfolgen sollte! Du warst an's Kreuz geheftet, auf daß mir die Welt gekreuzigt sey und ich der Welt! Du bist mit dem ganzen Leibe von der Erde erhöhet worden, damit ich mit meinem ganzen Herzen zu dem erhoben würde, was oben ist! Du wurdest mit Galle und Essig getränkt, damit Du durch diesen bittern Trank die Sünde abbüßtest, welche durch den Genuß der verbotenen Speise in die Welt gekommen ist! Du bist selbst von Deinem himmlischen Vater verlassen worden, auf daß ich in der Versuchung oder bei Entziehung der Gnade nicht verzweifeln möchte! — Du wurdest auch von Deinen Jüngern verlassen, damit sich

meine Hoffnung nicht mehr auf Menschen stützen sollte! Du batest für Deine Kreuziger, damit ich auch denen, die mich beleidigen, gutmüthig verzeihen und alles Gericht Dir überlassen möchte! Denn Du hast ein vollgiltiges Testament gemacht, da Du Deine Seele dem Vater, die Mutter dem Jünger und den Jünger der Mutter empfahlst, damit auch ich, wenn meine Todesstunde sich naht, Dir meine Seele anempfehlen und Deine heiligste Mutter um ihre Fürbitte anrufen sollte. Ich rufe auch von ganzem Herzen ihre Mildthätigkeit an, daß sie mir, wenn ich sterben werde, gnädig beistehen wolle, wie sie unter dem Kreuze stand, an welchem Du gestorben bist. Denn ihr Schmerz war auch der Deinige, und nicht weniger Dein Schmerz der ihrige; ihr Herz durchdrang das Schwert des Mitleids. Du wolltest aber weder um der Mutter Thränen, noch um der Juden Schmähreden willen vom Kreuze herabsteigen, sondern verharrtest im Gehorsame gegen Deinen Vater bis an's Ende. So will auch ich mit Dir leben und sterben am Kreuze.

So neige denn nun zum Beweise, wie sehr Du mich liebtest, Dein Haupt zu mir, und ich will mein Herz zu Dir ganz hinneigen. Meine Seele scheide zugleich mit der Deinigen, auf daß auch ich sey, wo Du bist — hienieden mit einem glühenden Verlangen, dort aber in Deiner Gegenwart und in Deinem beseligenden Genusse. Oeffne mir Deine Seite, damit ich in derselben ausruhe! Blut und Wasser strömte heraus, damit ich abgewaschen würde von allen meinen Sünden. So will ich Dich denn heute an dem so hochwichtigen Tage Deines heiligen Leidens und Sterbens mit einer besondern Ehrfurcht vom Kreuze herabnehmen. Ich will Dich in meine Arme legen, da Dir nicht ein Plätzchen gegönnt war, wo Du Dein Haupt, das von der blutigen Dornenkrone durchstochen war, hinlegen konntest. Ich will Alles betrachten, was Du gelehrt, gethan und auf dieser Welt gelitten hast von der Stunde Deiner Geburt an bis zu Deinem Begräbniß. Dann sey mir ein ehrwürdiges Grab, eine vollkommene und sichere Zufluchtsstätte gegen alle welt-

lichen Dinge. Hier will ich ruhen, hier will ich wohnen, hier will ich, nachdem ich allen Genüssen dieser Erde entsagt habe, eingehen, um mich begraben zu lassen, damit ich mit Dir vereinigt der ganzen Welt abgestorben und begraben sey. Amen.

(Bete hierauf den heiligen Kreuzweg.)

Am heiligen Charsamstage.

Danksagung für das Leiden Jesu.

O Herr Jesus Christus! mache mich theilhaftig Deines heiligen Leidens und Deiner herbesten Schmerzen, welche Du erlitten hast, so lange Du auf eine marter- und qualvolle Weise am Kreuze hingst; denn Deine gebenedeiten Hände, welche nur zum Wohlthun bereit, waren von den gottlosen Henkersknechten angenagelt, und Deine kostbaren Füße an das härteste Holz geheftet! Dein ganzer Leib war so ausgedehnt, daß man alle Deine Gebeine zählen konnte!

O, der unschätzbaren Liebe! Um den

verruchten Sünder zu erlösen, gabst Du Dich solch' schrecklicher Pein hin, und erduldetest sogar den Tod, damit ich ewig leben sollte. Ich, o Herr! bin schuld an diesen gräulichen Wunden. — Und was soll ich Dir aber wiedergeben für alle diese unverdienten Wohlthaten? Wenn ich Alles, was ich habe, gehabt, und haben werde, für diese allergrößte Liebe, die Du mir erwiesen, hingeben würde, was wäre dieß gegen eine solche Liebe? — Aber Deiner Liebe genügte es nicht, nur eine hinreichende Genugthuung zu leisten, sondern überflüssig hast Du Genüge geleistet; denn Du wolltest ja, daß Dein Blut aus fünf Wunden Deines Leibes überfließen sollte.

O liebreichster Jesus! ich sage Dir unendlichen Dank für alle Schmerzen und Schmach, mit denen Du von der Fußsohle bis zum Scheitel des Hauptes für meine Wiederversöhnung und Wiedereinführung in Deine ewige Herrlichkeit bedeckt warst. Aber ach, o Herr! ich bin nicht im Stande, Dir würdig dafür zu danken; denn Dein allerheiligstes Leiden ist so vortrefflich und kostbar, daß, wenn ich die Tugenden und

Kräfte aller Geschöpfe hätte, ich nicht im Stande wäre, Dir vollkommen und hinreichend dafür zu danken; denn Dein Leiden übertrifft die Verdienste aller Menschen. Damit ich aber nicht gänzlich undankbar erscheine, so will ich doch wenigstens durch ein recht andächtiges Gebet und Betrachtung mich einigermaßen dankbar zeigen, damit auch hieraus für meine Seele ein vielseitiger Nutzen entspringe. Stärke meinen schwachen Willen mit Deiner heiligmachenden Gnade! Dir will ich in meinem Herzen eine Wohnung bereiten, damit ein neuer Mensch in mir auferweckt werde, und ich mit Dir von Todten auferstehe, und im neuen Leben einer seligen Ewigkeit entgegengehe. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! der Du diese heilige Nacht durch die herrliche Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi beleuchtest! Erhalte in uns den heiligen Geist, welchen Du heute auf den neuen Sprossen Deiner Gemeinde, die Kinder Gottes, ausgegossen hast, damit wir an Leib und Seele er-

neuert, Dir mit reinem Herzen dienen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Am hochheiligen Osterfeste.

Anmuthung.

„Ich bin erstanden und noch bei dir.“ (Ps. 137, 18.) Alleluja!

Dieses ist die Stimme Christi an seine Kirche und an jede gläubige Seele, welche das Leiden Jesu Christi innig betrauert. Diese tröstet er mit den lieblichen Worten: „Ich bin erstanden und noch bei dir.“ Ich war eingedenk meiner Verheißung, und erschien als triumphirender Sieger über den Tod, indem ich dir die Freuden der ewigen Seligkeit verkünde.

Ich bin heute von den Todten auferstanden durch die Herrlichkeit des Vaters, und auch du wirst auferstehen am jüngsten Tage mit den Auserwählten, da ich dich durch meine göttliche Kraft aus dem Grabe auferwecken und nach deinen Verdiensten dir vergelten werde. Juble daher auf, christliche Seele! mit frohlockender Stimme

und singe dem Allerhöchsten Lieder des höchsten Dankes. Alleluja! Alleluja! Freue dich mit Herz und Mund, du Tochter Sions; denn vorüber ist die Stunde der Trauer, und der große Tag ist herbeigekommen, welche dir die Hoffnung deiner künftigen Herrlichkeit bietet! Freuen sollen sich die Gläubigen alle; Trost sollen schöpfen die Völker, welche da geweint und getrauert haben; alle Christen mögen diesen Ostertag feiern, an dem ich auferstanden bin; denn: „Ich bin die Auferstehung und das Leben! Ich bin das lebendige Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, und der Welt das Leben gibt!" (Joh. VI. 33, 51.)

Ich erfreue die Engel durch meine Anschauung, und die Menschen auf Erden speise ich mit meinem Sakramente! Verzage also nicht, wenn dir auch Widriges begegnet; denn zur Zeit der Trübsal werde ich dich trösten durch meine Gegenwart. Ich werde dich stärken in der Versuchung und dir Geduld einflößen, jedes Leiden standhaft zu ertragen, damit du ein Genosse meiner Herrlichkeit werden mögest. —

O, entzünde denn mein Herz mit der glühendsten Flamme der Liebe, damit ich Dich, auferstandener Heiland! mit Maria und Magdalena am frühen Morgen suchen möchte! Stärke mich im Glauben, wie Du durch Dein Anhauchen Deinen Jüngern den heiligen Geist gegeben hast! Oeffne mir den Stein des Grabes, und führe mich nach Deiner Verheißung ein in alle Wahrheit, o Du, der Du bist hochgepriesen und gebenedeit in alle Ewigkeit! Amen. Alleluja!

Kirchengebet.

O Gott, der Du der Welt durch das Osterfest die Mittel zur Seligkeit verliehen hast! wir bitten Dich, segne Dein Volk mit himmlischen Gaben, damit es zur vollkommenen Freiheit der Kinder Gottes, und zum ewigen Leben gelangen möge, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen. Alleluja!

Am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi.

Geistliche Lesung.

(Aus der Apostelgeschichte, Kap. 1.)

Ich habe in Allem, was ich gesprochen, nur von dem geredet, was Jesus that und lehrte bis auf jenen Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln, die er auserwählt hatte, im heiligen Geiste Befehle gegeben; welchen er auch nach seinem Leiden als lebendig sich zeigte durch viele Beweise, indem er vierzig Tage hindurch ihnen erschien, und vom Reiche Gottes redete. Er aß mit ihnen, und befahl ihnen, von Jerusalem nicht wegzugehen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, „die ihr," sprach er, „aus meinem Munde gehört habt; denn Johannes hat zwar mit Wasser getauft, ihr aber sollet mit dem heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen." Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: „Herr! wirst Du wohl in dieser Zeit das Reich Israel wieder herstellen?" Er aber sprach zu ihnen: „Es steht euch nicht zu, Zeit oder Stunde

zu wissen, welche der Vater in seiner Macht festgesetzt hat: aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der über euch kommen wird, und werdet meine Zeugen seyn in Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Grenzen der Erde." Und als er dieß gesagt hatte, ward er vor ihren Augen aufgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken. Und als sie ihm nachschauten, wie er in den Himmel fuhr, siehe! da standen bei ihnen zwei Männer in weißem Gewande, welche sprachen: „Ihr Männer von Galiläa! was stehet ihr da und schauet gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden, wird ebenso wieder kommen, wie ihr ihn sahet hingehen gen Himmel."

Anmuthung.

O seliger Tag der glorreichen Himmelfahrt des Herrn, welcher Heil und Segen gebracht der ganzen Erde, da die menschliche Natur über alle Engel erhöhet ward, und im Himmel die Lücke, welche durch die verlornen Engel gemacht worden, durch

die Zahl der auserwählten Menschen, die mit Christi Blut bezeichnet sind, wieder ausgefüllt wird!

Christus hat uns seine leibliche, sichtbare Gegenwart deßhalb entzogen, damit wir ihn mehr mit dem Glauben, als mit dem Auge verehren, und mit dem Geist und Gemüthe inniger lieben möchten, als durch die Anschauung. Darum sagte der Herr selbst: „Wenn ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht; es ist für euch gut, daß ich hingehe.“ (Joh. XVI., 7.)

Jesus bittet den Vater für die Seinigen, damit ihnen ihre Sünden verziehen werden. Er stärkt sie in der Widerwärtigkeit, tröstet sie in dem Elende dieser Welt und krönt sie endlich im himmlischen Reiche; und es ist ein offenbares Kennzeichen der Auserwählung, wenn sie für Christi Namen Trübsal und Mühseligkeit geduldig ertragen, denn: „auch Christus mußte leiden, und so in seine Herrlichkeit eingehen.“ (Luk. XXIV., 26.) Nur durch Geduld und Arbeit gelangt man zur Ruhe. —

So hebe dich denn empor, meine Seele, und schwinge dich auf zum Himmel, wo

dein geliebter Heiland hingegangen ist! Bete mit gebeugten Knien und unter innigem Seufzen, daß er in dein kaltes Herz dir sende seinen heiligen Geist, den Tröster, der dich entzünde und führe, bis du das Gute ohne Unterschied freudig und standhaft ausführen kannst. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir glauben fest, daß am heutigen Tage Dein Eingeborner, unser Herr und Erlöser, in den Himmel aufgefahren ist. Verleihe uns, wir bitten Dich, die Gnade, daß auch wir hier schon himmlisch wandeln, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher. Amen.

Am heiligen Pfingstfeste.

Geistliche Lesung.

(Apostelgeschichte, K. 2.)

Als der Tag des Pfingstfestes angekommen war, waren alle beisammen an

demselben Orte. Da entstand plötzlich vom Himmel ein Brausen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen, wie Feuer, und sie ließen sich auf einen Jeden von ihnen nieder. Alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt und fingen an, in verschiedenen Sprachen zu reden, so wie der heilige Geist es ihnen eingab, auszusprechen. Es wohnten aber zu Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer aus allerlei Völkern, die unter dem Himmel sind. Als nun diese Stimme erscholl, kam die Menge zusammen, und entsetzte sich; denn es hörte ein Jeder sie reden in seiner Sprache. Es erstaunten Alle, verwunderten sich und sprachen: „Siehe! sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie hören wir denn ein Jeder seine Sprache, in der wir geboren sind? Parther, Meder, Aelamiter und Bewohner von Mesopotamien, Judäa, Kappadocien, Pontus und Asia, von Phrygien und Pamphylien, Aegypten und von den Gegenden Libyens bei Cyrene; wir Ankömmlinge

von Rom, Juden und Judengenossen, Creter und Araber, wir hören sie in unsern Sprachen die großen Thaten Gottes aussprechen."

Eine heilsame Betrachtung über die Sendung und Erleuchtung des heiligen Geistes.

Durch die Erleuchtung und Gnade des heiligen Geistes erschien auf Erden ein neues Leben, weil die Gläubigen gelernt haben, das Gemüth vom Fleisch zum Geiste, von der Lauigkeit zum Eifer, von der Erde zum Himmel zu erheben. Der heilige Geist also ist es, welcher ermuntert und stärkt, in allen Dingen dem Guten nachzustreben, und die Bußfertigkeit zu üben. Es ist ein großes Kennzeichen, daß in Jemanden die Gnade Gottes wohne, wenn sich derselbe nach höheren, heiligeren Gaben des Geistes sehnt, wenn er einiges Herzenleid fühlt wegen seiner begangenen Fehler und nie die Meinung von sich hegt, als sey er in irgend einer Sache vollkommen, sondern fest dafür hält, nichts Lobenswerthes gethan zu haben.

Ohne die Gnade des heiligen Geistes

ist unser Leben ein armseliges Leben, und aller menschliche Fleiß ist vergebens. Ist aber diese Gnade im Menschen, so erhebt sie ihn über die irdischen Dinge, und genügt allein, wenn er auch nicht viele Wissenschaft besitzt. Wünsche und bete also, daß der Geist Christi immer bei dir seyn möge, der jetzt noch in die Welt kommt, lehret und erleuchtet; denn wenn dieser Geist da ist, so hat man keines menschlichen Trostes nöthig, und das angefangene Gute reift zur höhern Vollkommenheit. Keine Zeit geht vorüber ohne geistliche Frucht, sondern alle Werke, Worte und Gedanken zielen auf die Ehre Gottes und auf die Lobpreisung der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Es verleihe uns der heilige Geist alle Güter im Gebete, da er auch die Herzen der Apostel so reichlich damit erfüllet hat. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehret hast!

laß uns in demselben Geiste, was recht ist, erkennen, und seiner Tröstung uns jederzeit erfreuen. Gewähre auch Deinem Volke die Erhörung seines Flehens, auf daß Du denen auch den Frieden schenkst, denen Du die Gnade des Glaubens verliehen hast, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir, o Vater! in Einigkeit desselben heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste der hochheiligsten Dreieinigkeit.

Geistliche Lesung.

(Paulus an die Römer, Kap. 11.)

O Tiefe des Reichthums, der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen? oder wer hat ihm zuerst etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde? Denn von ihm und durch ihn und in ihm ist Alles! Ihm sey Ehre und Ruhm in Ewigkeit! Amen.

Anmuthung zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

O unbegreifliches Wesen aller Wesen! Ist wohl ein Geschöpf im Himmel und auf Erden im Stande, von Dir nach Würde zu reden oder zu denken? Was unaussprechlich ist, kann weder mit einem Gedanken erfaßt, noch mit dem Stimmenlaut angedeutet werden; denn Gott ist so groß, so hoch und erhaben über alle Geschöpfe, daß er immer unbegreiflich bleibt. Seine Kraft und Wirksamkeit ist ohne Gränzen. Was immer von ihm gesagt wird, ist nie seiner ganz würdig, weil er über Alles erhaben ist. Die Himmel sagen: Er ist aufgestiegen und über uns mächtig geworden. Die Erde antwortet: Wenn ihn die Himmel der Himmel nicht erfassen können, so fraget mich ja nicht! Die Sterne sagen: Finsterniß sind wir, wenn er, das Licht, nicht strahlet. Das Meer erzittert und spricht: Er ist nicht in mir! Und der Abgrund wußte nichts von ihm: ich bin, spricht der Herr, (2. Mos. III., 14.), der ich bin, und außer mir ist keiner. Ich bin der Erste und der Letzte, der Alles schafft und beherr=

schet. Ich lebe und werde in Ewigkeit leben!

O allerheiligste Dreifaltigkeit, angebetet, gelobt und gepriesen in alle Ewigkeiten! Du bist die Seligkeit der Seele; denn nichts sättiget sie, als das heiligste Wesen allein, welches sie geschaffen hat! Du bist mein einziges Gut, Du allein bist schön und süß! Es ist dem Liebenden die höchste Freude, wenn er von Dir reden darf; dem Andächtigen eine Wonne, wenn er an Dich immer denken kann. In Dir finde ich Alles und habe Alles, wenn Du Dich meiner erbarmst. Eröffne also mein Herz in Deinem heiligsten Gesetze; schenke mir Freude des Heils; breite aus mein Gemüth, daß ich gehen möchte Deine Wege, befestige mich in Deinem Worte; denn es ist Niemand, der mir helfe; außer Dir ist keiner, der mich selig mache und zum ewigen Leben führe! Erhöre mich, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Vater, Sohn, und heiliger Geist, in dem, aus dem und durch den Alles ist, Gott über Alles gebenedeit und hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade verliehen, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit anzuerkennen, und in der Macht ihrer Majestät die Einigkeit anzubeten; wir bitten Dich, verleih' uns gnädiglich, daß wir durch die Kraft desselben Glaubens jederzeit vor aller Widerwärtigkeit bewahrt werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir, himmlischer Vater, und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Segensgebet.

Dich, Gott Vater, den Unerzeugten; Dich, Sohn Gottes, den Einzig Erzeugten; Dich, heiliger Geist, den Tröster; Dich, heilige, ungetheilte Dreieinigkeit! bekennen, loben, preisen wir mit Herz und Mund! Ehre sey dem Vater †, der uns erschaffen hat! Ehre dem Sohne †, der uns erlöset hat! Ehre dem Geiste †, der uns geheiliget hat, durch alle Ewigkeit! Amen.

Am Feste des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi.

„Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit!“ (Ps. 144.)

Anmuthung.

„Mache Dich auf, meine Seele! komm' und geh' hinein in die Stätte des wunderbaren Gezeltes bis zum Hause Gottes.“ (Ps. 41, 5.)

O süßester und über Alles liebenswürdigster Jesu! sey auf das Andächtigste gegrüßt in dem wunderbaren Sakramente Deines Fleisches und Blutes; sey auf das Höchste gelobt und von allen Geschöpfen gepriesen jetzt und in alle Ewigkeit! — Wie soll ich Dir aber für Deine unendliche Liebe und Erbarmung, die Du mir in diesem Wundermale erwiesen hast, würdigen Dank bringen, oder was werde ich Dir vergelten können? — Ach, ich habe nichts, womit ich Dir ein Opfer streuen könnte! nur das Opfer meiner Niedrigkeit und meiner Armuth nimm hin von mir;

denn ich bin ja nur ein Staubgeschöpf, ein schwaches Erdenwürmchen! — Weil ich nun an mir selbst nichts bin und nichts habe, was ich Deiner gränzenlosen Liebe erwiedern könnte, so fliehe ich zu Dir. Erfülle Du an meiner Statt, was ich durch meine Kräfte zu leisten nicht im Stande bin! Du hast mir das Verlangen gegeben, Dich in Deinem wunderbaren Sakramente anzubeten, zu loben und zu preisen; denn Du bist meine Hoffung und mein Theil im Lande der Lebendigen! (Ps. 141, 6.) Meine Seele verlangt nach Dir. Erquicke mich Hungrigen, der ich Dich anflehe; entzünde mein kaltes Herz durch das Feuer Deiner Liebe; erleuchte meine Blindheit durch die Klarheit Deiner Gegenwart; wandle Du meine Anhänglichkeit an das Irdische mir um in ein süßes Verlangen nach dem Himmlischen!

O mein Gott! Du ewige Liebe, Du mein höchstes Gut, Du unaufhörliche Glückseligkeit! ich begrüße Dich in diesem wunderbaren Altars-Sakramente, wie einst Dein frommer Vorläufer Johannes der

Täufer, welcher über Deine Gegenwart frohlockend, in der Freude des heiligen Geistes aufsprang, als er noch im Mutterleibe eingeschlossen war.

Ich bringe Dir zum Opfer dar die Freudengesänge Deiner ganzen heil. Kirche, welche heute im glänzendsten Triumphe diese hohe Feier begeht, mit allem Lobe, das Dir von jeder Zunge gegeben wird und gegeben werden muß: für mich selbst und für Alle, die sich in mein Gebet empfohlen haben, damit Du von Allen würdig gelobt und gepriesen werdest. Sie alle sollen erheben mit höchsten Jubel Deinen heiligsten und süßesten Namen, und ihn verherrlichen mit inbrünstiger Andacht! Du, o Herr aller Wesen, der Du keines Deiner Geschöpfe bedarfst, wollest durch dieses wunderbare Sakrament bei uns wohnen! Laß mich dieß heilige Geheimniß würdig feiern, welches Du zu Deiner Ehre und zu Deinem ewigen Gedächtnisse verordnet und eingesetzt hast; erhebe mein Herz ganz zu Dir empor, und entrücke mich dieser Erde; denn Du allein bist meine Sehnsucht und meine Wonne, meine

Speise und mein Trank, meine Liebe, meine Freude, ja der einzige Trost meiner Seele, und mein höchstes Gut, hochgelobt und gebenedeit in alle Ewigkeit. Amen. Alleluja! Alleluja!

Antiphon. O allerheiligstes Abendmahl, in welchem wir Jesum Christum wahrhaft empfangen, das Andenken seines Leidens verehrt, die Seele mit Gnade erfüllet, und uns ein Pfand des ewigen Heiles mitgetheilt wird! sey angebetet, gelobt, geliebt und gebenedeit von mir und von allen Geschöpfen an allen Orten und zu allen Zeiten, in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du uns unter diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast! wir bitten Dich, verleih' uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott von von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am jährlichen Kirchweihfeste.

Betrachtung über die ersten Zeiten der Kirche.

O welch eine heilige und selige Versammlung war die Versammlung der Kirche, die der heilige Geist gegründet hat, in den ersten Zeiten! Sie konnte durchaus nicht beunruhigt werden, so lange das Band der Liebe unverletzt erhalten wurde. Wenn sich dieser Geist auch in unseren Zeiten wieder erneuern soll, so wird dazu beigetragen, wenn die Sittlichkeit aufrecht gehalten, wenn die Untergebenen gerne gehorchen und die Vorsteher ein musterhaftes Leben führen; wenn die Ausschweifungen strenge bestraft werden, und Alle wieder in die gebührende Ordung zurücktreten. Und damit an der Gemeinschaft nichts mangle, so müssen Alle nach Kräften das gemeinschaftliche Wohl zu befördern suchen, damit die Liebe in heiligen Werken hervorleuchte, und Gott auf's Höchste dadurch verherrlichet werde.

Weil wir Brüder und Schwestern in Christo sind, so wollen wir für einander beten, wie es die brüderliche Liebe fordert;

wir wollen einander ertragen, trösten, uns mit einander freuen und trauern; wir wollen uns gegenseitig lieben, wie uns Christus geliebt und sich für uns hingegeben hat. Beobachten wir dieß und handeln wir darnach, so werden wir das Gesetz Christi erfüllen und seine wahren Jünger und lieben Freunde seyn. Der Vater wird uns lieben, der Sohn uns an Kindesstatt annehmen, der heilige Geist uns entflammen und die ganze heilige Dreieinigkeit wird uns auserwählen und segnen. Dann wird man auch von uns in Wahrheit sagen können, was von der ersten Kirche in der Geschichte der Apostel geschrieben steht: „Die Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele in Gott, und sie hatten Alles unter einander gemein.“ Amen. (Apostelgesch. IV, 32.)

Kirchengebet.

O Gott, der Du uns alljährlich den Tag der Einweihung dieses heiligen Tempels erneuerst und uns durch die Feier der heiligen Geheimnisse unversehrt bewahrest! erhöre die Bitten Deines Volkes,

und verleihe, daß, wer immer diesen Tempel mit der Bitte um Wohlthaten und Segnungen betritt, sich auch erfreuen dürfe, derselben theilhaftig zu werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Alleluja!

Verehrung
Mariä, der allers. Jungfrau.

Fromme Begrüßung.

Ich beuge in Demuth meine Knie vor dir, heiligste Jungfrau Maria! und rufe: Gegrüßt seyst du Maria, voll der Gnaden! Empfange diese meine ehrfurchtsvollste Begrüßung, heilige Maria, meine gütigste Königin! und sey meine Fürbitterin, damit ich dir gefalle, mich mit Zuversicht dir nähern dürfe, in der Liebe immer mehr entzündet werde und immer in andächtiger Verehrung deines Namens ver=

harren möge. Möchten sich doch, um dich, wie ich wünsche, zur Genüge aus ganzem Herzen zu ehren und zu preisen, alle meine Glieder in Zungen, und diese in feurige Worte verwandeln, um dich, o göttliche Mutter! nach Gebühr in Ewigkeit verherrlichen zu können! Möchte dich doch der so holdselige Gruß des Engels Gabriel, als reines und heiliges Opfer des Gebetes, zur Fürbitte für alle meine Vergehungen bewegen, womit ich Strafe verdient, deinen liebsten Sohn so sehr betrübet, und auch dich und das ganze himmlische Heer verunehrt und beleidigt habe! Möchten auch, da mein Leben so gebrechlich und hinfällig ist, für alle meine Vergehungen und Versäumnisse, sowie für alle eitlen, unreinen und bösen Gedanken, alle seligen Geister und gerechten Seelen bei dir, o allerseligste Jungfrau Maria! durch ihre reinste und inbrünstigste Andacht eine Fürbitte für mich einlegen und hundertfältig diesen erhabensten Gruß zu deiner Ehre wiederholen, mit dem zuerst der Vater, der Sohn und der heilige Geist dich zu begrüßen beschloß, damit ich so auf gewisse Weise etwas

habe, was würdig ist, dir zum Wohlgeruche dargebracht zu werden, da ich in mir selbst nichts Gutes und Würdiges finde, was ich dir bringen könnte.

Bis ich mich aber selbst dort vor dir niederwerfe, dich mit unverfälschter Andacht verehre und in der Verehrung deines ehrwürdigen Namens ganz entzündet werde, will ich dich mit jenem Gruße zu erfreuen suchen, womit der Erzengel Gabriel, von Gott gesendet, dich ehrfurchtsvoll mit gebeugten Knieen, mit einem neuen und von Ewigkeit her nie gehörten Gruße beehrte, sprechend: „Sey gegrüßt, du Hochbegnadigte! der Herr ist mit dir, du Gesegnete deines Geschlechtes!“ (Luk. 12, 96.) So wünsche auch ich, wie es Gläubige zu thun pflegen, und wenn ich könnte, mit goldenem Munde, dich damit zu begrüßen, und verlange aus dem Innersten des Herzens, daß zugleich alle Geschöpfe mit mir rufen möchten: „Sey gegrüßt du Hochbegnadigte! der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Weibern! und gesegnet ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus!“ Amen.

Anmuthung.

„Die Königin steht zu deiner Rechten in einem goldenen Kleide, umgeben mit verschiedenen Farben.“ (Ps. 44, 10.)

Obwohl ich keine Verdienste habe, sondern mir vieler Vergehungen bewußt bin, so habe ich doch ein großes Vertrauen auf Dein Leiden, Herr Jesus Christus! und auf die Verdienste der glorwürdigen, heiligen Jungfrau Maria, Deiner Mutter, an die ich nun heute besonders gedenken will. Es geziemt sich zwar nicht, o süßeste Jungfrau Maria! deine Herrlichkeit und Ehre, deine Schönheit und Größe zu betrachten; denn ich bin Staub und Asche — ein Sünder bin ich, und zu allem Bösen geneigt. Du aber bist hoch im Himmel erhöht, und hast die Welt unter deinen Füßen, und bist um der Ehre deines Sohnes willen aller Ehre und alles Preises würdig. Aber auch deine unaussprechliche Güte, die jede Vorstellung weit übertrifft, lockt und zieht mein Herz zu dir; denn du bist ja der Trost der Betrübten, und pflegst gerne armen Sündern durch deine

Fürbitte hilfreich zu seyn. Darum, heilige und gnadenvolle Mutter unseres Heilandes! bitte deinen und unsern Herrn, daß ich mich in Demuth und Treue seinem heiligen Dienste weihen, und den Gott der Liebe, der so herrliche Dinge an dir gethan hat, in Ewigkeit mit dir loben, preisen und genießen möge! Amen.

Bitte um Worte des Trostes und Zutrauens.

„Die Holdseligkeit ist über deine Lippen ausgegossen." (Ps. 44, 4.)

Ich bitte dich, heilige Maria, meine Königin! daß du auch heute mit mir reden wollest. Eröffne deinen Mund im Namen deines geliebten Sohnes, der dich mit allen geistlichen Gaben segnete.

Und Maria sprach: „Ich bin die Mutter der Barmherzigkeit, voll Süße und Liebe. Ich bin eine Himmelsleiter für die Sünder, und die Hoffnung und der Trost der Bedrängten. Kommet Alle zu mir, die ihr mich liebet, und ihr wer-

det von der Fülle meiner Tröstungen erfüllet werden; denn ich bin gütig und barmherzig gegen Alle, die mich anrufen. Kommet Alle, Gerechte und Sünder, ich will für euch bitten den Vater und auch den Sohn, daß er gegen euch gnädig gesinnet sey durch den heiligen Geist. Alle lade ich ein, Alle erwarte ich und wünsche, daß Alle kommen möchten, und verachte keinen Sünder, sondern ich freue mich auch mit den Engeln Gottes aus großer Liebe über einen Sünder, der Buße thut, damit das kostbare Blut nicht verloren gehe, das mein göttlicher Sohn für die Welt vergossen hat. Tretet also her zu mir, ihr Söhne der Menschen! und erkennet und sehet, wie sehr ich verlange, daß ihr zu Gott, zu meinem Sohne Jesus Christus gelangen möget. Kehret wieder um, kommet und thuet Buße, und ich will für euch um Barmherzigkeit bitten! Sehet, ich stehe zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und dem Sünder, und mache durch mein Flehen, daß die Welt nicht zu Grunde geht. Vernachläßiget daher nicht Gottes Barmherzigkeit und

meine gütige Fürbitte, sondern hütet euch vor jeder Beleidigung, damit nicht plötzlich Gottes Zorn und die unerbittliche Rache über euch komme. Ich beschütze meine Söhne, und bitte sie inständig: „Seyd Nachfolger meines Sohnes und eurer Mutter!“ Erinnert euch meiner, die ich euch nicht vergessen kann; denn ich bin eine barmherzige Mutter und die gütigste Fürbitterin für alle Gläubige.

Antiphonen. Gepriesen und ehrwürdig bist du, Jungfrau Maria! Du bist ohne Verletzung deiner Jungfräulichkeit als Mutter des Erlösers erfunden worden. Jungfräuliche Gottesgebärerin! Er, den der ganze Erdkreis einschließt, hat sich in deinen Schooß verschlossen, und ist Mensch geworden. Alleluja! Alleluja!

Selig bist du, o heilige Jungfrau Maria! und alles Lobes überwerth; denn aus dir ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott! Alleluja!

Kirchengebete.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß.

Wir bitten Dich, o Herr! verleihe Deinen Dienern das Geschenk Deiner himmlischen Gnade, damit, gleichwie uns die Mutterschaft der seligsten Jungfrau der Anfang zum Heile gewesen ist, die erwünschte Feierlichkeit ihrer Empfängniß uns den Wachsthum des Friedens bringen möge, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir, in Einigkeit des heiligen Geistes, lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung, oder Lichtmeß.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir flehen in Demuth zu Deiner göttlichen Majestät: wie Dein eingeborner Sohn am heutigen Tage mit der Wesenheit unserer menschlichen Natur in Deinem Tempel ist dargestellt worden, also laß auch uns mit gereinigtem Herzen Dir dargestellt werden, durch unsern Herrn, Jesum Christum rc.

Am Feste Mariä Verkündigung.

O Gott, nach dessen Willen Dein Wort im Schooße der allerseligsten Jungfrau, wie es der Engel verkündet, Fleisch geworden ist! verleihe den zu Dir Flehenden, daß uns, die wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin erkennen, durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde, durch denselben Christum, unsern Herrn 2c.

Am schmerzhaften Freitag.

O Gott, bei dessen Leiden nach Simeons Weissagung die Seele der glorwürdigsten Jungfrau und Mutter Maria von dem Schwerte des Schmerzens durchdrungen ward! verleihe gnädig, daß wir, die wir die Leiden derselben auf Erden ehren, durch die glorwürdigen Verdienste und Gebete aller Heiligen, die bei dem Kreuze mit gläubiger Treue standen, die selige Wirkung Deines Leidens erlangen mögen, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Lasset uns Alle in dem Herrn frohlocken, die wir diesen Festtag zu Ehren der heiligsten Jungfrau Maria begehen, wegen deren Himmelfahrt die Engel sich erfreuen und den Sohn Gottes einstimmig loben.

Mein Herz hat ein gutes Werk hervorgebracht; ich widme meine Werke dem Könige.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Wir bitten Dich, o Herr! verzeihe Deinen Dienern ihre Verbrechen, damit wir, die wir mit unsern Werken Dir nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Gebärerin Deines Sohnes von unsern Sünden erledigt werden, durch ebendenselben Herrn Jesum Christum ꝛc.

Am Feste Mariä Geburt.

O Gott, der Du aus Liebe die Welt mit Dir hast versöhnen wollen! gib, daß wir, die wir mit heiliger Freude die Geburt Maria, der seligsten Jungfrau und Mutter Jesu Christi, unsers Erlösers,

feiern, durch ihre gütige Fürbitte in Reinheit und Unschuld vor Dir wandeln, und einst zu Dir in Dein Reich gelangen, welches uns Dein göttlicher Sohn durch sein Blut verdienet hat. Wir bitten Dich darum, durch ebendenselben Jesum Christum ꝛc.

Gebete und Lobgesänge für bestimmte Zeitabschnitte.

Gebet während des Advents.

Gegrüßt seyst du Maria, du Jungfrau von Nazareth, eine Tochter Abrahams und David's, die du Joseph, dem Gerechten, vermählt worden bist! Du hast bei Gott Gnade gefunden, daß du den Emanuel empfingst, und daß aus dir das Heilige, Christus, der Sohn Gottes, geboren wurde. Der heilige Geist ist über dich herabgekommen, und die Kraft des Allerhöchsten hat dich überschattet. Darum preisen dich, o Maria! alle Geschlechter der Menschen selig.

(Bete drei Ave Maria.)

Lobgesang.

Mutter des Erlösers, hehres
Himmelsthor! du Stern des Meeres!
Deine Hand erhebe alle
Sünder hilfreich von dem Falle.

Die Natur ersah mit Beben,
Wie du ihn gebarst zum Leben,
Der dich schuf im heiligen Glanze,
Und erhielt im Jungfraukranze.

Jenes Ave nimm zur Stunde,
Von des Engels treuem Munde,
Und der Sünder und der Armen
Wolle, Jungfrau, dich erbarmen!

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

R. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

Lasset uns beten!

Gieße ein, o Herr! in unsere Herzen Deine Gnade, daß wir, die wir durch die Verkündigung des Engels, Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Weihnachten bis Mariä Reinigung.

(Bete dafür:)

V. Nach der Geburt bist du, o Jungfrau! unbefleckt geblieben.

R. Gebärerin Gottes, bitt' für uns!

Lasset uns beten!

O Gott, der Du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit der heiligen Maria dem menschlichen Geschlechte die Belohnungen des ewigen Heiles ertheilt hast! wir bitten Dich, gib, daß diejenige unsere Fürsprecherin sey, durch welche wir verdienten, den Urheber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, zu erhalten. Amen.

Gebet in der heiligen Fastenzeit.

Gegrüßt seyst du traurige und betrübte Mutter, deren Seele das Schwert des Mitleidens durchdrungen hat, als dein unschuldiger Sohn so viele Verfolgungen von den Schuldigen gelitten hat! Du bist bei dem Kreuze geblieben, als die Jünger davon geflohen. O wunderbare Liebe in

so großen Schmerzen, und wunderbarer Schmerz der Jungfrau in solcher Liebe!

(Bete drei Ave Maria.)

Lobgesang.

Himmelskönigin! dich grüßen,
Engelsfürstin hochgepriesen,
Wurzel Jesse, Lichtespforte
Wir mit Gabrielis Worte!

Ave Jungfrau! glorreich, mächtig!
Ueber Alle hold und mächtig!
Heil dir, Holde, schön an Sitten,
Wolle Christum für uns bitten!

V. Würdige dich, o heilige Jungfrau! daß ich dein Lob verkünde.
R. Verleihe mir Kraft gegen deine Feinde.

Lasset uns beten!

Verleihe, o barmherziger Gott! unserer Schwäche Hilfe, damit wir, die wir das Andenken der Gottesgebärerin feiern, vermöge ihrer Fürbitte vom Schlafe unserer Ungerechtigkeit aufwachen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet in der heiligen Osterzeit.

Freue dich, Königin des Himmels, die du vor allen Andern bei dem Tode deines Sohnes Schmerzen empfunden, und an seinem Kreuze kein Aergerniß genommen hast; denn darum bist du auch bei seiner Auferstehung mit einem desto größern Maße von Freude überhäuft worden! Alleluja!

(Bete drei Ave Maria.)

Lobgesang.

Himmelskönigin, dich freue, Alleluja!
Den du trugst, o Vielgetreue! Alleluja!
Siegreich stand er auf vom Tod. Alleluja!
Bitte mild für uns bei Gott! Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja!
R. Weil der Herr wahrhaftig auferstanden ist. Alleluja!

Lasset uns beten!

O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen Dich

würdigtest! verleihe doch, wir bitten Dich, daß wir durch seine Gebärerin, die Jungfrau Maria, der Freuden des ewigen Lebens theilhaftig werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet vom heiligen Dreifaltigkeits-Sonntage bis zum Advent.

Gegrüßt seyst du Maria, die du in Wohlergehen und Widerwärtigkeiten bewunderungswürdig bist! Gegrüßt seyst du Maria, die du im Himmel über alle Heilige erhöhet bist! Gegrüßt seyst du Maria, du unsere Zuflucht und Fürsprecherin am Throne Gottes!

(Bete drei Ave Maria.)

Lobgesang.

Die du voll Mutterliebe bist,
O Königin, sey uns gegrüßt!
Dich Leben, Hoffnung, Süßigkeit,
Dich preisen wir voll Innigkeit.

Zu dir, o Milde! rufen wir,
Verwies'ne Kinder Eva's hier!
Zu dir empor seufzt unser Herz
Aus dieses Lebens Weh und Schmerz.

O wende, holde Mittlerin,
Dein Aug' auf uns voll Muttersinn!
Laß, wenn wir einst von hinnen geh'n!
Dort Jesum, deinen Sohn, uns seh'n!

Zeig' uns nach dieser Prüfungszeit
Sein Antlitz, seine Herrlichkeit!
O Gütige, o Hoffnungsstern!
O süße Mutter du des Herrn!

℣. Bitt' für uns, o seligste Jungfrau Maria!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria, damit sie eine würdige Wohnstätte Deines Sohnes zu seyn verdiente, unter Mitwirkung des heiligen Geistes zubereitetest! gib, daß wir durch die fromme Fürbitte derjenigen, an deren Gedächtniß wir uns erfreuen, von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Geheimnisse des heil. Rosenkranzes.

Die freudenreichen.

1. Den du, o Jungfrau! vom heiligen Geiste empfangen hast;
2. Den du, o Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast;
3. Den du, o Jungfrau! geboren hast;
4. Den du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert hast;
5. Den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast.

Die schmerzhaften.

1. Der für uns Blut geschwitzet hat;
2. Der für uns ist gegeißelt worden;
3. Der für uns mit Dörnern gekrönt ist worden;
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat;
5. Der für uns ist gekreuziget worden.

Die glorreichen.

1. Der vom Tode erstanden ist;
2. Der in den Himmel aufgefahren ist;

3. Der uns den heiligen Geist gesendet hat;
4. Der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat;
5. Der dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönet hat.

Verehrung
der Heiligen Gottes.

Betrachtung.

Das Vorbild des Sohnes Gottes ist vor uns hergegangen, und es sind ihm nachgefolgt alle Schaaren der Heiligen, mit weißen Kleidern angethan." (Offenb. Joh. 7, 9.)

Die wahren Liebhaber Christi haben allen äußerlichen Flitterglanz der Dinge verachtet, die man mit den Sinnen wahrnehmen kann, als da sind: Gold, Silber, Edelgestein; sie haben verachtet den Ueberfluß der Reichthümer und überhaupt alle

Vergnügungen, auf welche der Weltmensch einen so hohen Werth legt. Diese konnten die Herzen der Heiligen nicht verweichlichen und ihre Augen nicht blenden; denn sie traten die Welt sammt ihrem scheinbaren Glücke durch ernstliche Verachtung derselben mit Füßen, weil die Wahrheit sie gelehrt hatte, daß alle Freuden des gegenwärtigen Lebens ein schnelles Ende nehmen müssen, für sie aber in Kürze eine Belohnung folgen werde, die kein Ende nehmen wird.

O, wie andächtig waren die Heiligen! Sie beteten ohne Unterlaß. Wie eifrig waren sie im Forschen nach Wahrheit! Sie konnten sich an den heiligen Büchern nie ersättigen, und keine Arbeit konnte sie ermüden.

Obgleich nicht alle Heiligen Gottes an ihren Körpern das Schwert des Tyrannen, und andere Pein und Marter erlitten haben, so brachten sie doch alle den größten Kampf in ihren Seelen, weil sie ein keusches, demüthiges, verachtetes, inneres, andächtiges, freundliches, langmüthiges, geduldiges, mäßiges, eingezogenes, armes

und verborgenes Leben allen Gütern dieser Welt vorzogen, umfaßt und geführt haben. Daher herrschen sie und erfreuen sich ohne Aufhören mit Christus, und glänzen desto herrlicher in dem Himmel. Willst auch du mit den Heiligen im Himmel herrschen, so mußt du auch um Gottes willen Vieles leiden, dich mit den Heiligen auf Erden demüthigen, und ihrem Wandel nachfolgen. Bezähme daher dein Fleisch, brich deinen eigenen Willen, kämpfe gegen deine bösen Neigungen und Gewohnheiten, bemühe dich, die Tugend zu erringen, und betrachte das Leben der Heiligen, auf daß du auch dieselbe Krone, wie sie, empfangen mögest.

So lasset uns denn Alle beten und zu Christus flehen: Es führe uns zur Gesellschaft der Heiligen und Auserwählten Gottes Christus, der König der Engel! Amen.

Lobpreisung des Königs aller Heiligen.

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist der König der heiligen Engel

Dir gehorchen alle Kräfte der Himmel! Die Cherubime und Seraphime beten Dich an, loben und preisen Dich in die Ewigkeit der Ewigkeiten!

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist der wahre Messias und der Heilige der Heiligen, aus der erhaberen Wohnung des Vaters in diese Welt gesendet! Auf Dich haben alle Heiligen von Anbeginn gewartet! Dich haben die Erzväter mit großem Verlangen zu sehen gewünscht. Deine Ankunft haben die Propheten mit verschiedenen Lobliedern besungen.

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist der Schöpfer und Erlöser des menschlichen Geschlechtes! Dich haben die Apostel und Evangelisten geprediget, und von Dir gelehrt, Du seyst der wahre Sohn Gottes, der für uns Fleisch angenommen, gelitten hat und wieder auferstanden ist; sie haben dabei mit herrlichen Zeichen und Wunden geglänzt, und die heilige Kirche in der ganzen Welt gepflanzt.

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist der stärkste Vertheidiger und der treueste Helfer der Heiligen! Die glor-

reichen Blutzeugen haben um Deinetwillen die Freuden der Welt verschmäht, auch die Pein und Marter an ihrem Leibe verachtet, sind in ihrem angstvollen Leidenskampfe Dir nachgefolgt, und haben sich standhaft für das Testament des Glaubens in den Tod hingegeben.

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist der höchste Priester, der wahre Hohepriester und der ewige getreue Hirt! Dich haben alle übrigen Priester und Leviten, Lehrer und Bekenner mit ihrem Leben, mit ihrer Wissenschaft und ihren Tugenden verherrlichet! Dich haben mit aller Andacht des Herzens die Mönche und Einsiedler geliebt, und um Deinetwegen sind sie auf dem engen und beschwerlichen Wege gewandelt.

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist der Bräutigam der Jungfrauen, der Trost der Wittwen, die Hoffnung der Waisen, die Zuflucht der Verlassenen, die Freude der Betrübten, das ewige Heil der Gläubigen und eine Zufluchtsstätte für Alle, die zu Dir kommen! Dir folgt mit einem vorzüglichen Schmucke der Keusch-

heit eine zahllose Schaar der Jungfrauen und trägt den unbefleckten goldenen Kranz ihrer Jungfrauschaft.

Sey gegrüßt, o Herr Jesus Christus! Du bist das Licht der Welt, die Quelle des Lebens, das Paradies der Seele, die Wonne des Herzens, der Spender der Gnade, der Wiederbringer der Unschuld! In Dir sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Dich kennen, ist das Leben, und Dir dienen, soviel als königlich herrschen! Wer Dich nur einmal gesehen hat, der hat Alles gelernt! Auf Dich zu schauen, gelüstet die Engel; indem sie sich durch Deine Anschauung erquicken, werden sie immer mit neuem Verlangen nach Dir erfüllt. Dir sey Lob, Verherrlichung und Dank mit dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmuthung am Festtage Allerheiligen.

Mit heiliger Freude erhebe ich heute meinen Blick zu dem himmlischen Jerusalem, wo die zahllose Menge der Heiligen

und Gerechten in ewiger Freude erntet, was sie hienieden unter Thränen gesäet hat; und ist es nicht trostreich für uns, daß auch sie Sterbliche und Sünder gewesen sind, daß manche aus ihnen lange Zeit in vielerlei Leidenschaften und Versuchungen verwickelt und damit beschwert waren? Aber durch Gottes Gnade wurden sie befreit und gerecht. Jetzt sagen sie Christo für alle Leiden, die sie ausgestanden, den größten Dank, und erfreuen sich in der ewigen Seligkeit, die sie durch Hilfe der göttlichen Gnade empfangen haben. O, möchten wir Alle in hoher Verehrung auf sie hinblicken, die wir noch im Thale der Thränen wandeln, und täglich in ihrem Dienste arbeiten; denn nur Eines ist nothwendig, und dieses Eine Nothwendige wollen wir auch erfassen, wie es unsere verklärten Brüder und Schwestern in Christo gethan haben. Nur dadurch beweisen wir ihnen die beste Liebe und Verehrung, wenn wir um Gottes willen Vieles leiden, und mit ihnen uns auf Erden demüthigen, um einst so, wie sie, die ewige Krone der Herrlichkeit zu empfangen. Amen.

„Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (1. Kor. 2, 9.)

Antiphon. Frohlocket ihr Gerechten im Herrn! Den Aufrichtigen geziemet Lobgesang!

Kirchengebete.

Am Feste Allerheiligen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns verliehen hast, die Verdienste aller Deiner Heiligen auf einmal feierlich zu verehren! wir bitten Dich, Du wollest uns Deine Erbarmung, die wir sehnlich verlangen, in Ansehung so vieler Fürbitter reichlich mittheilen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir, in Einigkeit des heiligen Geistes, lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Erzmartyrers Stephanus.

Verleihe uns, o Herr! daß wir nachahmen, was wir verehren, und auch un-

sere Feinde lieben lernen; indem wir den Gedächtnißtag desjenigen feiern, der sterbend nicht unterließ, auch für seine Feinde anzuflehen unsern Herrn, Deinen Sohn, Jesum Christum 2c.

Am Feste des heiligen Joseph.

O Gott! der Du Dich gewürdiget hast, den heiligen Joseph durch Deine unaussprechliche Vorsicht zum Bräutigam Deiner heiligsten Mutter zu erwählen! verleihe uns, wir bitten Dich, daß, da wir ihn als unsern Beschützer auf Erden verehren, wir ihn als unsern Fürbitter im Himmel zu haben verdienen; der Du lebest und regierest 2c.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Laß, o Herr! Deine Kirche sich freuen an der Geburt des seligen Täufers Johannes, durch welchen sie den Urheber ihrer Wiedergeburt erkannt hat, unsern Herrn, Deinen Sohn, Jesum Christum, der mit Dir lebt und regiert 2c.

O Gott! der uns diesen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwür-

dig gemacht hast! gib Deinen Völkern die Fülle geistiger Freuden, und leite die Gemüther auf den Pfad des ewigen Heiles, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn 2c.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

O Gott! der Du Deinem heiligen Apostel Petrus die Schlüssel des Himmelreiches und ihm zugleich die Gewalt zu binden und zu lösen gegeben hast! verleihe, daß wir durch die Hilfe seiner Fürbitte von den Banden unserer Sünden befreit werden, durch Jesum Christum 2c.

O Gott! der Du durch die Lehren des heiligen Apostels Paulus viele Völker unterrichtet hast! wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die dessen Andenken feiern, seine Fürbitte bei Dir erlangen, durch Jesum Christum 2c.

Verschiedene gottselige Gebete, Betrachtungen und heilsame Sprüche.

Um das Eine Nothwendige.

O mein Gott! wann werde ich mich einmal von allen Geschöpfen losreißen, und mich selbst nicht mehr suchen, so daß ich meinen Verstand, mein Herz und meine Augen auf Dich allein richte, meine Pflichten erfülle und für mein Heil Sorge trage? Mache, o Herr! daß mir Alles, was ich nicht wissen und beobachten muß, unbekannt bleibe, oder daß ich es vergesse, damit ich nur wegen Deiner, für Dich und in Dir lebe. Eitelkeit, Wollust, Neuigkeiten, Ergötzungen, Seltenheiten, wie unbedeutend seyd ihr, oder vielmehr, wie verschwindet ihr gänzlich den Augen meiner Seele, welche sich mit ihrem Gott allein begnügt! O mein göttlicher Erlöser! gib doch nicht zu, daß ich mich bestrebe, etwas Anderes zu erkennen, zu besitzen und zu

lieben, als Dich allein, der Du für mich das schätzbarste Gut bist. Flöße meinem Herzen eine brennende Begierde ein, Dir allein zu gefallen; gib mir eine demüthige Zufriedenheit in Allem, was nach Deinem heiligen Wohlgefallen ist! Amen.

Gegen böse Gedanken.

Herr, mein Gott! entferne Dich nicht von mir; mein Gott! steh auf meine Hilfe; denn es sind so mancherlei Gedanken in mir aufgestiegen und große Schrecken, die meine Seele betrüben. — Wie soll ich unverletzt durchkommen, wie sie besiegen?

Ich, spricht der Herr, werde vor Dir hergehen und die Stolzen der Erde demüthigen; öffnen werde ich die Thüren des Gefängnisses, und die Geheimnisse verborgener Dinge Dir offenbaren. —

Thu', o Herr! wie Du sprichst. Es fliehen vor Deinem Angesichte alle bösen Gedanken. — Dieß ist meine Hoffnung und mein einziger Trost, zu Dir zu flie-

hen in aller Trübsal, Dir zu vertrauen, aus meinem Innersten Dich anzurufen und mit Geduld Deine tröstliche Heimsuchung zu erwarten. Amen.

Um Geduld.

Herr, Gott! gerechter, starker und geduldiger Richter, der Du die Gebrechlichkeit der Menschen und ihre Bosheit erkennest! sey meine Stärke und meine ganze Zuversicht; denn mein Bewußtseyn genügt mir nicht. Du erkennest, was ich nicht erkenne, und deßhalb muß ich bei jedem Verweise mich demüthigen und ihn sanftmüthig ertragen. Verzeihe mir auch gnädiglich, so oft ich nicht so gehandelt habe, und verleihe mir abermal die Gnade zu größerer Geduld. Denn leichter erlange ich Vergebung der Sünden, wenn ich mich an Deine überschwengliche Barmherzigkeit wende, als wenn sich meine eingebildete Gerechtigkeit selbst rechtfertigen will bei Fehlern, die in meinem Bewußtseyn keine Spur zurückgelassen haben. Und bin ich

mir auch nichts bewußt, dennoch kann ich mich darüber nicht rechtfertigen; denn wenn Deine Barmherzigkeit uns verläßt, so wird vor Deinem Angesichte kein Lebendiger gerechtfertiget.

Um wahre Herzenszerknirschung.

O barmherzigster Gott, dessen Natur die Güte selbst, und dessen Werke lauter Erbarmungen sind! gib mir nach der Fülle Deiner Barmherzigkeit eine vollkommene Zerknirschung über meine Sünden, damit ich vor Reueschmerz im Innersten ganz durchbohrt, recht bitterlich weinen könne, und alle meine Missethaten mit verdienter Züchtigung bestrafen und im heiligen Bade der Buße abwaschen und reinigen möge, damit ich durch Deine unverdiente Gnade Verzeihung aller meiner Sünden erlange, und in Deiner Huld wieder auflebe. Strafe und züchtige meine Bosheiten jetzt in diesem Leben, damit Du sie nicht für das künftige Gericht und zur Verdammniß aufbehaltest. O milder, o gütiger Gott;

sey mir gnädig, als einem großen, ja als dem allergrößten Sünder; denn Du bist ja nur in die Welt gekommen der Ungerechten und Sünder wegen, und ließest Dich aus lauter Liebe zu dem schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilen, damit Du sie wieder versöhntest!

Um Abwendung der eiteln Geschwätzigkeit.

O Herr und Vater! gib mir einen innerlichen Geist, den Geist der Versammlung, damit ich mich nach jenen Absichten richte, welche Du mit mir vor hast, und damit ich mit Deinen Gnaden getreu mitwirke; mache, daß ich meinen Verstand mit dem ehrfurchtsvollen Andenken an Deine Gegenwart ohne Unterlaß beschäftige. Dieses Andenken soll sich über Alles erstrecken; es soll die wichtigste Beschäftigung meines Verstandes ausmachen; alles Uebrige soll diesem in meinem Herzen weichen, namentlich unnütze und eitle Unterredungen, wodurch die Reinigkeit des Gewissens und die Ruhe des Herzens so leicht gestört werden. Deine Gegenwart

soll statt dessen in mir Deine Anschauung ersetzen und der Trost meiner Seele seyn. Es fällt mir schwer, daß ich noch länger gleichsam in Elend leben und Deiner Anschauung beraubt seyn muß, daß ich von der Betrachtung Deiner Hoheit so wenig gerührt werde, und daß ich Nichts thue, was zu meinem Heile frommt. Ich halte mich noch so gerne zu dem großen Haufen, verirre mich im Getümmel der Menschen und rede und gedenke mit großem Vergnügen von so vielen eitlen und vergänglichen Dingen und suche die himmlischen wenig oder gar nicht. O mein Herr und mein Gott! versammle doch mein Gemüth, damit ich nur das wahre und höchste Gut suche, welches mich allein befriedigen kann, und leite und führe mich, daß ich allezeit in Deiner Gegenwart wandle, und nur einzig und allein nach unvergänglichen, ewigen Dingen strebe, um Dir hienieden zu gefallen und einst dort gewürdiget zu werden, mit den Auserwählten im Himmel Dich ewig loben und preisen zu können. Amen.

Um Vollbringung des göttlichen Willens.

O Herr! lehre mich jederzeit folgsam seyn, Deinen Willen thun und den meinigen verlassen; denn das ist Dir gefällig und nützlich zum Heile meiner Seele. Herr! möge es mir doch nicht begegnen, daß ich etwas denke, thue oder verlange, was Dir mißfällig oder einem Andern schädlich ist, da Du mir und Deinen Dienern solches gar ernstlich verboten und eingeschärft hast! Sollte ich je dagegen handeln, so weise mich zurecht in Deiner Erbarmung, und verderbe mich nicht in Deinem Zorne; denn Du bist ja mein Gott, und ich bin nur Dein armer, gebrechlicher Knecht, und habe nichts so sehr nöthig, als Deine Gnade und Erbarmung in allen Stücken. Dein heiligster Name sey über Alles gepriesen, gelobt und gebenedeit im Himmel und auf Erden, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Um Befreiung von unordentlichen und unnützen Begierden.

Wann werde ich einmal müde werden, mich mit unordentlichen und unnützen

Begierden abzugeben? Wann werde ich endlich anfangen, dieselben nach Deinem heiligen Willen, o mein Gott! einzurichten? Wann werde ich das Gute, das ich zu thun wünsche, wirklich thun? Sollte ich mich nur damit begnügen, daß ich beständig sage: Ich wünschte ganz Dein zu seyn und Dir getreu zu dienen; ohne daß ich je Hand an's Werk lege, und meinen Willen in der That zeige? Ach, mein Gott! ich weiß, die Hölle ist voll solcher Sünder, die eben so leere und unnütze Begierden hatten und immer sagten: Ich verlange selig zu werden. Unterdessen sind diese Unseligen doch verworfen, und die Hölle hat nicht aufgehört, für sie eine Hölle zu seyn. Werde ich mich wohl bekehren und mein Heil wirken können, wenn ich nicht ein thätigeres Verlangen habe, als alle verdammten Christen hatten und noch haben? Befreie mich, o Herr! von diesen zu meinem Heile so unnützen Begierden, durch welche ich mich zu Grunde richten würde; erhebe meine Gedanken und Begierden zu Dir und mache, daß ich jene Mittel wirklich

ergreife, welche Du mir an die Hand gibst, Dir zu gefallen und mein Heil in Sicherheit zu setzen. Amen.

Vertrauen zu Gott in Nahrungssorgen.

O mein Gott! Du kannst und willst mir helfen. Wie sollte ich also nicht mein ganzes Vertrauen auf Dich setzen, mich Deiner Vorsehung in die Arme werfen und hoffen, Du werdest mit mir nach Deiner göttlichen Güte verfahren, indem Du für Alles liebreich sorgest? Ich bin also fest entschlossen, mich Dir ganz zu übergeben. Du wirst mit Deinem allsehenden Auge über mich wachen und mich mit Deiner vorsichtigen Hand leiten, und ich werde trachten, beständig in Deiner heiligen Furcht zu leben, und in Deiner Liebe immer mehr zu wachsen. Um diese Gnade bitte ich Dich, o mein Gott, Du Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit! Du, o göttlicher Erlöser! sagtest selbst in Deinem Evangelium: „Bekümmert euch nicht; denn euer himmlischer

Vater weiß, was ihr nöthig habet." Erleuchte, o göttlicher Geist! meinen Verstand, damit ich diese Worte besser begreife; denn, wenn Gott euer Vater ist, und wenn dieser Vater für mich sorget, was kann mir abgehen?

Gebet um die Liebe zu den Tugenden, und den Haß der Sünden.

Herr Gott, von dem alle Tugend kommt, und dessen Eigenthum Alles ist, wo das Beste ist! säe doch in mein Herz die Liebe Deines süßesten Namens, pflanze in mir die Wurzeln der wahren Tugenden, und laß die Keime der heiligen Innigkeit mit guten Werken aus mir hervorsprossen, aufblühen und wachsen, damit ich nicht in diesem Deinem Hause als ein unfruchtbarer Baum unnütz dastehe! Warte und pflege mich vielmehr als einen fruchtbringenden Oelbaum, und was Du nur immer Sündhaftes in mir noch findest, das reiße sammt der Wurzel heraus und vernichte es! Erfülle mich mit einem rechten Hasse gegen meine bösen Gewohn-

heiten; gib mir den Sieg über meine Leidenschaften, und Muth, meine Neigungen abzutödten und meine hoffärtigen Bewegungen niederzudrücken; gib mir, daß ich den Neid in mir auslösche, die Zornmüthigkeit besänftige und die Trägheit vertreibe; gib, daß ich den Geiz verabscheue, die böse Traurigkeit fortjage, den eitlen Ruhm verachte, die Ehrenbezeigungen fliehe, und allen irdischen Trost fahren lasse! Laß also mein Herz durch Nichts gerührt, angelockt, gefangen, verstrickt oder verführt werden, welches geschehen könnte durch mancherlei irdische, hinfällige Dinge, durch Schmeichelei, durch vernünftige Strenge, durch Begierlichkeit, Mißgunst, Falschheit und Lüge, durch Heuchelei! rc.

Gib, daß mich alles Irdische recht anekle, und ich dafür inbrünstig nach dem Ewigen verlange; daß ich jedes Gute liebgewinne, jede Tugend mir aneigne, die höchste Wahrheit erkenne und endlich die ewige Seligkeit genieße! Verleihe mir, daß ich ein seliges Sterbstündlein erlange, und für jetzt und immerdar in Deiner heiligen Furcht und Liebe wandle! Mache mein

Herz leer von allen Geschöpfen, und von Allem, was mich aufhalten und verfinstern könnte! Ach, daß ich recht einfältig und rein, und ganz an Dich geheftet, ja, in Dich ganz verzückt seyn möchte! Gib mir den wahren, inwendigen und göttlichen Frieden, und laß mich mein Gemüth recht gestillt, und ohne alle Unruhe besitzen!

Leide es nicht, daß ich mit sündhafter Neigung mich zu etwas hinwende, noch verlange, daß mich die Menschen kennen, sich um mich bekümmern oder thöricht lieben sollen, weil doch Alle verführen oder verführt werden, welche außer Dir etwas ungeordnet begehren oder lieben! Gib, daß ich keinen Menschen durch Schmeichelei oder Dienstleistung an mich ziehe, sondern weislich von mir hinwegweise und zu Dir heilsam hinführe, und bei den Menschen oder irgend einem Geschöpfe auf nichts Rücksicht nehme, und nichts daran liebe, als was davon Dein ist, und weßwegen sie gemacht sind!

Um Verachtung alles Irdischen.

O Herr! flöße mir einen Ekel und Abscheu an allem Irdischen ein, damit ich nur nach den unvergänglichen, himmlischen Dingen strebe. Dieses wird mich überflüssig schadlos halten für Alles, was ich immer aus Liebe zu Dir in der Welt verlasse. Mache, o mein Gott! daß ich nichts liebe, als was ich allezeit lieben werde, und daß ich nichts anders, als allein Dich, das höchste und ewige Gut, meiner Liebe würdig achte. Der heilige Ignatius, Stifter der Gesellschaft Jesu, pflegte oft zu sagen: „Wie verächtlich scheint mir die Erde, wenn ich den Himmel ansehe!“ Ja, wahrhaftig! nicht nur diese Erde, welche wir mit unsern Füßen betreten, sondern der ganze Bau des Himmels, dieses zwar herrliche Denkmal Deiner Allmacht, wie gering ist er, wenn man ihn mit Dir, o mein Gott! vergleicht? Wie weit muß das Geschöpf seinem Schöpfer weichen? Gib mir denn Deine Größe zu erkennen, damit ich alles Andere verachte! Amen.

In Versuchungen.

Ach, Herr und Vater! ich bin in beständiger Gefahr, zu Grunde zu gehen, weil mich meine bösen Neigungen dahin reißen. Aber, ich weiß auch, daß Du mich in den heftigsten Anfällen dieser meiner bösen Neigungen aufrecht erhalten kannst; ja, Dein Apostel versichert mich, daß Du mich erhalten willst. Ich will also meine ganze Hoffnung auf Dich setzen und sprechen: Herr! komm mir zu Hilfe; denn ich bin in Gefahr, mich in das ewige Verderben zu stürzen! Ich will, wie der heilige Petrus, meine Hand zu Dir ausstrecken, und ich hoffe, Du werdest mich nicht verloren gehen lassen! Amen.

Um Tugend und Frömmigkeit.

Ich kann keinen andern Anspruch auf die ewige Glückseligkeit machen, als den Du, mein göttlicher Erlöser! mir durch Deine Verdienste und Tugenden erworben hast. Ich bitte Dich denn, flöße mir eine brennende Begierde ein, Dich zu erkennen

und Dir nachzufolgen. Mache, o mein liebenswürdigster Erlöser! daß ich Deinen Lehren genau nachkomme, daß ich Deine Tugenden übe, und daß ich Deinen Beispielen folge; damit ich durch die Gleichheit, welche ich auf diese Weise mit Dir erlangen werde, mich Deiner Liebe würdig mache, und in den Augen des himmlischen Vaters Gnade finde, der uns nur insoferne liebt, als wir Dir ähnlich zu werden suchen. Leite denn Du mein Herz, daß es die Gesinnungen Deines Herzens annehme und gleiche Neigungen habe, daß es nach dem Beispiele Deines Herzens sanftmüthig, demüthig, geduldig, liebreich und in den Willen Deines göttlichen Vaters ganz ergeben seyn möge. Wenn ich mich durch Dich und in Dir darstellen werde, so hoffe ich mit gänzlichem Vertrauen: er werde mich nicht verstoßen, und ich werde mich Deiner Liebe und meines Heiles versichern! Amen.

Um Abtödtung der Sinneslust.

Reinige, o Herr! mein Herz von allen fleischlichen Begierden, welche mich zu Deinem Dienste unfähig machen, und gib, daß ich mir selbst beständig absterbe und kein anderes Vergnügen suche, als Dir treu zu dienen, Deinem heiligsten Willen nachzukommen, mich Dir, o mein Gott! nicht sowohl durch die Sinne, als durch den Glauben nähern, und ungeachtet aller Trostlosigkeit, welche ich dabei empfinden sollte, Alles aus Liebe Deiner zu thun und zu leiden, was ich bei den süßen Freuden der empfindlichen Andacht thun und leiden würde; weil ich sicher auf jene Verheißung bauen kann, welche Du der heiligen Gertraud gemacht: Du werdest nämlich für das, was man im Leben ohne Trost gethan hat, allen Trost in dem Tode aufbehalten. Gib endlich, daß ich alle meine Mühen anwende und meine ganze Glückseligkeit darein setze, Dir nicht sowohl wegen meiner, als wegen Deiner selbst zu dienen und Dich zu lieben! Amen.

Um Standhaftigkeit in jeder Lage des Lebens.

Leite mich, o Herr! daß ich gänzlich auf Deine Macht und Güte vertraue. Du kannst mir helfen und willst es auch; und dieses ist schon hinreichend mir Muth einzuflößen, mich in den schrecklichsten Peinen zu stärken und aufrecht zu erhalten. Bewahre mich nur allein vor der Sünde, so will ich gerne Alles leiden. Wenn ich von den gewaltthätigsten Versuchungen bestürmt werde, wenn ich in der äußersten Gefahr bin darein zu willigen, wenn mich, wie der Prophet sagt, Todesschatten gleichsam umringen, so will ich mich ganz und mit festem Vertrauen in Deine Vaterarme werfen, und mich auch in dieser äußersten Gefahr nicht fürchten, weil ich weiß, daß Du mein Beschützer bist, und mir alle diese Beschwerden wirst tragen helfen. Ich bitte Dich um keine andere Gnade, o mein göttlicher Erlöser! als daß Dir mein Leiden eben so wohlgefällig seyn möge, als es mir schmerzlich fällt, und ich mit standhafter Geduld Alles ertrage, und so für mein Heil wirke. Amen.

Wider die Verläumdung.

Gib nicht zu, o Herr! daß Menschenfurcht mehr bei mir vermöge, als die Hochachtung, welche ich Dir schuldig bin, sondern erleuchte vielmehr meinen Verstand und rühre mein Herz, daß ich aus ehrfurchtsvoller Hochachtung gegen Deine Gegenwart und aus gänzlicher Ergebung in Deinen heiligen Willen nur Alles aus Liebe zu Dir thue, Alles lasse und Alles leide. O mein liebevollster Erlöser und höchster Richter! hefte mein Herz an das Deinige durch die Furcht, Dir zu mißfallen. Mache, daß ich ohne Unterlaß mir selbst absterbe, daß ich nur nach dem Antriebe Deiner Gnade und nur allein zu Deiner Ehre lebe, daß ich die Begierde, Dir zu gefallen, oft erneuere, damit ich Dir allezeit gefalle. Mache, daß ich mich in der Zeit des Lebens so gewöhne, Dich zu lieben, damit im Tode die letzte Bewegung meines Herzens eine Uebung der Liebe zu Dir seyn möge! Amen.

Zur Zeit der Trostlosigkeit.

Mein Gott und Herr! heiliger Vater! Dir sey Lob und Preis jetzt und in alle Ewigkeit; denn wie Du wolltest, so geschah's und was Du thust, ist Alles wohlgethan. Du allein bist die wahre Freude, Du meine Hoffnung und Krone, Du meine Ehre und Seligkeit! Dein ist Alles, was Du gegeben, und was Du gethan hast. Ohne Deinen Rathschluß, ohne Deine Vorsehung, und ohne Ursache geschieht nichts auf Erdeu. Ich danke Dir darum, o Vater! daß Du meiner Sünden nicht geschont, sondern meinen harten Sinn mit herben Schlägen gedemüthiget hast, indem Du viele Leiden und Drangsale über mich kommen ließest. Es ist doch von allen Dingen unter der Sonne keines, das mich trösten könnte. Du allein, mein Gott! Du allein kannst mich trösten; Du bist der himmlische Seelenarzt. „Du schlägst und heilest, Du führest in die Grube hinab und wieder herauf." Deine Hand, die mich züchtiget, schwebt hoch über mir, und Deine Zuchtruthe wird meine beste Lehrmeisterin seyn.

Liebster Vater! Du weißt Alles und Jedes, auch die geheimsten Gedanken des Herzens sind vor Dir offenbar. Was kommen wird, das liegt helle vor Deinem Blicke, ehe es kommt und Du hast nicht nöthig, daß Dir Jemand etwas von dem, was auf Erden geschieht, erzähle oder in Andenken bringe. Du weißt, was mir im Guten weiter forthelfe, und wie viel die Trübsal beitrage, den Rost meiner Sünden auszufegen. So mache es denn mit mir nach Deinem heiligen Wohlgefallen, und sieh mit dem Blicke Deiner Gnade herab auf mein Leben, das voll Sünde ist. Lehre mich das wissen, was ich wissen, das lieben, was ich lieben soll. Laß mich das Sichtbare von dem Unsichtbaren, das Sinnliche von dem Geistigen nach der Wahrheit unterscheiden lernen, und vor Allem aber, Deinen heiligen Willen immerdar mit Freude vollziehen! Amen.

In Krankheit.

O Jesu, Du wahrer Trost der Kranken! laß das Bild Deiner Kreuzigung mir

stets vor Augen schweben; laß mich in meinen Schmerzen das heilige Kreuz umfassen, und bedenken, daß Du, o göttlicher Heiland! mehr, weit mehr gelitten hast, als ich in dieser meiner Krankheit leiden kann. Alle meine Klagen hören auf, alle meine Seufzer verstummen, wenn ich die Größe der Schmerzen und Qualen betrachte, die Du, o Herr! am Kreuze für mich erduldet hast. Sey Du, o mein Jesu! das Muster der Geduld in meinen Schmerzen. Ich opfere sie Dir auf, o Herr! zur Versöhnung für meine Sünden. Selig der Mensch, den der Herr züchtiget. Ich will also nicht klagen und nicht murren. Du bist die Hand, die verwundet und heilt, die schlägt und gesund macht. (Job. 5, 17.) Dein Name sey gebenedeit in Ewigkeit. Amen.

Um Ertragung aller Beschwerden dieses Lebens.

Belebe mich, o mein Gott! von dem Glauben und der Hoffnung der ewigen

Glückseligkeit, damit ich in diesem Leben alle Beschwerden geduldig ertrage, und mich dadurch der ewigen Freuden des Himmels würdig mache! Oeffne die Augen meines Gemüthes, damit ich erkenne, Alles was mit der Zeit vergeht, sey gering und verächtlich, und nur allein, was ewig dauert, sey wahrhaft groß und meiner Bemühung würdig! O ewige Freude! o ewige Glückseligkeit des Himmels! wie sollte sich ein Christ nicht in allen seinen Leiden trösten, wenn er an Dich denkt! Und nachdem man nothwendig entweder in der Zeit oder in der Ewigkeit seine Sünden büßen, in diesem oder im andern Leben leiden muß, so stärke mich, o Herr! damit ich in Erwartung der ewigen Glückseligkeit alle Beschwerden dieses Lebens mit Geduld ertrage. Amen.

Um Liebe zum Kreuze.

Alle Christen wollen ihren Erlöser auf dem Berg Tabor in den Himmel begleiten; aber wie wenige verlangen, Dir,

mein Jesu! auf den Kalvarienberg nachzufolgen! Ein Jeder verlangt und trachtet sich von Besorgnissen frei zu machen, ein sanftes und ruhiges Leben zu führen; aber Niemand verlangt, Niemand trachtet für Dich zu leiden, obwohl es das sicherste Zeichen unserer Liebe zu Dir ist, gerne mit Dir zu leiden. Wie blind sind wir nicht, o mein Jesu! Wir sehen den kleinsten Theil Deines durch Dein Leiden geheiligten Kreuzes als einen kostbaren Schatz an, wir tragen denselben mit Ehrfurcht auf unserer Brust; und Deine Schmerzen tragen wir mit Ungeduld in unserer Seele! O Kreuz, Du Werkzeug meiner Erlösung! werde ich Dich einst am letzten Gerichtstage mit Vertrauen ansehen, wenn ich jetzt einen Abscheu vor Dir habe? Und wie werde ich einst in Umarmung des Gekreuzigten mit Trost sterben können, wenn ich jetzt als ein Feind des Gekreuzigten lebe? Ach, mein göttlicher Erlöser! behüte und bewahre mich vor diesem Unheil, und nachdem Du mich durch das Kreuz erlöset hast, flöße mir auch eine Liebe zum Kreuze ein, damit ich mit Ge-

duld am Kreuze lebe und mit Trost am Kreuze sterbe. Amen.

In Leiden und Trübsal.

Dein Kreuz, o Herr! und nur Dein Kreuz will ich betrachten, damit ich nicht sinke, falle oder muthlos werde. Es ist die Siegesfahne meines Heiles, die Schule unveränderlicher Weisheit, in der ich lernen soll, Prüfung und Trübsal zu erdulden, mich selbst zu verläugnen, und Dir nachzufolgen. Du hast dieses Leiden über mich kommen lassen, und ich lobe und preise deßhalb Deinen Namen, und bete an Deine weisen Fügungen. Ich kann und will demselben nicht entgehen; aber Eines kann und muß ich — meine Zuflucht zu Dir nehmen, damit Du mir mit Deiner Hilfe beistehest und Alles zu meinem Besten lenkest. Sieh, Herr! jetzt schmachte ich wirklich in großer Trübsal; in Bedrängnissen bin ich von allen Seiten her. Rette Du mich aus diesen Gefahren! Ist es aber nicht Dein heiliger

Wille, so gib mir Kraft, diese Leiden standhaft zu ertragen. Doch, Du ließest ja eben deßhalb diese Stunde über mich kommen, damit sie Deine Allmacht in ihrer Herrlichkeit offenbare, wenn ich, tief erniedriget, durch Dich gerettet seyn werde. Herr! laß es Dir gefallen, mich aus dieser Noth zu reißen; denn was kann ich Armer und Schwacher ohne Dich thun und wohin will ich gehen, daß mir Hilfe werde? Schenke mir Geduld, und sey Du, mein Herr und mein Gott! mein Helfer. Deßwegen bist Du erhöht am Kreuze, damit ich zu Dir hinaufsehe, und von der Erde meinen Blick wegwende, daß ich Dir nachahme und Deine Tugenden zu verkünden mich eifrig bemühe. Noch bin ich nicht so verlassen, wie Du, mein Heiland! Dich verlassen fühltest; noch ist meine Kraft nicht erstorben und nicht ausgetrocknet, warum sollte ich zagen? Du bist mein Schutz, und wie Du es geboten hast, so rufe ich in Deinem Namen um Hilfe und Rettung. Aber wie Du willst und wenn es Dir gefällt, sende sie mir; denn dieses Opfer will ich Dir allezeit

bringen, damit Dein Wille an mir, in mir und von mir vollbracht werde, jetzt und immerdar. Amen.

Um Erlangung eines glückseligen Todes.

Ich weiß unfehlbar, o mein Gott! daß ich einst sterben werde; aber die Stunde des Todes und mein damaliger Zustand ist mir unbekannt. Ich bitte Dich denn, o mein göttlicher Erlöser! durch die Verdienste Deines heiligen Todes, Du wollest mich selbst zu einem guten Tode vorbereiten, indem Du mich durch Deine Gnade antreibst, daß ich meine Pflichten genau erfülle, Deinen Einsprechungen Folge leiste, dem Gebete obliege, die heiligen Sakramente oft und mit Eifer empfange, gute Werke verrichte und die standesmäßigen Tugenden ausübe; denn nur dieß wird mein Trost und meine Sicherheit im Tode sein! Mache also, daß ich allezeit in Deiner Gnade verharre; daß ich nichts unternehme, als um Dir zu gefallen; daß ich nur allein von Deiner

Liebe lebe. Denn wenn ich so lebe, nämlich nur nach Deinem göttlichen Willen, wegen Deiner und nach Deinem Beispiele, o mein Jesu! so wird es mir allezeit sehr erwünscht seyn zu sterben, damit ich Dich nicht mehr beleidige, damit ich Dich anschaue, Dich liebe und durch die ganze Ewigkeit besitze! Amen.

Zwei Betrachtungen in Tagen der Krankheit.

1.

Kürze und Armseligkeit des menschlichen Lebens.

1) „Thue mir kund, wie wenig meiner Tage sind." (Ps. 101, 24.)

So lange ich in dieser Welt bin, bin ich nicht rein, und so lange ich hier bleibe, bin ich ein Fremdling und Gast auf Erden. „Ich habe nichts in die Welt gebracht, und ich kann auch von

derselben nichts mitnehmen." (1. Timoth. VI, 7.) „Denn nackt bin ich hieher gekommen, und nackt werde ich auch wieder fortgehen." (Joh. I. 21.) Gleichwie ein Schatten schnell vorübergeht, gleichwie der Wind eine Feder dahinweht, und gleichwie sich ein Gast im Gasthause nur eine Nacht aufhält; so werde auch ich schnell vorübergegangen seyn. Das ganze gegenwärtige Leben ist nichts anders, als eine einzige kurze Nacht. Meine Tage sind wenig und böse; nach einer kleinen Weile werden sie ein Ende haben, und zwar so, als ob sie gar nicht gewesen wären. Wenn nun der Mensch einmal todt ist, was ist es da anders um ihn, als ein schlechtes, verächtliches Wesen, das Allen zum Abscheu ist? Wer wird sich mit einem stinkenden und in Fäulniß übergehenden Leibe mehr abgeben mögen? oder wer wird sich viel um einen abwesenden todten Menschen bekümmern? Achtet man doch seiner bei lebendigem Leibe nicht viel! Das Andenken an einen Menschen währt bei Bekannten und Unbekannten nicht lange. „Nun

der Gerechte wird im ewigen Andenken bleiben; (Ps. CXI. 6.) weil er mit Gott, der nicht stirbt, ewig in Verbindung steht. Darum ist derjenige selig, der seine Hoffnung nicht auf irgend einen Menschen setzt, der sich auch an keinem Dinge und keiner Gestalt dieser Welt zu sehr erfreut, sondern sein Herz an den Himmel geheftet hält, weil hier Alles eitel und hinfällig ist. Zähle nur einmal alle her, die von Anbeginn der Welt bis jetzt gelebt haben, und sage mir, wo sind sie nun? Und wie lange glaubst du, werden es die noch treiben, die du jetzt siehst? So denke darum immer an den Ausspruch; „Lauter Eitelkeit ist jeder Mensch, der da lebt." (Johannes XXXVIII. 6.)

2) O armes und elendes Leben! O gebrechliches und erbärmliches Leben! Die Frommen erdulden es vielmehr, als daß sie es lieben; und die Bösen, obgleich sie es lieben, können sich doch in demselben nicht lange behaupten. O Welt, wann wirst du mit all deiner Eitelkeit ein Ende haben und einmal aufhören? Ja, es kommt

eine Zeit, wo alle Auserwählten von der Dienstbarkeit der Verwesung befreit werden. (Röm. VIII, 19.) Schon jetzt trauern und klagen sie oft, daß sie vom Reiche Christi noch entfernt sind. O daß doch in meinem Herzen die ganze Welt, ausgelöscht wäre, und Gott der Herr als mein unsterblicher Bräutigam mir allein süß würde! Es ist wahrlich ein betrüglicher und überaus bitterer Trank um die vorübereilende Freude dieser Welt. Trinke davon, wer mag, er wird es nachher hart büßen und theuer bezahlen müssen; und je mehr sich Jemand damit berauscht haben wird, desto schärfer wird er die Qualen von dem Todestranke empfinden; denn alles, was in dieser Welt belustiget, wird schneller als der Wind vergehen, und seinen Liebhabern nur Schmerz zurücklassen. So weiche denn von mir, du betrügliche Herrlichkeit der Welt und alle thörichte Lustbarkeit! Du ziehest viele zu dir hin und betrügest sie, und am Ende verlässest du sie und stürzest sie in den Abgrund. Wehe denen, die dir glauben! Wehe denen, die sich da hineingestürzt

haben! Komm, tritt näher zu mir her, du heilige Verschmähung und vollkommene Verachtung all des glänzenden und lärmenden Weltwesens, und gehe ja nicht von mir hinweg, du heilsamer Gedanke, daß ich hier nur ein fremder Wandersmann bin! Was bin ich anders, als Staub und Asche? Und wo geht meine Pilgerschaft (mit dem Leibe) anders hin, als in die Erde? O wie elend bin ich geworden, und wie gerecht ist meine Betrübniß, wenn ich meine Wanderschaft recht bedenke, da ich nicht weiß, wie ich dieselbe noch enden werde! Werde ich ein gutes Leben führen und beständig darin ausharren, so habe ich freilich nicht zu befürchten, daß mein Tod böse seyn wird. Aber wer kann sich eines guten Lebens und eines tadelfreien Gewissens rühmen? Wer sich redlich davon überzeugen kann, daß er beides habe, der rühme sich im Herrn, und habe Mitleiden mit mir Sünder. Ich möchte lieber gar nicht mehr leben, weil doch auf allen Seiten nichts als Elend auf mich zuströmt; aber das böse Gewissen fürchtet sich vor dem Ster-

ben, weil es sich mit gar Nichts vor Gott verantworten kann. Von einem solchen Zittern und Zagen wußte der Prophet nichts, der da sagen konnte: „Gott! mein Herz ist bereitet, mein Herz ist bereitet!“ (Ps. CVII, 2.)

3) Herr, Du Gott mein Heiles! laß mich mein Leben gut endigen, und die Tage meines Jammers nicht gar zu lange währen. Ich konnte nichts als weinen, da ich in diesen Kerker gekommen bin; und ohne Bangigkeit werde ich denselben auch wohl nicht verlassen. Dieses gegenwärtige Leben kommt mir sehr langweilig vor; aber daran ist nur das so oft eintretende Elend und der häufige Kummer schuld; denn eigentlich und nach der Wahrheit zu reden, ist es gar nicht lange, sondern die Zeiten eilen schneller, als ein Läufer.

Wer aber in Traurigkeit und Kummer schwebet, dem kommt jede Zeit lang vor, und er rechnet einen Tag für ein ganzes Jahr. Darum ekelt mich auch dieses Leben an und plaget mich um so schwerer, je mehr ich der Wahrheit gemäß

alles und jedes Elend desselben anschaue und erkenne. Kommt auch hin und wieder einiger Trost oder einige Freude dazwischen, so muß ich mich wieder sorgfältig umsehen, ob dieser Trost von Gott sey oder nicht. Kommt er von Gott, so nehme ich ihn freilich gerne an; allein ich kann nicht bestimmen, wie lange er dauern werde.

Indessen, er mag noch so klein seyn, so gefällt er mir doch herzlich wohl, und ich habe einen Geschmack daran. Aber möchten doch, o mein Gott! solche Erquickungen reichlich mir zufließen und nicht bloß einige kurze Stunden dauern! Solche Ergötzlichkeit aber, die nicht von Gott ist, hat keinen Werth, ist ihrer Art nach schlecht, und wird bald wieder in ihr Nichts zurückfallen, ob sie gleich bei'm Anschauen lieblich und süß erscheint. Auf solche Art geht dieses Leben vorüber, und ist immer mit Gutem und Bösem untermischt. So lange ich mich also in demselben aufhalte, bin ich ein armer Fremdling. Ich kann nie sagen, jetzt habe ich genug; denn gegenwärtig ist es nicht mög=

lich, mich an irgend einem Gute zu sättigen, sondern mein Gut, auf welches ich warte, bist Du, an den ich glaube! „Wenn also Deine Herrlichkeit erscheinen und mich ganz erfüllen wird," (Ps. XVI, 15.) dann will ich vor Dir bekennen, daß ich nun ganz und gar genug habe. Unterdessen aber, weil die Erfüllung dieses Wortes noch vor mir verborgen ist, umgibt meine Seele vielseitiger Jammer. Daher erinnere ich mich oft an Dein heiliges Wort und spreche Dir nach: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Es wäre mir nun freilich wohl, wenn die Stunde vorüber wäre und gar kein Kummer oder Schmerz mehr mich berührte. Aber nur um Eines bitte ich Dich, o Herr! laß mich Deine Güte erhalten. Amen.

2.

Sehnsucht nach dem ewigen Leben.

1) Führe meine Seele aus dem Kerker heraus! (Ps. CXLI, 8.)

Ich kann nicht schweigen, der Schmerz ist mir zu stark. Was verweile ich lange

hier? Ich weiß ja nicht, wie weit ich es werde bringen können. Es geht zu langsam mit mir vorwärts, und ach, daß es nur nicht noch mehr rückwärts ginge! O Herr, welch eine Wohlthat wäre es für mich, wenn Du mich schnell von hier nähmest, damit es nicht noch schlimmer mit mir würde! Mein Leben ängstiget sich im Schmerze, und wird doch in der Ausführung nicht besser. Ob Du gleich zuwartest, so wird doch mein Leben nicht besser, sondern ich mißbrauche auch noch Deine Langmuth. Und wenn Du mich züchtigest, so kann ich es kaum aushalten; denn Du verfolgest doch nur einen dürren Strohhalm. (Job XIII, 25.) Warum rufest Du also Deinen Knecht nicht ab? „Wozu nimmt er auch den Platz noch ein?" (Lukas XIII, 17.) Das heißt: warum wohnet er noch bei den Guten, und bessert sein Leben und seine Sitten nicht? warum nimmt er, so lange man ihn noch dastehen läßt, und er so nachläßig und faul sich beträgt, auf eine unwürdige und verdammliche Weise den Platz ein, wo ein Besserer

stehen könnte, der einen frömmeren Wandel führen würde? — Dergleichen traurige Betrachtungen mache ich nun, und spreche dabei in das Vaterohr meines Gottes:

2) Guter Gott! sprich doch in Deinem Zorne nicht wider mich das Urtheil aus: Hauet diesen Baum um und werfet ihn in das Feuer! (Lukas XIII, 7.) Ich klage Dir ja meine Schwachheit, und gebe mich schuldig vor Dir, damit Du um meines Bekenntnisses willen mit mir Nachsicht haben mögest. Meine Pflicht ist es, daß ich mich anklage, Dein Werk aber, Nachlaß zu ertheilen. Ich kann nur weinen und inniges Leid tragen; Deine Barmherzigkeit aber kann mich in meinen Thränen trösten. Darum, o mein Gott! verleihe mir entweder eine größere Gnade in diesem Leben, oder nimm mich bald hinweg von dieser Welt, damit der Riß nicht größer werde; denn lange leben und sich nicht bessern, ist eben so viel, als immer mehr Strafe sich anhäufen. Es kann mir auch ein solches Leben nicht behagen, in welchem man kein Wachsthum

im Guten bemerkt, und über die Abnahme im Guten keinen Schmerz fühlt und keine Thräne vergießt. Denn wer heilig und gerecht lebet, dem ist jede Gebrechlichkeit und jeder Fehler leid, und er sehnet sich immer, in der Gnade und Tugend immer mehr zu wachsen. Aber wie wird es mit dem aussehen, der es wohl merkt, daß es täglich abwärts geht und das Fleisch gegen den Geist sich mächtig erhebt? wenn er sich überdieß bisweilen von der bösen Traurigkeit und dem Ekel am Guten besiegen läßt; wenn er die Zeit nicht mehr wahrnimmt und dieselbe verschleudert; wenn er lau wird, oder gar gänzlich aufhört zu kämpfen und seine geistlichen Waffen wegwirft; wenn er nur blind dem Triebe seines Geistes folgt, und wohin sonst noch ihn der Eigenwille schleppen mag? Ach, mein Gott und Herr! ein solcher kommt nahe zu den Pforten des Todes, und obwohl er noch dem Leibe nach lebt, so fällt er doch in den Tod der Seele. O, wie sollte sich nicht ein jeder fürchten, etwa vom Feinde betrogen und zertreten zu werden? Niemand ist sicher, Niemand

ist rein, es findet sich an Allen Gebrechlichkeit. Du aber, o Herr! der Du Alles vermagst und Alles erkennst! richte doch den wieder auf, der im Herzen ganz zerbrochen und verwüstet ist; reinige den Unreinen von allem Unflate, und gib seinem Innern einen neuen Geist, damit alle Lauheit und Trägheit weiche, die geistige Inbrunst wieder zurückkehre, und Deine Liebe bis an's Ende bestehe! Wer von seiner eigenen Last gehindert wird, der hat nichts Anderes nöthig, als nur allein Deine Hilfe; er kann aber auch nicht von sich selbst die Sündenlast abschütteln, bis Du ihm Gnade vom Himmel verleihest, welche mächtig genug ist, die harten Bande der Leidenschaften aufzulösen. Ich bitte, so viel ich bitten kann, schenke doch mir auch diese Gnade; denn ohne Gnade ist kein gutes Leben möglich, und ohne dieses kann ich das ewige Leben nicht erlangen. Es gibt mir einen schlechten Trost, daß ich noch im Leibe lebe, weil mir der Tod besser ist, als das Leben. Und warum dieß? weil ich durch dieses Leben von dem ewigen Leben ferne gehalten bin, welches

nicht kommen kann, wenn nicht der Tod dieses gegenwärtige auflöset, und selbst zugleich mit vernichtet wird. Darum geht mein Verlangen aufwärts; mein Herz sehnt sich nach der ewigen Ruhe, es seufzet tief und rufet: Es ist genug; nimm nun, o Herr! meine Seele hin (3. König. IXV, 4.), die Du mit Deinem Blute erlöset hast.

3) Oeffne mir die Pforte zu Deinem Reiche, und führe hinein den armen Pilger, der aus der Landesverweisung wieder zu Dir zurückkommt. Höre mich doch, mein Herr! und löse mich auf von dem Bande dieses Leibes. Was soll ich auch länger hier thun? Ich bin weder mir, noch Andern was nütze. Wozu lebe ich also? Mir selbst bin ich zur Last, und Andern mache ich nur Unlust. Was wird es denn werden mit mir? Herr, ich weiß es nicht! Hast Du im Rathe Deiner Vorsehung über mich etwas Besseres verordnet, warum lässest Du mich denn so lange vergeblich darnach schmachten? Ich stimme zwar Deiner Anordnung bei, sie ist nicht anders, als gut; aber in mir

finde ich ein so großes Uebel, weßwegen mir das Leben in der Welt eine rechte Last und recht zum Ueberdrusse wird; denn ich sündige täglich und häufe Sünde auf Sünde, und trage nicht Leid darüber. Wenn ich also losgebunden wäre von diesem Leibe der Sünde und mit Dir vereinigt in Deinem Reiche, so würde ich nicht mehr sündigen, und Du würdest in keinem Stücke mehr von mir beleidiget, sondern ich würde Dich immerfort loben. Aber bis jetzt noch trägst Du mich, und erzeigest alle Geduld. Ich erkenne meine Schuld, und weiß, daß ich nur meiner Sünden wegen in Dein Reich nicht eingehen darf; denn es wird nichts Unreines hineinkommen. Aber, wann werde ich einmal ohne Sünde seyn? Wann werde ich ganz gereinigt, so daß ich nicht mehr fürchten muß, bei'm Eingange abgewiesen zu werden, sondern freudig der Erlaubniß zum Eintritte entgegen sehen darf? Wenn ich für meinen Fortgang nicht emsiger und eifriger werde, als ich bisher gewesen bin, so fürchte ich, meine Hoffnung könne nicht klein genug seyn. Aber Du, o Herr!

der Du nicht willst, daß Jemand zu Grunde gehe, sondern daß Alle gerettet werden (1. Tim. II, 4.), verleihe mir eine noch größere Gnade, mein Leben zu bessern, und schenke mir den Geist der innerlichen Salbung, damit ich die ewigen Güter hoffen darf. Nie soll mein Herz hier auf Erden nach dem Sinne des Fleisches mehr sich belustigen, sondern fürchten soll es sich und warten auf den Tod. Kein Geschöpf und keine Sorge soll mich künftighin mehr festhalten, sondern Deine ersehnte Gegenwart soll mich immer anziehen und trösten. Selig ist, o Herr! wer auf Dich wartet; seliger noch, wer schon von diesem bösen Weltlaufe ausgewandert ist; denn er wird forthin keine Beschwerde mehr empfinden oder befürchten dürfen.

Heilsame Sprüche.

Christus hat viele Liebhaber und Tischgenossen, aber wenige Nachfolger seiner Enthaltung.

Niemand kann sich hier mit der Welt erfreuen, und dort mit Christus, der sich für uns kreuzigen ließ, königlich herrschen.

Nach der Gemächlichkeit der Natur leben, ist kein Leben der Buße.

Gleichwie die Tugend nicht neben dem Laster bestehen kann, so kann man auch die Andacht nicht bei'm Lachen und Schmausen, sondern mit Weinen und Stillschweigen erlangen.

Alle Zeit, die Du nicht mit Gott zugebracht hast, beweine nur immerhin als verloren.

So oft wir etwas außer Gott unordentlich verlangen, begehen wir eine Sünde der Untreue gegen Gott.

Sieh! ohne Gott ist Alles Eitelkeit; aber die innere Beschäftigung mit Gott durchströmt das Gemüth mit einer wunderbaren Süßigkeit.

Ein unstätes, zerstreutes Herz, worin sich keine guten Gedanken aufhalten, ist ein Nest des Teufels.

Es kann nicht anders seyn; ein Herz, das sich nicht beständig mit innern und andächtigen Uebungen beschäftiget, muß in

verschiedene Zerstreuungen gerathen und schnell von Sünden befleckt werden.

Von den heuchlerischen und trägen Menschen, an denen sich kein Ernst des Geistes, sondern nur eine feine, demüthige Stellung von Außen zeigt, und die für ihre Heuchelei nur Ehre haben wollen, ist das Wort des Herrn zu verstehen: „Eine jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgewurzelt werden.“ (Matth. XV, 13.)

In welchem die Demuth keine Wurzeln geschlagen hat, und der sich wenig darum bekümmert, die Dornen des fleischlichen Sinnes auszurotten, der kann die holden Blumen der Keuschheit und auch die Früchte des Gehorsams und der Liebe nicht hervorbringen.

Je mehr einer gegen die Laster kämpft, desto mehr nähert er sich den Tugenden; je größeres Wohlgefallen er aber an der Tugend hat, desto mehr verabscheuet er ihren Feind.

Wenn man die Laster in ihrer Gestalt erkennt, so trägt das sehr viel zu ihrer Besiegung bei.

Alle guten Werke haben keinen Werth, wenn sie nicht in der Demuth gegründet, mit dem Honig der Liebe übergossen und zur Ehre Gottes geschehen.

Der lobt und ehrt Gott auf's Höchste, der sich selbst tief demüthiget, seine Gebrechen vorsichtig betrachtet, darüber weint und seufzt.

Ein lauter und starker Schall in den Ohren Gottes ist die wahre Zerknirschung des Herzens, die der Mund eines gedemüthigten Sünders ausdrückt.

Gleichwie aus einem guten Fasse Wein ein guter Geruch kommt, so gehen aus dem Herzen eines gottseligen Menschen gute Gespräche und gute Werke hervor — Gott zum Lobe und dem Nächsten zum Nutzen.

Ein jedes gute Werk, das wegen Gott gethan wird, erfreut das Gewissen, und erwirbt sich noch größere Gnade.

Aber ein jedes böse Werk macht dem bange, der es thut, befleckt den guten Namen, und hindert den Einfluß des göttlichen Trostes.

Der steht gut und wandelt auf dem

rechten geraden Wege, der sich recht tief in der Demuth begründet, und alle Ehren der Welt für nichts hält.

Die Tugend macht immer freudig, die Leidenschaft erzeugt Traurigkeit.

Wer gelernt hat, nichts Irdisches mehr zu lieben, der besiegt leicht die Schwermuth.

Wer das Laster der Begierlichkeit ablegt, rottet allen Samen der Zwietracht aus.

Wer Reichthum und Ehre liebt, wird nicht gesättigt, wenn er auch noch so viel davon erhält, sondern nur desto mehr verwickelt und gequält.

Alles, was an den Geschöpfen nur eine Zeit lang tröstlich und schön ist, vermag der Seele keine vollkommene Freude zu verschaffen; Jesus allein genügt, alle Sehnsucht zu stillen.

Es ist Nichts beständig unter der Sonne, sondern Alles verändert sich, die Dinge und die Menschenehre.

Wer auf Gott vertraut, trägt Alles geduldig; und wer Gott rein suchet, wird gar leicht zu begnügen seyn.

Die Andacht des heiligen Kreuzweges.

Vorbereitungsgebet.

O mein liebster und getreuester Jesus, der Du erblaßt am Kreuze hingest! Du einzige Hoffnung meiner trostlosen Seele! verleihe mir die Gnade, daß ich das Andenken Deines Leidens würdig feiern und durch das liebevollste Mitleiden in Deine offenen Wunden eingehe, mich gänzlich vergesse, nur an Deine Schmerzen denke, in keine Trübsal mehr muthlos werde, sondern mich ganz und gar freiwillig Deinem heiligsten Willen übergebe. Ziehe mein Herz von allen äußerlichen Sorgen ab, damit ich nur an das Bild meines gekreuzigten Herrn denken und mich zu demselben wenden möge. Laß mich nie Deine große Liebe vergessen, die Du durch Dein segensvolles Leiden mir und allen Menschen erwiesen hast. Amen.

I. Station.

Jesus in äußerster Angst und Betrübniß am Oelberge.

V. Wir beten Dich an, o Herr Jesus Christus! und danken Dir;

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Ich preise Dich und danke Dir, o Herr Jesus Christus, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! für den schmerzvollen Anfang Deines bittersten Leidens am Oelberge, für die ungeheure Traurigkeit Deiner Seele, für die Angst und das Zittern der schwachen Natur, des Fleisches, die Du unsertwegen erduldet hast. O liebenswürdigster Heiland! ich bitte Dich, gib mir die Gnade, das widerstrebende Fleisch dem Geiste zu unterwerfen, alle Furcht des Fleisches abzulegen, öfters meine Zuflucht, wie Du, zum Gebete zu nehmen, mit Wachsamkeit darin zu verharren, Dir den Ausgang aller meiner Angelegenheiten glaubensvoll zu überlassen, von Grund aus den Eigenwillen zu entsagen, und alle Leiden geduldig zu ertragen.

Vater unser 2c.

II. Station.

Jesus wird von Judas verrathen.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Mein göttlicher Heiland! wie bewunderungswürdig war Deine Liebe; wie erhaben Deine Geduld, als Du Dich so bereitwillig Deinen Leiden unterzogest! Nachdem Du Dein dreimaliges Gebet vor Gott, Deinem Vater, dargebracht hattest, gingst Du in finsterer Nacht Deinen wüthendsten Feinden, die in Begleitung des gottlosen Verräthers Judas und einer großen Volksschaar mit Schwertern und Knitteln, mit Waffen und Fackeln gekommen waren, gleichsam als wollten sie einen Räuber ergreifen, freiwillig entgegen und sprachst: „Wen suchet ihr? Ich bin's. Wenn ihr mich suchet, so laßt diese meine Jünger gehen."

O mein Gott! verleihe auch mir schwachen Menschen die Gnade, daß ich auf eine liebevolle Weise, wie Du, die mir von meinen Feinden zugefügten Leiden und Unbilden bereitwillig ertrage und aus Liebe zu Dir selbst das Schlimmste erdulde.

Vater unser 2c.

III. Station.

Jesus wird gefangen genommen.

V. Wir beten Dich an ꝛc.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

O Herr, König der Könige, der Du allen Geschöpfen gebietest, und allein unter allen Sterblichen frei dastehest! wie gewaltsam ließest Du Dich von gottlosen Händen gefangen nehmen, und von den Menschen, die Du erschaffen, und denen Du immer Gutes erwiesen hast, so verachtet hinwegführen. Ach, welch großes Verbrechen ist an Dir begangen worden! wie vermessen wurde Deiner Allmacht in den Weg getreten, daß Du, der Retter der Seelen, mit den Stricken der Verdammten gebunden, und daß Du, der Du von allen Sünden rein warst, gleichsam wie der ärgste Mörder gefangen fortgeführt wurdest! Darum, meine Seele! habe Mitleiden mit den Schmerzen und mit der Gefangenschaft Deines liebenswürdigsten Herrn und Gottes, der alle diese Leiden deiner Sünden wegen freiwillig erduldete. Seufze und vergieße reichliche Thränen

aus deinen Augen, weil um deinetwillen der eingeborne Sohn Gottes so unwürdig behandelt wurde.

Vater unser 2c.

IV. Station.

Jesus wird vor den Hohenpriester Kaiphas geführt.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Ach, mit welch' unglückseliger Freude, o ewiger Hoherpriester Jesus! wurden Deine Feinde erfüllt, als sie Dich aus dem Hause des Annas, bis zum Hause des Kaiphas so verachtet führen sahen, Dich, den sie lange vorher gefangen zu nehmen verlangten, aber nicht konnten, weil ihre Stunde noch nicht gekommen war. Aber dieß ist ihre Stunde und die Macht der Finsterniß, die ihnen nach Gottes Zulassung gestattet wurde, damit sie ihren seit langer Zeit gehegten Haß ausüben, und ihre tief eingewurzelte Bosheit nun öffentlich nach Wunsch ausführen konnten, Dir zum Ruhme, den Gläubigen

zum Heile und den Ungläubigen zur ewigen Strafe.

O ehrwürdiger Heiland! der Du so Vieles vor Kaiphas erduldet hast; verleihe mir unglücklichen Sünder die erwünschte Gnade der Versöhnung! Lehre mich durch Dein lebendiges Beispiel die Unbilden und Drohungen der Gottlosen nicht fürchten und im Geringsten nicht verwirrt werden, wenn ungerechte Anklagen gegen mich hervorgebracht werden.

Vater unser 2c.

V. Station.

Jesus wird vom Volke verspottet.

℣. Wir beten Dich an 2c.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Ich danke Dir, Jesus Christus, Du Ehre und Ruhm aller Heiligen! für Deine schmählichste Verachtung und unehrerbietigste Behandlung, der Du, nachdem das Todesurtheil über Dich gefällt war, von den grausamen Henkersknechten durch viele Schmach mißhandelt und von dem gottlosen Volke verspottet, verspieen und durch

viele und harte Schläge an Haupt und Körper verwundet wurdest, so daß Dein heiliges Angesicht ganz unkenntlich geworden ist.

O göttlicher Heiland! erbarme Dich meiner Unvollkommenheit um Deiner Verspottung willen, und stärke mein Herz, daß ich es tragen lerne, wenn mich die Menschen mit rauhen Worten anfahren, oder meiner Vergehungen wegen mit Schande überhäufen. Deine Verspottung soll mich von allem Leichtsinn der Sitten und aller eitlen Vergnügungslust zurückhalten, und die äußerste Geringschätzung Deiner Würde soll das Verlangen nach eitler Ehre in mir vertilgen und mich immer zur Demuth und Niedrigkeit geneigt machen.

Vater unser 2c.

VI. Station.

Jesus wird von Petrus verläugnet.

℣. Wir beten Dich an 2c.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

O göttlicher Heiland! wie schmerzlich muß die dreimalige Verläugnung Deines

Apostels Petrus Dir gefallen seyn, da er auf die Frage einer geringen Magd: Ob er auch Dein Jünger sey? Dich mit den Worten verläugnete: Ich habe den Menschen nie gekannt. Aber Du hast Dich gewürdigt, auf Petrus voll Barmherzigkeit hinzublicken, damit er seinen Fehler erkennen, ohne Zögerung aus der Mitte der Gottlosen gehen und mit großer Zerknirschung des Herzens das große Vergehen seiner Verläugnung auf's Bitterste beweinen möchte.

O liebevollster Jesu! ich bitte Dich aus dem innersten Grunde meines Herzens, blicke auch mich mit jenen liebevollen Augen an, mit welchen Du Petrus nach seiner Verläugnung angeblickt hast, und gieße meinem Herzen die Gnade heiliger Zerknirschung ein, damit ich Alles von mir abwasche, womit ich freiwillig oder aus Nachläßigkeit Dich beleidigt habe.

Vater unser rc.

VII. Station.
Jesus vor Pilatus.

V. Wir beten Dich an 2c.
R. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Kaum war der Morgen angebrochen, so versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten wieder, und faßten den Entschluß, Dich, meinen göttlichen Heiland, dem Tode zu überantworten. Durch ihre Henkersknechte ließen sie Dich in Fesseln werfen und dem heidnischen Landpfleger Pilatus überliefern, wo sie Deine Unschuld mit den schwersten Klagen überhäuften, und Dich einen Aufwiegler des Volkes zu nennen wagten. O schreckliche Gottlosigkeit der Juden, welche den Unschuldigen mit falschen Zeugen der größten Verbrechen beschuldigten, den Urheber des Lebens zu tödten, Christum, den König, zu kreuzigen, und den Gerechten und Heiligen zum schmählichsten Tod zu verurtheilen verlangten.

Verleihe mir, o mein Gott und Herr! die Gnade, daß ich die bösen Urtheile der Welt nicht fürchte, die falschen Anschul=

digungen nicht übel aufnehme, sondern gedemüthigt, beschuldigt und gestraft zu werden wünsche, damit aller Stolz zu Boden gedrückt und der eigene Wille ganz ausgetilgt werde, und so die Liebe zu Dir durch die Verachtung meiner selbst alle Augenblicke mächtiger emporwachse.

Vater unser ꝛc.

VIII. Station.

Jesus vor Herodes.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

Ich preise Dich, und danke Dir, Jesus Christus, ewige Weisheit des Vaters, höchste Wahrheit und unendliche Kraft Gottes! für jene schmachvolle Verachtung und bittere Verspottung, welche Dir von Herodes und seinen Kriegsleuten angethan wurde. O, wie glänzte Deine Geduld unter allen diesen Umständen, welche bei dem so großen Andrange der Verspottungen nicht gewichen ist. Diese Erinnerung an Deine öffentliche Verachtung ist ganz geeignet, mein hartes Gemüth zu erwei-

chen, den Zorn zu besänftigen und ein andächtiges Weheklagen zu erregen. Ich bitte Dich daher, o sanfmüthigster Jesu! den keine Mißhandlung erbittern konnte, noch die größte Verworfenheit zu beschweren verursachte, reinige mich von aller Eitelkeit und Neugierde, so daß ich lerne auch bei jeder Geringschätzung zufrieden zu seyn.

Vater unser 2c.

IX. Station.

Jesus wird entblößt und gegeißelt.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Ich lobe und verherrliche Dich, o Herr Jesus Christus! für Deine schamvolle Entblößung vor dem Anblicke Deiner Verspotter, wo Du nach dem grausamen Befehle des heidnischen Landpflegers von den Soldaten Deiner Kleider beraubt, ganz entblößt, mit Stricken gebunden und mit den spitzigsten Ruthen geschlagen und gegeißelt wurdest, gleichsam, als wärest Du der boshafteste Verführer und Ueber-

treter des Gesetzes. O Auserwählter meines Herzens! was hast Du begangen, daß man eine so große Strafe über Dich verhängte? Gar nichts! Ich, ich verlorner Mensch, bin die Ursache Deiner Leiden und Schmerzen. Ach, die Größe meiner Sünden, die Du tilgen wolltest, machten es Dir, dem Sohne Gottes nothwendig, so bittere Qual auszustehen! O, entzünde mich mit der Glut Deiner unendlichen Liebe, welche Du dadurch bewiesen hast, daß Du so viele Geißelstreiche für Deinen verdammungswürdigen Knecht auf's Geduldigste ertragen hast!

Vater unser 2c.

X. Station.

Jesus wird mit Dornen gekrönt.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

O ausgezeichneter König der Heiligen und glänzende Krone der ewigen Herrlichkeit, Jesus Christus! wie viele Beschimpfung uud Schmach hast Du bisher nicht schon erduldet! Aber noch ist Dein Lei-

den nicht zu Ende. Deine Feinde umgeben Dich mit einem rothen Spottmantel und drücken auf Dein gesegnetes Haupt eine Dornenkrone so grausam, daß von allen Seiten über Dein liebliches Angesicht das Blut herabfloß. O überaus zu beklagendes Schauspiel! wenn man den Sohn Gottes so schmachvoll und grausam gekrönt sehen muß, der doch keine Sünde begangen hat! Dieser erbarmungswürdige Anblick durchdringe das Innerste meines Herzens, zerknirsche und kreuzige mich so kräftig, daß alles Weltliche und Vorwitzige vor meinen Augen verschwinde, alle fleischliche Lust in mir vollkommen absterbe und alles Bittere und Geringe Deinetwegen mir süß und wohlgefällig sey! Deine Leiden sollen meine bösen Begierden besiegen, und Deine heftigsten Schmerzen meine tägliche Beschwerden mildern.

Vater unser ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten Dich an ꝛc.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

O Jesus Christus, Du Urheber des Lebens und Richtschnur der Gerechtigkeit! ich danke Dir für Deine ungerechte Verurtheilung zum Tode, welche über Dich ausgesprochen wird, ohne daß Du ein Verbrechen begangen hast, während einem Mörder und Aufrührer, der das Leben verwirkt hat, das Leben erhalten wird. Ach, welch ein Urtheilsspruch der Welt! Wie sehr wird die Gerechtigkeit verachtet, wo die Gottlosen die Herrschaft haben! Siehe, wie der Gerechte zu Grunde geht, und Niemand ist, der ihn befreit! Der Unschuldige wird für den Schuldigen überliefert, der Räuber für Christus erwählt, der gebundene Barrabas für Jesus von Nazareth freigelassen! Wer sollte nicht seufzen, wenn er dieses hört? O gütigster Herr! der Du ungerecht von Pilatus zum schmählichen Kreuztode verurtheilt wurdest! hilf mir das Joch der Unterwerfung und die Zuchtruthe willig tragen, und führe mir bei jeder Trübsal Deine Schmerzen in's Gedächtniß zurück.

Vater unser 2c.

XII. Station.

Jesus wird nach Golgatha geführt.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

O mein göttlicher Erlöser! wie kann ich Dir genug danken für Deine beschwerliche, schmachvolle und öffentliche Kreuztragung, welche Du zur Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes demüthig auf Dich genommen und geduldig auszustehen Dich gewürdiget hast, um das verlorne Schaf, das Du lange gesucht und nur nach vieler Mühe gefunden hast, auf Deinen eigenen Schultern in den himmlischen Hof zurücktragen. Auf's Aeußerste niedergedrückt und gebeugt gingst Du einher, als Du diese unerträgliche Bürde, Dein Kreuz, auf den Kalvarienberg trugst. Oft will ich daher in meinem Gemüthe an dieses Dein Kreuz denken, das Du so liebevoll für mich getragen hast, damit auch ich auf gleiche Weise das Kreuz liebgewinne, und mich Dir täglich durch freiwilligen Gehorsam unterwerfe.

Vater unser 2c.

XIII. Station.

Jesus wird zwischen zwei Missethätern an's Kreuz geheftet.

℣. Wir beten Dich an 2c.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz 2c.

O mein Heiland! um Dich recht zu erniedrigen wurdest Du zwischen zwei Missethätern aufgestellt und gekreuziget; aber sieh, gerade dieses war geeignet, Deine unendliche Liebe und überfließende Barmherzigkeit recht an den Tag zu legen, indem Du dem ehemals gottlosesten Mörder, der zu Deiner Rechten am Kreuze hing, Verzeihung angedeihen ließest, nachdem er sich bekehrt und Buße gethan hatte. Mit den liebreichsten Worten hast Du ihm auf seine Bitte: „O Herr! gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst," geantwortet: „Wahrlich, ich sage dir, heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn. O, wie unerforschlich sind Deine Urtheile, o Herr! wie unaussprechlich die Worte Deines Mundes! O wohlthätigster Jesus, meine Zuflucht und Barmherzigkeit! sey mir gnädig und laß auch

meine Seele, für deren Erlösung Du Dich an's Kreuz wolltest schlagen lassen, nicht mit den Gottlosen zu Grunde gehen.

Vater unser ꝛc.

XIV. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten Dich an ꝛc.

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

O mein göttlicher Erlöser, Du Hoffnung der Sterbenden, und Heil aller derjenigen, die auf Dich vertrauen! ich danke Dir für die liebevolle Hingebung Deiner heiligsten Seele zum Heile der Welt, und für Deine letzten Worte in diesem sterblichen Leben, die Du mit größter Andacht in frommer Bitte an Deinen Vater gerichtet hast: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Und nachdem Du dieses gesagt hattest, war Dein Geist aufgegeben und Deine Wanderschaft auf Erden vollendet. O, wie kostbar ist jener Tod gewesen, der unsern Tod zernichtet, und uns das ewige Leben erworben hat! O liebster Heiland! verleihe mir die Gnade, daß ich das An-

denken an den Schmerz Deines bittersten Todes und eben so Deine Liebe gegen mich beständig in meinem Herzen trage, und mich täglich übe, alle Laster in mir immer mehr auszurotten, um so gleichsam mir selbst abzusterben und gekreuzigt zu seyn, damit ich einst bei dem Ende meines Lebens würdig werde, in dem Lichte Deiner Erbarmungen zu erwachen, und mit Dir glückselig in die Freuden des Paradieses einzugehen.

Vater unser 2c.

Schlußgebet.

O mein göttlicher Erlöser! ich danke Dir noch einmal für alle Deine Leiden, die Du von der Stunde Deines Lebens bis zum Hinscheiden am Kreuze für mich erduldet hast. Nun ist Alles, was zur Erlösung des menschlichen Geschlechtes gehört, auf's Vollständigste erfüllt. Laß nun auch mir dieses Dein Leiden und die Betrachtung desselben zum Heile meiner Seele gereichen! Verleihe mir die Gnade, daß ich zu keiner Zeit lau werde, sondern Tag und Nacht in dem Weinberge des

Herrn arbeite, damit auch ich mit Deiner Hilfe endlich nach vielen Mühseligkeiten und langen Arbeiten erfreut mit Dir ausrufen kann: „Es ist vollbracht!“ Amen.

Tagzeiten.

1.

Zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

Vorbereitungsgebet.

Herr, öffne meinen Mund und hilf mir Deinen heiligen Namen preisen! Reinige mein Herz von allen eitlen, bösen und unheiligen Gedanken! Erleuchte den Verstand, entflamme die Andacht, damit ich Dich würdig loben, und vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät mit kindlicher Ehrfurcht erscheinen möge! Erhöre mein Gebet durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Herr Jesus Christus! im festen Glauben an Deine göttlichen Verheißungen, und im vollen Vertrauen auf Deine unermeßliche Huld, wage ich es, mein vollkommenes Gebet mit jener heiligen Meinung und Liebe zu vereinigen, womit Du selbst auf Erden zu Gott, Deinem Vater, betetest. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c. Ich glaube 2c.

Zu der Mette.

℣. Herr! öffne meine Lippen;
℟. Daß mein Mund Dein Lob verkünde.
℣. Mein Gott, hilf mir beten!
℟. Herr, eile mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
℟. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Amen.
Lob sey Dir, o Herr! Du König der Ehre!

(Einladung zum Lobe des dreieinigen Gottes.)

Den wahren — Einen — dreieinigen Gott laßt uns anbeten;

Kommt, laßt uns dem Ewigen jauchzen, frohlocken unsern Herrn und Retter, mit Dankgesang vor ihm erscheinen, bei'm Saitenspiel ihm laut frohlocken!

V. Den wahren — Einen — dreieinigen Gott laßt uns anbeten!

Der Ewige ist ein großer Gott, ein erhabener König über alles Erschaffene! Kommt, laßt uns anbeten, niederfallen, hinknieen vor dem Herrn, unserm Schöpfer, denn er ist unser Gott; wir die Schafe seiner Weide, die Heerde seiner Hand!

R. Den wahren — Einen — dreieinigen Gott laßt uns anbeten!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Preis ihm! Er schuf und er erhält
Mit Macht und Güte seine Welt!
Du sprachst: Da wurden, Herr! auch wir,
Wir leben und wir sterben Dir.

Preis ihm! Er liebt von Ewigkeit!
Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit.
Erlöset hast Du, Herr! uns Dir,
Dir leben und Dir sterben wir!

Preis ihm! Er führt des Himmels Bahn,
Er führt den schmalen Weg hinan;
Geheiliget hast Du uns Dir:
Dir leben und Dir sterben wir!

Zu der Nokturn.

Antiphon. Sey uns nahe, allmächtiger Gott, — Vater, Sohn und heiliger Geist:

Psalm.

Unendlicher Gott, unser Herr! wie wunderbar ist Dein Name auf dem ganzen Erdboden! Da Deine Majestät über alle Himmel erhaben ist!

Der Säuglinge und der Kinder Lallen befestiget Dein Reich, beschämt den Sünder und stürzt den Feind, der nach Rache schnaubt.

Betracht' ich Deiner Finger Werk, den Himmel, den Mond und die Sterne, die Du erschaffen: Was ist dann der Mensch — ruf' ich — daß Du sein gedenkst? der Erdensohn, daß Du nach ihm siehst?

Du hast ihn zwar ein wenig geringer, als die Engel gemacht; aber mit Ruhm und Ehre döntest Du ihn.

Du hast ihn zum Beherrscher Deiner Werke ernannt; ihm Alles unterthan gemacht:

Schafe und Rinder und alle wilden Thiere, und was sich in der Luft und im Wasser regt. Unendlicher Gott, unser Herr! wie herrlich ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Sey uns nahe, allmächtiger Gott, — Vater, Sohn und heiliger Geist!

V. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist!

R. Ewig währe unser Lob und unsere Anbetung des dreieinigen Gottes!

Vater unser ꝛc.

V. Herr Jesus Christus! erhöre das Gebet Deiner Diener, und erbarme Dich unser, der Du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Lesung des heiligen Evangeliums Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Matth. 28.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes ꝛc.

(Erklärung dieser evangelischen Stelle vom heiligen Gregor von Nazianz.)

Keinen Katholiken kann es unbekannt seyn, daß der Vater wahrer Vater, der Sohn wahrer Sohn, und der heilige Geist wahrer heiliger Geist ist; wie Jesus dieses deutlich seinen Jüngern mit den Worten lehret: Gehet hin, und taufet alle Völker im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Das ist die vollkommene Dreieinigkeit in der Einheit, die wir in einer Wesenheit bekennen. — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

R. Gott sey Dank!

Der ambrosianische Lobgesang.

Herr Gott, Dich loben wir!
Herr Gott, wir danken Dir!
Dich, ewiger Vater, verehrt der ganze Erdkreis!
Dir singen alle Engel! Dir singen alle Himmel und alle Kräfte der Himmel!
Dir rufen alle Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind voll von der Majestät Deines herrlichen Namens!
Dich lobet der ehrwürdige Chor der Apostel!
Dich rühmet die erleuchtete Schaar der Propheten!
Dich preiset das schimmernde Heer der Martyrer!
Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt!
Dich — den Vater unermeßlicher Herrlichkeit!
Deinen wahren, einzigen, anbetungswürdigen Sohn!
Und auch den Tröster, den heiligen Geist!
Christus, Du König der Herrlichkeit, Du bist der ewige Sohn Gottes, des Vaters!
Um die Menschen zu erlösen, hast Du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet.
Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Gläubigen das Himmelreich geöffnet!
Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters!

Als Richter wirst Du wieder kommen, gläubig erwarten wir Dich!

Darum bitten wir Dich, komm' Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem theuern Blute erlöset hast!

Laß unsern Namen in der Zahl der Heiligen, dort, im Lande der ewigen Herrlichkeit, genannt werden!

Herr, rette Dein Volk und segne Dein Erbe!

Regiere Deine Diener und sey ewig ihr Schutz!

Alle Tage preisen wir Dich, und loben Deinen Namen in Ewigkeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Erhalte uns, o Herr, diesen Tag hindurch ohne Sünden!

Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser!

Laß uns Deine Erbarmungen so erfahren, wie wir auf Dich vertrauet haben!

Auf Dich, o Herr! hab' ich gehofft; ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade verliehen, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit in der ewigen Dreieinigkeit anzuerkennen, und in der Macht ihrer

Majestät die Einigkeit anzubeten; wir bitten Dich, verleih', daß wir durch die Kraft desselben Glaubens jederzeit vor aller Widerwärtigkeit bewahrt werden, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Lasset uns den Herrn preisen!

R. Gott sey Dank!

Zu den Laudes.

V. Mein Gott, hilf mir beten!

R. Herr, eile mir beizustehen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Immerwährendes Lob und Ehre sey Dir dargebracht, Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Psalm.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk verkündet das Firmament!

Ein Tag erzählt es dem andern, nnd eine Nacht gibt's der andern kund.

Es gibt keine Sprache, es sind keine Worte, worin nicht jenes Lob erschallte.

Ueber dem ganzen Erdkreis ertönt es, und sein Wort dringt so weit, als die bewohnte Welt, bis dorthin, wo er der Sonne ein Zelt aufschlug.

Die Lehre Gottes ist vollständig und labt die Seele; sein Zeugniß ist immer treu und macht die kindlich Gesinnten weise.

Gerecht sind des Herrn Befehle und erfreuen das Herz; lauter seine Gebete und erleuchten blöde Augen.

Rein ist Gottes Lehre, und wird auf ewig dauern.

Wahr, und zugleich gerecht sind Gottes Gerichte.

Mögen die Worte meines Mundes, und meines Herzens Gedanken Dir wohlgefallen, Ewiger, mein Helfer, mein Erlöser!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Immerwährendes Lob und Ehre ꝛc. (wie oben.)

Lobgesang.

Du Gott voll Huld und Gütigkeit,
Der Du regierst all' das, was ist;
Der Du nur Eins in Wesenheit,
Doch dreifach in Personen bist!

Reich' uns Lobsingenden die Hand,
Daß gläubig sich der Geist erschwingt,
Daß warm das Herz, hell der Verstand,
Dir Huldigung des Dankes bringt.

Dir Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Dir, heiligste Dreifaltigkeit,
Sey Ruhm und Ehre! Gott, Dich preis't
Dieß All' in alle Ewigkeit!

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeit,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit!
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, einfach in Deiner Wesenheit und dreifach in den Personen! flöße unsern Herzen eine immer vollkommenere Liebe zu Dir ein, und verleihe uns einen immer größern Wachsthum in der wahren Religion, damit das Gute in

uns genährt und das Genährte durch Gottesfurcht erhalten werde, der Du lebst und regierst als einiger — dreieiniger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!

R. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

V. Lasset uns den Herrn preisen!

R. Gott sey Dank!

V. Laß auch, Allbarmherziger, die Seelen der verstorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen!

R. Amen.

Vater unser ꝛc.

Zu der Prim.

Vater unser ꝛc.

V. Mein Gott, hilf mir beten!

R. Herr, eile mir beizustehen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Dreieiniger Gott, der Du voll Macht
Regierst das unermeß'ne All'!
Dir singen wir, vom Schlaf erwacht,
Dir tönt des Lobes erster Schall.

Schon blickt der Morgenstern uns dort,
Er geht der Sonne froh voran;
Die Finsternisse eilen fort,
Sey, Gott, uns Licht auf uns'rer Bahn.

Antiphon. Drei sind, die Zeugniß geben im Himmel! Der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese Drei sind Eins.

Psalm.

Gott sey uns gnädig, segne uns, und laß Dein Antlitz uns leuchten,

Daß man auf Erden Deinen Weg erkennen, unter allen Völkern Deine Hilfe.

Dir huldigen die Staaten, Gott! Dir huldigen die Staaten alle!

Nationen freuen sich und jauchzen, daß Du gerecht die Staaten richtest, regierst auf Erden alle Reiche.

Dich preisen alle Völker, und alle Staaten huldigen Dir, Gott!

Die Erde gibt ihre Frucht; uns segne Gott, unser Gott!

Gott segne uns, und ihn verehre alle Welt!

Ehre sey dem Vater rc.

Antiphon. Drei sind, die Zeugniß geben im Himmel: Der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese Drei sind Eins.

Kapitel.

Dem ewigen König, dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, dem alleinigen Gott sey Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

R. Gott sey Dank.

V. Herr! Deine Gnade schütze uns diesen Tag,

R. Und bewahre uns vor Sünden!

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Herr, allmächtiger Gott! Du hast uns bis zum Morgen dieses Tages geführt; schirme uns heute durch Deine Kraft, damit wir uns diesen Tag mit keiner Sünde beflecken, und damit unsere Gedanken, Worte und Werke allezeit dahin gerichtet sind, Deine heiligen Gebote

zu erfüllen, durch unsern Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!

R. Amen.

V. Heilige Maria und alle Heiligen Gottes! bittet für uns bei dem Herrn, damit wir seine Hilfe und Erlösung verdienen mögen, der da lebt und regiert in Ewigkeit.

R. Amen.

V. Lasset uns den Herrn preisen!

R. Gott sey Dank!

V. Herr, segne Deine Diener!

R. Amen.

V. Der Herr segne uns und bewahre uns vor allem Uebel, und führe uns zum ewigen Leben; und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Vater unser ꝛc.

Zu der Terz.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

V. Mein Gott, hilf mir beten!

R. Herr, eile mir beizustehen!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Dreieiniger, auf Dein Geheiß
Glänzt uns der Morgenstern!
Die Sonne geht auf Dein Gebot
Am frühen Morgen auf!

Ihr Licht verjünget die Natur,
Befruchtet Laub und Gras;
Von Dir erhält sie Licht und Kraft:
Wie gütig, Herr, bist Du!

Erleuchte uns mit Deinem Licht,
Gib Deinen Segen uns!
Schenk' uns den Frieden, den die Welt
Nicht gibt, — nicht geben kann!

Dir Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Sey Ehre, Preis und Ruhm!
Gelobt seyst Du, Dreieiniger,
In alle Ewigkeit! Amen.

Antiphon. Preiset den Gott des Himmels, und danket ihm vor allen lebenden Geschöpfen; denn er hat uns seine Barmherzigkeit erwiesen!

V. Aus ihm, durch ihn und in ihm sind alle übrigen Dinge!

R. Ihm sey Preis und Ehre in alle Ewigkeit!

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Dreieiniger Gott! Du Stärke Aller, die auf Dich hoffen! erzeige Dich gnädig unserm Flehen, und weil ohne Dich die menschliche Schwachheit nichts vermag, so verleihe uns Deine hilfreiche Gnade, daß wir in Erfüllung Deiner Gebote sowohl durch unsern Willen, als durch unser Thun Dir wohlgefällig seyen, durch Jesum Christum, unsern Herrn!

R. Amen.

V. Lasset uns den Herrn preisen!

R. Gott sey Dank.

V. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen!

R. Amen.

Zu der Sext.

Vater unser rc. Gegrüßet rc.

V. Mein Gott, hilf mir beten!

R. Herr, eile mir beizustehen!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Gelobt sey der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben!
Mein Schöpfer, dessen Hand mir, was ich bin gegeben!
Mein Vater, der mich schützt' von meiner Kindheit an
Der jeden Augenblick an mir viel Gut's gethan!

Gelobt sey der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben!
Des Vaters ew'ger Sohn, der sich für mich gegeben!
Der mich erlöset hat mit seinem theuren Blut,
Auf dessen Kreuz und Tod mein ganzes Hoffen ruht!

Gelobt sey der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben!
Des Vaters ew'ger Geist, den mir der Sohn gegeben!
Der mir in jeder Noth mein Herz mit Trost erquickt,
Und neue Kraft mir gibt, wenn mich mein Elend drückt!
Gelobt sey der Herr, mein Gott, der ewig lehrt!

Den Alles lobt und preis't, was Odem hat
und lebet!
Gelobt sey der Herr, deß' Name heilig heißt!
Gott der Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn
und Geist!

Antiphon. Dich — den ewigen Vater, Deinen eingebornen Sohn, und den heiligen Geist, die heilige unzertheilte Dreieinigkeit, bekennen und preisen wir mit Herz und Mund! Dir sey Lob und Herrlichkeit in Ewigkeit!

V. Gebenedeit sey der dreieinige Gott in dem Tempel seiner Herrlichkeit!

R. Und auf dem Throne seines Reiches in Ewigkeit!

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, dreieiniger Gott! Deine Gnade ist es, mit der erfüllt, Deine Gläubigen Dir würdig und wohlgefällig dienen; laß auch uns die Gnade zu Theil werden, daß wir ohne Anstoß Deinen

Verheißungen zueilen, durch Jesum Christum ꝛc.

R. Amen.

V. Lasset uns den Herrn preisen ꝛc. (wie am Schlusse der Terz.)

Zu der Non.

Vater unser ꝛc. (wie zur Terz.)

Lobgesang.

Stimmt unserm Gott ein Loblied an
Mit freudigem Gemüthe!
Es rühme, preise ihn, wer kann,
Den Geber aller Güte!
Er macht uns frei von aller Noth;
Kommt, lobet, preiset, danket Gott!
Lobsinget seinem Namen!

Lobt Gott und rühmet allezeit
Die großen Wunderwerke,
Die Majestät und Herrlichkeit,
Die Weisheit, Kraft und Stärke,
Die er beweis't in aller Welt
Indem er alle Ding' erhält!
Lobsinget seinen Namen!

Lobt Gott, ihr Seraphim,
Ihr Engel und ihr Thronen!
Es loben Gott mit heller Stimm',
Die hier auf Erden wohnen!

Lobt Gott, und preis't ihn früh und spat!
Dich lobe, Herr, was Odem hat,
Und danke Deinem Namen!

Antiphon. Bereitet eure Herzen dem Herrn, und dienet ihm allein; und er wird euch aus den Händen eurer Feinde erlösen.

V. Heilig ist der Herr, der allmächtige Gott,

R. Der da war, der da ist, der da kommen wird.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe stets zunehmen, und damit wir fähig werden, das zu erlangen, was Du verheißest, so laß uns vom Herzen lieben, was Du gebietest, durch Jesum Christum ꝛc.

V. Lasset uns den Herrn preisen ꝛc. (wie am Schlusse der Terz.)

Zu der Vesper.

Vater unser ꝛc. (Wie am Anfang der Terz.)

Antiphon. Die Liebe ist der Vater, die Gnade der Sohn, die Gemeinschaft der heilige Geist. O allerseligste Dreieinigkeit!

Psalm.

Den Ewigen lobe meine Seele! Ich lobe meinen Gott, so lang ich lebe!

Mein Lobgesang ertönt dem Ewigen, so lange ich bin!

Wohl dem, der den Allmächtigen zum Helfer hat, der auf den Herrn vertraut!

Auf seinen Gott, der Himmel, Erde und Meer und Alles, was in ihnen ist, geschaffen;

Der Treue und Wahrheit ewig hält, den Unterdrückten Recht verschafft, und Speise gibt den Hungrigen!

Er, der Ewige, löset die Gebundenen, macht Blinde sehend, und richtet die Gebeugten auf!

Er, der Ewige, liebt gerechte Männer, schützt die Fremdlinge und nimmt die Wittwen und die Waisen auf!

Der Herr regiert ewiglich, ein Gott durch alle Zeiten!

Ehre sey dem Vater rc.

Antiphon. Die Liebe ist der Vater ꝛc. (wie oben.)

Kapitel.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns Allen! Amen.

℟. Gott sey Dank.

Lobgesang.

Lobt Gott, der uns erschaffen hat,
Der Seele, Leib und Leben
Aus väterlicher Huld und Gnad'
Uns Allen hat gegeben;
Der uns durch seine Engel schützt,
Er schenkt uns täglich, was uns nützt;
Lobsinget seinem Namen!

Lobt Gott! Er gibt uns seinen Sohn,
Der selbst für uns gestorben!
Der uns die ew'ge Lebenskron'
Durch seinen Tod erworben;
Der Frieden hat mit Gott gemacht,
Und seinen Willen ganz vollbracht;
Lobsinget seinem Namen!

Lobt Gott, der uns durch seinen Geist
Des Glaubens Licht entzündet;
Und seinen Beistand uns verheißt,
Wenn er uns treu erfindet!

Der seine Kirche stets regiert,
Und uns den Weg des Lebens führt;
Lobsinget dem Geiste! Amen.

V. Mein Mund ist Deines Lobes voll!
R. Täglich besinge ich Deinen Ruhm und Deine Größe!
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! wirke in uns, daß wir allezeit einen Dir ergebenen Willen haben, und Deiner Majestät stets mit reinem Herzen dienen mögen, durch Jesum Christum 2c.

V. Lasset uns den Herrn preisen 2c. (wie am Schlusse der Terz.)

Zu der Komplet.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.
Herr, segne Deine Diener!
V. Eine ruhige Nacht und ein seliges Ende verleihe uns der allmächtige Gott!
R. Amen.

V. Bekehre uns, Gott, unser Heiland!
R. Und wende Deinen Zorn von uns ab!
V. Mein Gott, hilf mir beten!
R. Herr, eile mir beizustehen!
V. Ehre sey dem Vater &c.

Antiphon. Herr, erbarme Dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Psalm.

Preiset den Herrn, ihr Diener des Herrn, die ihr des Nachts in seinem Hause dienet;

Erhebet zum Heiligthum die Hände und preiset den Herrn!

Euch segnet von Sion aus der Herr, der Himmel und Erde schuf.

Ehre sey dem Vater &c.

Antiphon. Herr, erbarme Dich meiner und erhöre mein Gebet!

Lobgesang.

Schon weicht der Sonne Flammenlicht;
Dreiein'ger Gott, Du bleibst allein!
In uns'rer Seele dunkelt's nicht.
Dringt nur ein Strahl von Dir hinein!

Des Morgens Hoffnung warest Du,
Des Abends hoffen wir auf Dich:
Hilf' uns, daß wir nach sanfter Ruh'
Einst, Gott, Dich loben ewiglich!

Kapitel.

Du aber, Herr! wohnest in uns, und Dein heiliger Name wird angerufen unter uns! Verlaß uns nicht, Herr, unser Gott!

R. Gott sey Dank.

V. Herr, erhalte uns, wenn wir wachen,

R. Schirme uns, wenn wir schlafen, daß wir mit Christo wachen und im Frieden ruhen!

V. In Deine Hände empfehle ich meinen Geist!

R. Du rettest mich, Gott der Treue!

V. Bewahre uns, Herr, wie den Augapfel,

R. Und schütze un's unter dem Schatten Deiner Flügel!

V. Herr, Deine Gnade schütze uns diese Nacht,

R. Und bewahre uns vor Sünden!

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Herr! wir bitten Dich, beleuchte diese Wohnung mit Deiner Gnade, und verbanne die Nachstellungen des bösen Feindes weit von uns; laß Deine heiligen Engel unter uns wohnen, damit sie uns im Frieden schützen, und Dein Segen walte immerdar über uns, durch Christum, unsern Herrn.

R. Amen.

V. Lasset uns den Herrn preisen!

R. Gott sey Dank.

V. Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott der † Vater, und der † Sohn, und der † heilige Geist!

R. Amen.

2.

Zum allerheiligsten Altarssakramente.

Zu der Mette.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Herr, öffne meine Lippen!
R. Und mein Mund wird Dein Lob verkünden.
V. Gott, denk' auf meine Hilfe!
R. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Die Liebe hat Dich uns gegeben,
Geheimnißvolles Himmelsbrod!
Zu unſ'rer Seele höher'm Leben,
Zur Rettung von dem ew'gen Tod.
Kommst Du nicht in mein Herz hinein.
So kann in mir kein Leben seyn.

O komm, des Himmels beste Speise,
Recht oft in meine Seele Du!
Sey mir auf meiner Pilgerreise
Erquickung, Stärke, Trost und Ruh'.
Ach! Heil, und Leben wünsch' ich mir,
D'rum sehn' ich mich so sehr nach Dir.

Doch soll ich, was ich suche, finden,
Sollst Du mir Brod zum Leben seyn,
So sey vom Unrath aller Sünden
Mein Herz durch wahre Buße rein;

Weil zum Gericht und Tod Du bist
Dem, der unwürdig Dich genießt.

Antiphon. Fürwahr! fürwahr! ich sage euch: wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. — Wie ich durch den Vater lebe, so wird auch der, der mich ißt, durch mich leben. (Joh. VI. 54, 58.)

Wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. (Paul. I. Kor. 11, 29.)

Gebet.

Herr Jesus Christus! so oft ich Unwürdiger es wage, Deinen heiligen Leib zu empfangen, laß diesen Genuß mir nie zum Gericht und zur Verdammung gereichen; sondern laß ihn mir vielmehr nach Deiner Güte ein mächtiger Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele werden, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes

lebest und herrschest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Prim.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Gott, denk' auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Unsichtbar trägst Du noch die Wunden,
Die Du, o meiner Seele Gast!
Am Kreuz in Deinen Leidensstunden
Auf Golgatha empfangen hast;
Womit Dein Blut, o Gotteslamm!
Die Sünden von uns Menschen nahm.

Noch stellest Du auf den Altären
Zum Opfer Dich, unblutig zwar,
Um uns're Sünden zu zerstören,
Versöhnend Deinem Vater dar.
Dieß Sakrament der Liebe spricht:
„Ich denke eurer Sünden nicht."

O Jesus, ewig meine Liebe!
Ach, daß durch Dein versöhnend Blut
Nicht eine Süude in mir bliebe!
O, wäre ich ganz rein und gut!
Gib, rein zu seyn, mir Reu und Schmerz,
Und gut zu seyn, ein treues Herz!

Antiphon. Dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, welches für euch wird vergossen werden. (Luk. 22, 19, 20.)

Gebet.

Herr! wir bringen Dir dieses Opfer zu Deiner Verherrlichung und unserer Versöhnung dar, damit Du durch Deine Erbarmung uns von allen unsern Sünden entledigen und unsere wankelmüthigen Herzen leiten und in Dir befestigen mögest, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zu der Terz.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Gott, denk' auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Mein Gott! von vielerlei Gebrechen
Ist meine Seele schwach und wund;
O heile alle meine Schwächen,
Und mach' mich Kranken ganz gesund.

Gib durch Dein heilig Fleisch und Blut
Gesundheit mir und Kraft und Muth.

Ich soll das Böse immer meiden,
Doch täglich wächst die Sündenschuld;
Ich soll in Kreuz geduldig leiden,
Und, ach, mir fehlt es an Geduld.
Stets Gutes thun ist meine Pflicht,
Allein, ich üb' das Gute nicht.

Doch gehe ich zu Deinem Mahle,
Dann wird die Sünde mir verhaßt;
Dein Fleisch macht mir die Leiden alle
Zu einer süßen, leichten Last,
Es stärkt und treibt die Seele an,
Daß sie das Gute wirken kann.

Antiphon. Kommet zu mir, ihr Alle, die ihr mit Mühseligkeit beladen seyd, und ich will euch erquicken. (Matth. 11, 28.)

Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott! wir bitten Dich, reinige uns durch dieses heilige Sakrament und laß es uns nicht zur Strafe, sondern zur Vergebung gereichen; es wasche uns rein von unsern Sünden, stärke uns in unseren Schwachheiten, bewahre uns vor allen Gefahren der Welt,

und sey den lebenden und verstorbenen Gläubigen zur Verzeihung aller ihrer Sünden, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zu der Sext.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Gott, denk' auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater rc.

Lobgesang.

Geliebt hast Du die Menschenkinder,
O Jesu Christ! bis an Dein End';
Noch liebest Du uns arme Sünder,
Dieß zeuget mir Dein Sakrament.
Ich seh', wie's Deine Freude ist,
Daß Du hier bei uns Menschen bist.

O Herr und Schöpfer aller Welten,
Durch den ein Mensch, ein Christ, ich bin!
Ich soll Dir Deine Lieb' vergelten
Durch treu ergeb'nen Liebessinn;
Doch meine Seele, lau und kalt,
Kennt nicht der Liebe Allgewalt.

Wer wird der Kälte mich entheben,
Die mir zur Last, zum Ekel ist?
Wer wird mir treue Liebe geben
Zu Dir, mein Heiland, Jesu Christ?

O, dieses heil'ge Fleisch und Blut
Gibt und erhält der Liebe Glut.

Antiphon. Gleichwie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibet in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote halten werdet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben. (Joh. 15, 9, 10.)

Gebet.

O Gott, der Du uns durch Deine Sakramente und Gebote nach Deinem Bilde erneuerst! erhalte unsern Wandel auf Deinen Wegen, und verleihe, daß wir die Gabe Deiner Liebe, die Du uns hoffen lässest, durch Deine Gnade auch wahrhaft annehmen mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zu der Non.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Gott, denk' auf meine Hilfe!
R. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Du gabst, o Liebender! für Alle
Dein Leben an dem Kreuze hin;
Auch hier bei Deinem Liebesmahle
Trägst Du mit gleichem Liebessinn
Von Deinen Christen Jedermann
Zur Speise und zum Trank Dich an.

Ach! Liebe gegen uns're Brüder
Hat uns Dein Wort an's Herz gelegt;
Die Liebe hat auf's Neue wieder
Dein Kreuzestod uns eingeprägt.
Selbst dieses, Dein Geheimniß spricht:
„Vergeßt der Nächstenliebe nicht.“

Stets will ich Dein Gebot erfüllen,
Das mir Dein Wort und Beispiel gibt;
O Herr! um Deiner Liebe willen
Sey Jedermann von mir geliebt.
Mach' Du mein Herz dem Deinen gleich,
An Lieb' zu allen Menschen reich.

Antiphon. Der gesegnete Kelch, wie wir ihn segnen, ist er nicht Mittheilung des Blutes Christi? Das Brod, welches wir brechen, ist es nicht Mittheilung des Leibes des Herrn? weil für uns nur ein Brod ist, so sind wir Viele miteinander nur ein Leib, wir Alle, die wir Antheil

am nämlichen Brode nehmen. (Paul. I. Kor. 10, 16, 17.)

Gebet.

Herr! gieße den Geist Deiner Liebe unsern Herzen ein, und laß uns Alle, die Du mit Deinem Himmelsbrode speisest, durch Deine Erbarmung in Eintracht leben, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zu der Vesper.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Gott, denk' auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Du willst schon hier auf Erden
Aus Deiner Liebe Uebermaß
Eins mit uns Menschenkindern werden;
Durch welches Band geschieht wohl das?
Dieß Sakrament ist's, das zum Band
Der Einigung Dein Herz erfand.

Du bist der Weinstock, wir die Reben;
Wir müssen Dir vereinigt seyn,
Es kommt uns Saft, und Frucht, und Leben
Aus diesem seligen Verein.

Getrennt, o Herr! getrennt von Dir
Vertrocknen und verderben wir.

Mein Heiland! zieh' durch Deine Liebe
  Zur Einigung mit Dir mich an,
Damit aus vollem Herzenstriebe
  Mit Paulus ich stets sagen kann:
„Ich leb'; doch ich nicht lebe mehr:
„Nur Du lebst in mir, Gott und Herr!"

Antiphon. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. (Joh. 6, 37.)

Gebet.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen des Vaters in der Kraft des heiligen Geistes durch Dein Sterben der Welt das Leben ertheilet. Erlöse mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und durch Dein kostbares Blut von allen meinen Sünden und allem Uebel, und gib mir Gnade, daß ich Deinen Geboten stets anhänge, und laß mich niemals von Dir getrennt werden, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Komplet.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

V. Bekehre uns zu Dir, Du Gott, unser Heil!

R. Und wende von uns ab Deinen Zorn.

V. Gott, denk' auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

O, laß mich Dich einst noch genießen,
Du heiß ersehntes Liebesmahl!
Bevor ich werde wandern müssen
Durch's schaudervolle Todesthal.
Sey mir in meiner letzten Zeit
Noch Stärkung für die Ewigkeit.

O, nicht mehr fürchte ich zu sterben,
Bist Du im Todbett noch mein Gast;
Denn durch Dich hoffe ich zu erben,
Das Reich, das Du versprochen hast.
Zum Unterpfand der Seligkeit
Hast ja dieß Brod Du eingeweiht.

Dann rufe ich: O Herr im Frieden
Entlässest Deinen Knecht Du jetzt;
Weil mir das Beste ist beschieden,
Weil Heiland! Dich mein Herz besitzt;

Den meine Seele bald wird sehen,
Durch den mein Leib wird auferstehen.

Antiphon. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. (Joh. 6, 55.)

Gebet.

Allmächtiger Gott! flehend wenden wir uns zu Deiner Barmherzigkeit: laß uns, Deine Diener, durch die Kraft dieses heiligsten Sakraments in Deiner Gnade befestiget werden, daß in unserer Todesstunde der Feind nichts wider uns vermöge, sondern, daß wir mit Deinen Engeln zum ewigen Leben hinüberwallen können, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

3.

Für die Seelen der Verstorbenen im Fegfeuer.

Zu der Mette.

V. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
R. Amen.

Gesang.

O Gott! der Du in jener Welt
Die Tugend treu belohnest,
Doch auch des Schwachen, der gefehlt,
Gerecht und streng nicht schonest!
Hör' an, o Herr! wir bitten Dich
— Was wir für Brüder brüderlich
In Deiner Milde flehen:
Laß Gnad' für Recht ergehen!

Antiphon. Sende denen Licht, o Gott! die in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, und führe sie auf die Wege des Friedens.

V. Herr! wenn Du der Sünden gedenken wolltest.

R. Wer könnte da bestehen?

Gebet.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser der Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie Deine huldvolle Güte, nach welcher sie sich so sehr sehnen, erfahren; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Herr! laß sie ruhen im Frieden.
R. Amen.

Zu der Prim.

V. Die Seelen der Gläubigen ꝛc.
(wie zur Mette.)

Gesang.

Sie büßen jetzt in heißer Pein
Für das, was sie begangen;
O guter Vater! mach' sie rein,
Und stille ihr Verlangen,
Und ende ihre Leidenszeit;
Nimm sie in Deine Seligkeit,
Damit sie Dich dort oben
Im Himmel ewig loben.

Antiphon. Sende denen, o Herr! die in der Finsterniß ꝛc.
(Vers und Gebet wie zur Mette.)

Zu der Terz.

V. Die Seelen der Gläubigen ꝛc.
(wie zur Mette.)

Gesang.

Für sie, o Jesu! groß und gut
Hast Thränen Du vergossen;
Für sie ist einst Dein theueres Blut
Auf Golgatha geflossen.

Vergib das, was sie einst gethan,
Blick' sie mit Vateraugen an:
Heiß' ihre Qual sich enden,
Sie sind in Deinen Händen.

Antiphon. Sende denen, o Herr! 2c.
(Vers und Gebet wie zur Mette.)

Zu der Sext.

V. Die Seelen der Gläubigen 2c. (wie zur Mette.)

Gesang.

Sie dürsten nach der Seligkeit
Mit sehnsuchtsvollem Herzen;
O Gott der Liebe! end' ihr Leid
Und ihre bitt're Schmerzen.
Sie waren fromm und liebten Dich;
Erbarme Dich, damit sie sich
In Deinem Himmel freuen,
Dich ewig benedeien.

Antiphon. Sende denen, o Herr! 2c.
(Vers und Gebet wie oben.)

Zu der Non.

V. Die Seelen der Gläubigen 2c. (wie zur Mette.)

Gesang.

O Mutter der Barmherzigkeit!
  Du Hilfe der Betrübten!
Hab' für sie Mutterzärtlichkeit
  Für sie, die Dich einst liebten.
Lösch' aus durch deines Sohnes Blut
Die heißen Qualen ihrer Glut,
  Daß sie, die armen Frommen,
  In's Land des Friedens kommen.

Antiphon. Sende denen, o Herr! rc.
(Vers und Gebet wie zur Mette.)

Zu der Vesper.

V. Die Seelen der Gläubigen rc. (wie zur Mette.)

Gesang.

Ihr Engel Gottes, denen sie
  Einst anvertrauet waren,
Die ihr sie auf der Erde nie
  Verlassen in Gefahren!
Laßt sie euch nun in ihrer Pein
Mit treuer Lieb' empfohlen seyn
  Erbittet ihnen Gnade,
  Die sie der Straf' entlade.

Antiphon. Sende denen, o Herr! rc.
(Vers und Gebet wie zur Mette.)

Zu der Komplet.

V. Die Seelen der Gläubigen ꝛc. (wie zur Mette.)

Gesang.

Ihr Heiligen in Gottes Reich!
Seht auch voll Mitleid nieder
Auf diese Armen, die zu euch
Im Leben waren Brüder;
Erlangt vom Herrn der Majestät
Durch euer dringendes Gebet
Das Ende ihrer Leiden,
Den Anfang ihrer Freuden.

Antiphon. Sende denen, o Herr! ꝛc.
(Vers und Gebet wie zur Mette.)

Aufopferung.

O Gott der Güte und der Huld!
Erhör' mein frommes Bitten,
Tilg' aus der Armen Sündenschuld,
Sieh' was sie schon gelitten.
Du bist ihr Vater, bist so gut!
Ich bitte Dich durch Jesu Blut,
Durch ihre heiße Thränen
Laß, Vater! Dich versöhnen.

Litaneien.

1.

Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreieinigkeit, höre uns!
Heiligste Dreieinigkeit, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Gott, einfach in der Natur,
Gott, dreifach in den Personen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,
Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,
Gott Sohn, Du liebender Erlöser,
Gott heil. Geist, lebendigmachender Tröster,
Ungezeugter Vater,
Eingeborner Sohn,
Heiliger, aus Beiden hervorgehender Geist,
Unermeßliche Allmacht des ewigen Vaters,
Unerforschliche Weisheit des göttl. Sohnes,

Erbarme Dich unser!

Kräftige Güte des heiligen Geistes,
Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth,
Heiliger Gott, starker Gott, heiliger, unsterblicher Gott,
O Gott, in welchem wir leben, weben und sind,
O Gott, aus dem, in dem und durch den Alles ist,
Der Du warst, bist und ewig seyn wirst,
Der Du Deine Hand öffnest, und Alles, was lebt mit Segen erfüllest,
Dessen Auge heller als die Sonne ist,
O Gott, den die Himmel der Himmel nicht zu fassen fähig sind,
Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde; bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Von allem Zorne, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Von Unglauben und Aberglauben, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Von Stolz und Einbildung, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Von Unmäßigkeit und Anhänglichkeit an das Irdische, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Von Trägheit in Deinem Dienste, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!
Durch Deine unermeßliche Allmacht, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch Deine unendliche Weisheit, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch den Reichthum Deiner Güte, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch die Ewigkeit Deiner Herrlichkeit und Majestät, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch die Höhe Deiner Allwissenheit und Vorsehung, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch die unaussprechliche Größe Deiner Liebe und Erbarmung, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch Deine unergründliche Gerechtigkeit und furchtbaren Gerichte, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Am Tage des Gerichtes, bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unser ganzes Leben Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit,

Daß wir Dich, unsern Herrn, anbeten und Dir allein dienen,

Daß wir Deinen heiligen Namen nie eitel nennen,

Daß wir die heiligen Tage des Herrn heilig und zu Deiner Ehre zubringen,

Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,

Daß wir keines Menschen Leben oder Ehre aus Zorn, Haß oder Neid beschädigen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Niemanden übervortheilen und keinen Menschen betrüben,
Daß wir unsere Herzen bewahren vor allen unerlaubten Begierden des Fleisches,
Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen, oder Lügen sprechen,
Daß wir des Nächsten Gut nicht begehren,
Daß wir Dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften lieben möchten,
Daß wir Deinen allerheiligsten Namen stets preisen möchten,
Daß wir unsere Leiber zu einem lebendigen, heiligen und gottgefälligen Opfer weihen,
Daß wir Dich in dem Himmel einstens ewig besitzen mögen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; versöhne uns mit Deinem Vater!
O Du Lamm rc.; begnadige uns arme Sünder;
O Du Lamm Gottes rc.; gib uns den heiligen Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, höre uns!
Heiligste Dreifaltigkeit, erhöre uns! rc.
Vater unser rc. Ave Maria rc.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Dienern die Gnade gegeben hast,

daß sie im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit erkennen, und in der Macht Deiner Majestät die Einheit anbeten! wir bitten Dich, daß wir durch einen standhaften Glauben an dieses Geheimniß vor aller Widerwärtigkeit allezeit beschützet werden, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2.

Zum allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre unr!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Speise der Engel,
Du Andenken der göttlichen Wunder,
Du allergrößtes Wunder,
Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe,
Du stete Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Du Wort, das Fleisch geworden ist,
Du allerheiligstes Sakrament,
Du unblutiges und reinstes Opfer,
Du wahres Anbetungsopfer des neuen Bundes,
Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten,
Du kräftiges Versöhnungsopfer für Lebendige und Verstorbene,
Du würdigstes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,
Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du Arznei der seligen Unsterblichkeit,
Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen,
Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von aller Hoffart des Lebens,
Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,
Von dem unwürdigen Empfange Deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Von Unandacht und Lauigkeit bei dessen Empfange,
Von schädlicher Unwissenheit, allem Un- und Aberglauben,
Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heiles,
Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von allem Uebel des Leibes und der Seele,
Durch die inbrünstige Liebe, mit der Du dieß göttliche Geheimniß einsetztest,
Durch Dein kostbares Blut, das Du auf dem Altare zurückgelassen hast,
Durch jene Großmuth und Geduld, welche Du bei Deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,
Durch Deine heiligsten fünf Wunden,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehrest und erhaltest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntniß zum würdigen Empfange dieses

heiligen Sakramentes vorbereiten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du durch dieses heiligste Sakrament in uns wahre Gottes- und Menschenliebe entzünden und befördern wollest,

Daß wir dadurch in der Schwachheit gestärkt, und in Betrübnissen getröstet werden,

Daß wir es allezeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,

Daß Du, o Jesus! Dich mit uns dadurch vereinigest, und uns eines Herzens und Sinnes mit Dir machen wollest,

Daß Du Deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest,

Daß Du unsern Dank für alle Wohlthaten annehmen wollest,

Daß Du uns unsere Bitten gewähren wollest,

Daß wir vor unserem Tode dieses heiligste Sakrament würdig empfangen,

Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden,

Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösen wollest,

Jesus, Du Sohn Gottes und Heiland der Menschen,

Erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c.: erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc.; erbarme Dich unser, o Herr!
Christe höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet.

O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars das Andenken an Dein Leiden und Sterben hinterlassen hast! laß uns dieses heilige Geheimniß Deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung in uns kräftig erfahren, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3.
Zum bittern Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Du bis in den Tod betrübter Jesus,
Gottergebener Jesus,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurtheilter Jesus,
Gegeißelter Jesus,
Mit Dörnern gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuze beladener Jesus,
Gekreuzigter Jesus,
Durch Deine Todesangst am Oelberg,
Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth gegen Judas den Verräther,
Durch Deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,

Erbarme Dich unser!

Durch die Beschimpfung Deines heiligsten Angesichtes,
Durch die Verspottung Deines königlichen Namens,
Durch die erduldete Lästerung Deiner heiligen Gottheit,
Durch Deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das ungerechte Todesurtheil,
Durch Deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch die schmerzhaften Wunden Deines heiligen Leibes,
Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,
Durch Deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an's Kreuz,
Durch Deine dreistündigen Leiden am Kreuze,
Durch Dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für Deine Kreuziger,
Durch Deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,
Durch die zärtliche Liebe gegen Deine Mutter und gegen Johannes,
Durch Deinen heißen Durst und bange Verlassenheit,
Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,
Durch Deinen harten Todeskampf,

Erbarme Dich unser!

Durch die siegreiche Vollendung Deines Leidens, | Erb. Dich unser!
Durch das sanfte Neigen Deines sterbenden Hauptes, |
Durch die Eröffnung Deiner heiligen Seite, |
Durch die Abnahme vom Kreuze, |
Durch Dein heiliges Begräbniß, |

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel; erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde, | Erlöse uns, o Herr!
Von einem unglücklicheu Tode, |
Von Kleinglauben, |
Von Muthlosigkeit im Leiden, |
Von aller Geringschätzung Deines heiligen Leidens und Sterbens, |
Durch Deine heiligen fünf Wunden, |
Durch Deine Liebe zu allen Leidenden, |
Durch Deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder, |
Durch die Wahrhaftigkeit Deiner Verheißungen, |

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zur Betrachtung Deines heiligen Leidens und Sterbens die Gnade geben wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in jeder Betrübniß durch Deine erlittene Angst trösten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du durch Deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns tödten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch Deine Wundmale bewahren wollest,
Daß Du uns durch Dein Leiden und Sterben von aller Anhänglichkeit an vergängliche Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch Dein kostbares Blut erquicken wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c.; erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c.; erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich!

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf uns herab, und gib uns die

Gnade, daß wir Deinem göttlichen Sohne, Jesus Christus, ewig dankbar seyen, der sich für uns Sünder freiwillig in den Tod dahingegeben und am Kreuze sterben wollte, damit wir das ewige Leben haben, und einst zur ewigen Freude gelangen sollten, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

4.

Zur allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser d. Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns!
Heiligste Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns!
Mutter Christi, bitt' für uns!
Mutter der göttlichen Gnaden, bitt' für uns!
Du allerreinste Mutter, bitt' für uns!

Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebenswürdige Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,

Bitt' für uns!

Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes ꝛc.; verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc.; erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc.; erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

5.

Zu allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns!
Heiligste Jungfrau aller Jungfrauen, bitt' für uns!
Heiliger Michael, bitt' für uns!
Heiliger Gabriel, bitt' für uns!
Heiliger Raphael, bitt' für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heilgen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Kosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,

Bitt' oder bittet für uns!

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Lehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heiligen Gottes,

Bitt' oder bittet für uns!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel; erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!
Vom jähen und unversehenen Tode, erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heil. Mensch-werdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehuug,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Herabkunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Für-steu Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit geben wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in unsern Gemüthern himmlische Begierden erregest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c.; erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c.; erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Inhalt.

	Seite
Ueber das Gebet. Statt einer Vorrede	3
Gebet, um die Gabe der Andacht zu erflehen . . .	7
Tägliche Andachten.	
Erste Morgenandacht . .	8
Zweite Morgenandacht . .	12
Dankbare Erinnerung an die vielfältigen Wohlthaten Gottes .	15
Gebet um die göttliche Gnade .	17
Gebet um Erleuchtung des Gemüths	19
Sprüche aus der heil. Schrift, öfter während des Tages zu beherzigen	21
Erste Abendandacht . .	22
Zweite Abendandacht . .	26
Der Abendsegen . . .	29
Erste Meßandacht. (Das Hochamt.)	31
Zweite Meßandacht . .	59
Dritte Meßandacht . .	76
Vierte Meßandacht. (Für die Verstorbenen.) . . .	86

Seite

Beicht- und Communionandachten.

Vor der heiligen Beicht. (Väterlicher Zuruf, den Beichtende wohl beherzigen sollen.) . . . 97
Liebreiche Worte Jesu zur Vorbereitung des Empfanges der heil. Sakramente der Buße und des Altars 98
Gebete vor der heil. Beicht . . . 101
Nach der heiligen Beicht. (Danksagung für die Gnade der Verzeihung der Sünden) . . . 107
Anmuthung . . . 109
Die sieben Bußpsalmen . . . 114
Gebet 124
Communionandacht. Wie man sich zur hl. Communion vorbereiten soll 127
Daß viele Gnaden denjenigen verliehen werden, welche aufrichtig communiciren . . . 128
Von der glühenden Liebe und dem heftigen Verlangen, Christum zu empfangen . . . 133
Anmuthung vor der heil. Communion 134
Danksagung nach der hl. Communion 143

Nachmittagsandachten für die Sonn- und Feiertage.

A. Vesperandacht . . . 150
B. Betrachtungen. (Daß es nach

Seite

der Verachtung der Welt süß ist, Gott zu dienen) . . 163
Von der Freude eines guten Gewissens 166
Von der Dankbarkeit für die Gnade Gottes 169
Von dem unaufhörlichen Lobe Gottes 172
Von den gottseligen Uebungen eines frommen Christen . . 180
Von der Liebe Jesu über Alles . 183
Von dem königl. Wege des hl. Kreuzes 186

Andachtsübungen für die Festtage des Herrn.

Von dem innern Leben des Menschen. (Eine heilsame Betrachtung auf alle Festtage des Herrn) . 190
Auf die heilige Adventszeit . 197
Auf das hochheilige Weihnachtsfest 201
Am Schlusse des Jahres . . 206
Dankbares Andenken an die Wohlthaten Gottes . . . 207
Auf das Fest der Erscheinung des Herrn, oder der heil. drei Könige 210
Die heil. Fastenzeit. (Trage alle Plagen der Zeit mit gleichem Muthe, wie Christus.) Eine Betrachtung und Anmuthung . 213
Am Aschermittwoch . . 217
Am Palmsonntag . . . 219
Am Gründonnerstag . . 222
Gebet zum allerhl. Altarssakramente 223
Am heiligen Charfreitage . . 226

Seite
Am heiligen Charsamstage . 233
Am hochheiligen Osterfeste . 236
Am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi 239
Am heiligen Pfingstfeste . . 242
Am Feste der hochheil. Dreieinigkeit 246
Am Feste des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi . . 250
Am jährlichen Kirchweihfeste . 254

Verehrung Mariä, der allerseligsten Jungfrau.

Fromme Begrüßung . . 256
Anmuthung . . . 259
Bitte um Worte des Trostes und Zutrauens . . . 260
Kirchengebete:
Am Feste der unbefleckten Empfängniß . . . 263
Am Feste Mariä Reinigung, oder Lichtmeß . . . 263
Am Feste Mariä Verkündigung 264
Am schmerzhaften Freitag . 264
Am Feste Mariä Himmelfahrt . 265
Am Feste Mariä Geburt . 265
Gebete und Lobgesänge für bestimmte Zeitabschnitte . . . 266
Die Geheimnisse des hl. Rosenkranzes 273

Verehrung der Heiligen Gottes.

Betrachtung . . . 274
Lobpreisung des Königs aller Heiligen 276

Seite
Anmuthung am Festtage aller Heiligen 279
Kirchengebete: . .
Am Feste Allerheiligen . . 281
Am Feste des heiligen Erzmartyrers Stephanus . . 281
Am Feste des heiligen Joseph . 282
Am Feste des heiligen Johannes des Täufers . . 282
Am Feste der heil. Apostel Petrus und Paulus . . . 283

Verschiedene gottselige Gebete und heilsame Sprüche.

Um das Eine Nothwendige . . 284
Gegen böse Gedanken . . 285
Um Geduld . . . 286
Um wahre Herzenszerknirschung . 287
Um Abwendung der Geschwätzigkeit 288
Um Vollbringung des göttlichen Willens 290
Um Befreiung von unordentlichen und unnützen Begierden . 291
Vertrauen zu Gott in Nahrungssorgen 292
Gebet um die Liebe zu den Tugenden und den Haß der Sünden . 293
Um Verachtung alles Irdischen . 296
In Versuchungen . . . 297
Um Tugend und Frömmigkeit . 297
Um Abtödtung der Sinneslust . 299
Um Standhaftigkeit in jeder Lage des Lebens . . . 300

Seite

Wider die Verläumdung . . 301
Zur Zeit der Trostlosigkeit . 302
In Krankheit . . 303
Um Ertragung aller Beschwerden dieses Lebens . . . 304
Um Liebe zum Kreuze . . 305
In Leiden und Trübsal . . 307
Um Erlangung eines glücksel. Todes 309
Zwei Betrachtungen in Tagen der Krankheit . . . 310
Heilsame Sprüche . . 324
Die Andacht des heil. Kreuzweges 329

Tagzeiten.

Zur allerheiligsten Dreieinigkeit . 347
Zum allerheiligsten Altarssakramente 373
Für die Seelen der Verstorbenen im Fegfeuer . . . 385

Litaneien.

Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit . 391
Zum allerheiligsten Altarssakramente 395
Zum bittern Leiden Christi . 399
Zur allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria . . 404
Zu allen Heiligen Gottes . 406

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thomas

Das Kreuz Christi, unser Heil und unsere Erlösung! Christkathol. Gebet- u. Erbauungsbuch

Würzburg 1848

P.lat. 889 mb

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10743315-5